Index der internationalen Steuerwettbewerbs-fähigkeit 2022

Daniel Bunn
Lisa Hogreve

Since 1937
TAX FOUNDATION

PROMETHEUS
DAS FREIHEITSINSTITUT

Über Prometheus

Prometheus tritt ein für eine offene und freiheitliche Gesellschaft. Wir glauben, dass eine lebendige Zivilgesellschaft, dezentrale Lösungen und individueller Unternehmergeist das Fundament für eine Welt sind, in der es allen Menschen immer besser geht. Wir begeistern für das do it yourself-Ethos, indem wir Ideen kommunizieren und heutige und zukünftige Entscheider vernetzen.
Prometheus bietet freiheitlich denkenden Menschen eine Heimat.

Übersetzt aus dem Englischen von Josef Städter

Prometheus – Das Freiheitsinstitut gGmbH
Mulackstraße 29, 10119 Berlin
www.prometheusinstitut.de
info@prometheusinstitut.de

Über die Tax Foundation

Die Tax Foundation ist ein weltweit führendes unabhängiges Forschungsinstitut für Steuerpolitik.
Seit 1937 informiert die Tax Foundation mit Recherchen, Analysen und Expertenmeinungen über Möglichkeiten zur Verbesserung des Steuersystems in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern weltweit. Das Center for Global Tax Policy veröffentlicht regelmäßig qualitativ hochwertige Gutachten zu Steuersystemen verschiedener Länder weltweit.
Damit beeinflusst die Tax Foundation die Debatte über eine von ökonomischen Grundsätzen geleitete Steuerpolitik.

Center for Global Tax Policy

Scott A. Hodge
Präsident und CEO

Daniel Bunn
Vize-Präsident für internationale Projekte

Cristina Enache
Ökonomin

INTERNATIONALER INDEX DER STEUERWETT-BEWERBSFÄHIGKEIT 2022

VON DANIEL BUNN UND LISA HOGREVE

©2022 Tax Foundation

Tax Foundation
1325 G Street, N.W. Suite 950
Washington, D.C. 20005
202-464-6200

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung **1**
Der Internationale Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit 1
Ranglisten 2022 2
Tabelle 1. Rangliste des Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit 2022 3

Veränderungen gegenüber dem letztem Jahr **5**
Tabelle 2. Veränderungen gegenüber dem letzten Jahr 5

Methodologische Veränderungen **6**
Allgemeines 6
Körperschaftsteuern 6
Individualsteuern 6
Verbrauchsteuern 8
Grenzübergreifende Steuerregeln 8

Körperschaftsteuer **8**
Tabelle 3. Körperschaftsteuern 8
Kombinierter marginaler Körperschaftspitzensteuersatz 8
Kostendeckung 8
Steuerliche Anreize und Komplexität 12

Individualsteuern **16**
Tabelle 4. Individualsteuern 16
Steuern auf ordentliches Einkommen 17
Komplexität 19
Steuern auf Veräußerungsgewinne und Dividenden 19

Verbrauchsteuern **22**
Tabelle 5. Verbrauchsteuern 22
Der Verbrauchsteuersatz 24
Die Verbrauchsteuerbasis 24

Vermögensteuern **24**
Tabelle 6. Vermögensteuern 25
Vermögen- und Nachlasssteuern 28
Kapital-, Vermögen und Grundsteuern auf Unternehmen 29

Grenzübergreifende Steuerregelungen **31**
Tabelle 7. Grenzübergreifende Steuerregelungen 31
Territorialität 32
Freistellung erhaltener Dividenden 32
Das Steuerabkommensnetzwerk 34
Anti-Steuervermeidungsvorschriften 35

Länderprofile **39**

Methodik **58**
Die Berechnung der Variablen-, Unterkategorien-, Kategorien- und Endergebnisse 58
Berechnung der Unterkategorie-Ergebnisse 59
Berechnung des Endergebnisses 60
Verteilung der Endergebnisse 60
Data Sources 60

Anhang **62**
Tabelle A. Körperschaftsteuern 62
Tabelle B. Individualsteuern 62
Tabelle C. Verbrauchsteuern 64
Tabelle D. Vermögensteuern 65
Tabelle E. Grenzübergreifende Steuerregelungen 68

Einleitung

Die Struktur des Steuerwesens eines Landes ist ein entscheidender Faktor für dessen Wirtschaftsleistung. Eine gut strukturierte Abgabenordnung bietet dem Steuerzahler die Möglichkeit, ihr leicht nachzukommen, und ist gleichzeitig in der Lage, sowohl die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern als auch ausreichende Einnahmen für die von der Regierung gesetzten Prioritäten aufzubringen. Im Gegensatz dazu können schlecht strukturierte Steuersysteme sich nicht nur als kostspielig erweisen, sondern auch die wirtschaftliche Entscheidungsfindung verzerren und der betroffenen Volkswirtschaft schaden.

Viele Länder haben dies erkannt und ihre Steuersysteme entsprechend reformiert. In den letzten paar Jahrzehnten sind überall in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Grenzsteuersätze sowohl bei der Körperschaft- als auch der individuellen Einkommensteuer erheblich gesunken. Heutzutage erzielen die meisten OECD-Mitgliedsstaaten substantielle Einnahmen durch breit angelegte Abgaben wie Lohn- und Mehrwertsteuer (MwSt.).[1]

Nicht alle jüngsten Änderungen in der Steuerpolitik der OECD-Länder haben jedoch dazu beigetragen, die Struktur der Steuersysteme zu verbessern. Einige davon zeigten sogar negative Auswirkungen. Obwohl manche Länder wie die USA und Frankreich ihre Körperschaftsteuersätze um mehrere Prozentpunkte senkten, haben andere Staaten wie die Türkei sie erhöht. In Chile und dem Vereinigten Königreich fanden Verbesserungen an der Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer statt, wohingegen die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer in Belgien weniger wettbewerbsfähig gestaltet wurde.

Die COVID-19-Pandemie hat viele Staaten dazu bewegt, ihre Steuersysteme vorübergehenden Änderungen zu unterziehen. Angesichts der dem Konjunkturabschwung geschuldeten Steuereinkommensausfälle werden sich die Länder sorgfältig überlegen müssen, wie sie ihre Steuersysteme optimal gestalten können, um eine wirtschaftliche Erholung zu stützen und Einnahmen zu generieren.

Die Vielfalt der Ansätze zur Besteuerung bei den OECD-Ländern schafft die Notwendigkeit, diese Systeme miteinander vergleichen und bewerten zu können. Zu diesem Zweck haben wir den *Index der internationalen Steuerwettbewerbsfähigkeit* entwickelt – ein relativer Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit und Neutralität der Steuersysteme der OECD-Länder.

Der Internationale Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit

Der Internationale Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit (International Tax Competitiveness Index, ITCI) versucht, zu messen, inwieweit das Steuersystem eines Landes nach zwei maßgeblichen Aspekten der Steuerpolitik ausgerichtet ist: Wettbewerbsfähigkeit und Neutralität.

Eine wettbewerbsfähige Abgabenordnung sorgt dafür, dass die Grenzsteuersätze sich auf einem niedrigen Niveau bewegen. In der heutigen globalisierten Welt ist Kapital äußerst beweglich. Unternehmen haben die Möglichkeit, Investitionen in einer Vielzahl von Ländern überall auf der Welt vorzunehmen und die höchstmögliche Rendite zu erzielen. Das bedeutet, dass die Unternehmen nach Ländern mit niedrigeren Steuersätzen im Investitionsbereich Ausschau halten, um so ihre nachsteuerliche Rendite zu maximieren. Wenn der Steuersatz eines Landes zu hoch ist, ziehen Investoren weiter, was wiederum das Wirtschaftswachstum verlangsamt. Darüber hinaus können hohe Grenzsteuersätze Inlandsinvestitionen behindern und zu Steuerhinterziehung motivieren.

1 Daniel Bunn, „Sources of Government Revenue in the OECD", Tax Foundation, 10. Februar 2022, https://www.taxfoundation.org/publications/sources-of-government-revenue-in-the-oecd/.

Nach Untersuchungen der OECD sind Körperschaftsteuern für das wirtschaftliche Wachstum besonders schädlich, wohingegen die persönlichen Einkommen- und Verbrauchsteuern sich nicht ganz so stark auswirken. Abgaben auf unbewegliches Vermögen haben dabei die kleinsten Auswirkungen auf das Wachstum.[2]

Darüber hinaus zielt ein neutrales Steuersystem darauf ab, die meisten Einnahmen mit den geringsten wirtschaftlichen Verzerrungen zu generieren. Das bedeutet, dass dem Verbrauch gegenüber dem Sparen kein Vorzug eingeräumt wird, was bei Investitions- und Vermögensteuern jedoch der Fall ist. Dies bedeutet auch keine bzw. nur wenige gezielt eingesetzte Steuererleichterungen für bestimmte Tätigkeiten von Unternehmen oder Einzelpersonen.

Je komplexer Steuergesetzgebung wird, desto weniger neutral wird sie. Wenn zwar theoretisch die gleichen Steuern für alle Unternehmen und Individuen gelten, aber die Regeln derart gestaltet sind, dass größere Unternehmen oder wohlhabende Individuen ihr Verhalten ändern können, um Steuervorteile genießen zu können, so untergräbt dies die Neutralität eines Steuersystems.

Ein wettbewerbsfähiges und neutrales Steuersystem fördert nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Investitionen, wobei es gleichzeitig für ausreichende Einnahmen zur Finanzierung staatlicher Ziele sorgt.

Es gibt zahlreiche Faktoren, die mit Steuern in keinerlei Zusammenhang stehen und die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes auswirken. Nichtsdestoweniger spielen Steuern eine wichtige Rolle, wenn es um die wirtschaftliche Gesundheit eines Landes geht.

Zur Beurteilung, ob das Steuersystem eines Landes neutral und wettbewerbsfähig ist, betrachtet der *ITCI* mehr als 40 steuerpolitische Variablen. Diese Variablen messen nicht nur die Höhe der Steuersätze, sondern auch, wie die Steuern strukturiert sind. Der *Index* beschäftigt sich zum einen mit den Körperschaft-, individuellen Einkommen- und Verbrauchsteuern, zum anderen mit den Vermögensteuern und dem Umgang mit im Ausland erwirtschafteten Gewinnen. Der *ITCI* gibt einen umfassenden Überblick darüber, wie Steuersysteme von Industrieländern sich vergleichen lassen, erklärt, warum einige von ihnen sich als gute oder schlechte Vorbilder für Reformen hervortun, und liefert wichtige Erkenntnisse darüber, wie über Steuerpolitik nachgedacht werden sollte.

Aufgrund einiger Dateneinschränkungen werden jüngste steuerliche Änderungen in einigen Ländern möglicherweise nicht in der diesjährigen Version des Internationalen *Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* berücksichtigt.

Ranglisten 2022

Das neunte Jahr in Folge verfügt **Estland** über das beste Steuersystem der OECD. Das erstklassige Abschneiden beruht auf vier positiven Merkmalen des estländischen Steuersystems. Erstens besitzt das Land eine Körperschaftsteuer in Höhe von 20 Prozent, die sich nur auf ausgeschüttete Gewinne bezieht. Zweitens werden persönliche Einkommen pauschal mit 20 Prozent besteuert, was jedoch nicht für persönliche Dividendenerträge gilt. Drittens fällt eine Grundsteuer nur für den Wert des Grundstücks an, nicht für das Sachkapital oder Kapital an sich. Darüber hinaus besitzt Estland ein territoriales Steuersystem, das mit wenigen Einschränkungen 100 Prozent der durch inländische Unternehmen erzeugten ausländischen Gewinne von den nationalen Steuern befreit.

Zwar ist Estlands Steuersystem das wettbewerbsfähigste in der OECD, doch auch die anderen führenden Länder erhalten eine Bestbewertung aufgrund ihrer sehr guten Leistung in mehreren oder einer der wichtigsten steuerlichen

2 Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), „Tax and Economic Growth", Economics Department Working Paper Nr. 620, 11. Juli 2008.

TABELLE 1.

Rangliste des *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit 2022*

Land	**Gesamt-wertung**	**Gesamt-ergebnis**	Rang Körper-schaftsteuer	Rang In-dividual-steuern	Rang Verbrauch-steuern	Rang Ver-mögensteuer	Rang grenz-übergreifende Steuerregeln
Estland	**1**	**100,0**	2	1	14	1	14
Lettland	**2**	**89,9**	1	4	26	5	9
Neuseeland	**3**	**89,7**	32	7	1	2	21
Schweiz	**4**	**82,9**	11	9	4	36	2
Tschechien	**5**	**81,9**	6	5	25	6	11
Luxemburg	**6**	**80,6**	26	14	6	14	5
Ungarn	**7**	**77,9**	5	6	38	18	3
Litauen	**8**	**76,9**	3	11	31	7	24
Türkei	**9**	**76,6**	20	8	13	23	8
Israel	**10**	**76**	17	30	10	10	10
Australien	**11**	**75,5**	29	20	9	4	23
Schweden	**12**	**74,2**	8	18	22	8	12
Slowakei	**13**	**74,1**	21	3	29	3	34
Niederlande	**14**	**71,3**	25	22	16	22	4
Deutschland	**15**	**70,2**	30	26	15	11	6
Kanada	**16**	**69,3**	27	31	8	25	16
Norwegen	**17**	**69**	15	23	23	16	13
Österreich	**18**	**68,6**	23	32	17	15	7
Costa Rica	**19**	**67,5**	36	33	7	12	17
Finnland	**20**	**67,4**	9	28	21	20	22
Japan	**21**	**67,3**	33	16	5	27	26
USA	**22**	**66,8**	22	21	3	29	35
Slowenien	**23**	**66,1**	7	12	32	26	20
Belgien	**24**	**65,1**	14	13	24	31	19
Korea	**25**	**64,1**	34	27	2	33	33
UK	**26**	**62,9**	10	24	34	34	1
Chile	**27**	**61,9**	13	34	11	13	38
Polen	**28**	**59,3**	12	10	35	32	29
Griechenland	**29**	**59,2**	19	17	30	30	25
Mexiko	**30**	**58,4**	28	29	12	9	37
Island	**31**	**57,9**	16	19	28	28	31
Kolumbien	**32**	**57,8**	38	2	18	24	36
Dänemark	**33**	**57,3**	18	36	20	19	30
Spanien	**34**	**56,9**	31	25	19	37	18
Irland	**35**	**55,6**	4	37	36	17	32
Portugal	**36**	**51,4**	37	35	27	21	28
Italien	**37**	**49,1**	24	15	37	38	27
Frankreich	**38**	**45,3**	35	38	33	35	15

Kategorien. **Lettland**, das zuletzt das estnische Körperschaftsteuermodell übernommen hat, verfügt auch über ein vergleichsweise effizientes System, um Arbeitseinkommen zu besteuern. **Neuseeland** hat eine relativ pauschale, niedrig angesetzte individuelle Einkommensteuer, die überwiegend nicht für Kapitalgewinne gilt (mit einem kombinierten Spitzensteuersatz von 39 Prozent), eine gut strukturierte Grundsteuer und eine breit angelegte Mehrwertsteuer. Die **Schweiz** verfügt über einen vergleichsweise niedrigen Körperschaftsteuersatz (19,7 Prozent), eine niedrige, breit angelegte Verbrauchsteuer, und eine individuelle Einkommensteuer, die Kapitaleinkommen teilweise von der Besteuerung befreit. **Luxemburg** hat eine breit angelegte Verbrauchsteuer sowie ein wettbewerbsfähiges internationales Steuersystem.

Frankreich besitzt das am wenigsten wettbewerbsfähige Steuersystem der OECD. Es verfügt über eine Vermögensteuer auf Grundbesitz, eine Finanztransaktionsteuer und eine Erbschaftsteuer. Die französische Mehrwertsteuer deckt weniger als 50 Prozent des Endkonsums ab, was gesetzgeberische und Vollstreckungslücken aufzeigt.

Länder, die im *ITCI* auf den unteren Rängen zu finden sind, erheben oft relativ hohe Grenzsteuersätze bei der Körperschaftsteuer, oder sie verkomplizieren die Steuererhebung durch zahlreiche Ausnahmeregelungen. Vier der fünf Länder am unteren Ende der Rangliste weisen überdurchschnittlich hohe Körperschaftsteuersätze auf. Allerdings erhält Irland trotz seiner niedrigen Körperschaftsteuer ein niedriges ITCI-Ergebnis. Dies liegt an hohen Individual- und Dividendensteuern sowie einer vergleichsweise kleinen MwSt.-Basis. Zusätzlich verfügen die fünf Länder über hohe Verbrauchsteuersätze von mindestens 20 Prozent.

Veränderungen gegenüber dem letztem Jahr[3]

Frankreich

Frankreich senkt gegenwärtig über mehrere Jahre hinweg seine Körperschaftsteuer, was bis 2022 abgeschlossen sein soll. Als Teil der geplanten Senkung reduzierte Frankreich seinen kombinierten Körperschaftsteuersatz (einschließlich einer Zusatzsteuer) von 28,41 Prozent in 2021 auf 25,83 Prozent in 2022. Im *Index* verbleibt es unverändert auf Platz 38.

Irland

Vor 2022 verfügte Irland nicht über eine Begrenzung von Zinsabschreibungen. Seit diesem Jahr sind die Abschreibungen auf 30 Prozent der Einnahmen abzüglich Zinsen, Kapital- und anderer Abschreibungen gedeckelt. Irland fällt vom 28. auf den 35. Platz.

Italien

Italien schaffte seine Patentbox ab und ersetzte sie mit einer 110-prozentigen Superabschreibung auf Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Es verbleibt auf dem 37. Rang.

Neuseeland

Neuseeland erhöhte seinen Spitzensteuersatz auf individuelles Einkommen von 33 auf 39 Prozent. Wie im letzten Jahr bleibt es auf dem 3. Platz.

Tschechien

Tschechien erhöhte den Spitzensteuersatz auf persönliches Einkommen von 15 auf 27 Prozent. Es fällt vom 4. auf den 5. Rang.

3 Die im letzten Jahr in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse unterscheiden sich möglicherweise von den zuvor veröffentlichten Ranglistenangaben aufgrund methodischer Änderungen und Korrekturen, die an den Daten vorangegangener Jahre vorgenommen wurden.

TABELLE 2.

Veränderungen gegenüber dem letzten Jahr

Land	Rang 2020	Ergebnis 2020	Rang 2021	Ergebnis 2021	Rang 2022	Ergebnis 2022	**Rangveränderung zwischen 2021 und 2022**	**Ergebnisveränderung zwischen 2021 und 2022**
Australien	10	77,1	9	76,2	11	75,5	**-2**	**-0,6**
Belgien	20	69,6	25	65,4	24	65,1	**1**	**-0,3**
Chile	35	58,3	26	62,5	27	61,9	**-1**	**-0,5**
Costa Rica	21	69	20	67,9	19	67,5	**1**	**-0,4**
Dänemark	32	60,1	34	57	33	57,3	**1**	**0,3**
Deutschland	14	72,4	15	71,5	15	70,2	**0**	**-1,3**
Estland	1	100	1	100	1	100	**0**	**0**
Finnland	24	68,4	21	67,8	20	67,4	**1**	**-0,4**
Frankreich	38	43,3	38	45	38	45,3	**0**	**0,3**
Griechenland	34	58,8	33	58,6	29	59,2	**4**	**0,6**
Irland	30	61,1	28	60,5	35	55,6	**-7**	**-4,8**
Island	28	61,6	31	59	31	57,9	**0**	**-1**
Israel	11	75,6	10	75,2	10	76	**0**	**0,8**
Italien	37	50,6	37	49	37	49,1	**0**	**0,1**
Japan	19	70	17	69,7	21	67,3	**-4**	**-2,4**
Kanada	16	71,7	18	69,7	16	69,3	**2**	**-0,4**
Kolumbien	29	61,2	35	56,3	32	57,8	**3**	**1,5**
Korea	25	67,9	24	67,1	25	64,1	**-1**	**-3**
Lettland	3	89,9	2	90,2	2	89,9	**0**	**-0,3**
Litauen	8	77,5	8	77,3	8	76,9	**0**	**-0,4**
Luxemburg	6	81,1	6	80,9	6	80,6	**0**	**-0,3**
Mexiko	33	59,2	29	59,6	30	58,4	**-1**	**-1,2**
Neuseeland	2	90,8	3	88,9	3	89,7	**0**	**0,8**
Niederlande	15	72	14	72	14	71,3	**0**	**-0,7**
Norwegen	18	70,3	19	69,3	17	69	**2**	**-0,3**
Österreich	17	70,7	16	70,6	18	68,6	**-2**	**-1,9**
Polen	31	60,6	30	59,5	28	59,3	**2**	**-0,2**
Portugal	36	54	36	53,3	36	51,4	**0**	**-1,8**
Schweden	13	73,9	12	74,2	12	74,2	**0**	**0,1**
Schweiz	5	83,6	5	83,7	4	82,9	**1**	**-0,8**
Slowakei	12	74,4	11	74,8	13	74,1	**-2**	**-0,7**
Slowenien	23	68,4	23	67,3	23	66,1	**0**	**-1,2**
Spanien	26	64,4	32	58,9	34	56,9	**-2**	**-1,9**
Tschechien	4	85,5	4	84,3	5	81,9	**-1**	**-2,4**
Türkei	9	77,4	13	74	9	76,6	**4**	**2,7**
UK	27	61,7	27	61,1	26	62,9	**1**	**1,8**
Ungarn	7	78,6	7	78,3	7	77,9	**0**	**-0,3**
USA	22	68,5	22	67,7	22	66,8	**0**	**-0,9**

Türkei

Die Türkei senkte ihren Körperschaftsteuersatz zwischen 2021 und 2022 von 25 auf 23 Prozent. Sie steigt vom 9. auf den 4. Rang.

Vereinigtes Königreich

Das Vereinigte Königreich führte übergangsweise eine 130-prozentige Superabschreibung auf Produktionsstätten und deren Ausstattung ein. Sein Rang verbessert sich von 27 auf 26.

Methodologische Veränderungen

Jedes Jahr bewerten wir Daten und Methodologie des Index dahingehend, wie sowohl Wettbewerbsfähigkeit als auch Neutralität besser gemessen werden können. In diesem Jahr haben wir mit Bezug darauf, wie der *Index* Körperschaft-, Individual- und Verbrauchsteuern sowie grenzübergreifende Steuerregelungen erfasst, einige Anpassungen eingeführt. Mit Ausnahme von Routineanpassungen, um die aktuellsten Daten zu berücksichtigen, wurden keine Veränderungen an der Vermögensteuerkategorie vorgenommen.

Wir haben jede Veränderung auf die vorhergehenden Jahre angewandt, um stimmige Vergleiche über die Jahre hinweg zu ermöglichen. Die Daten für alle Jahre unter Anwendung der aktuellen Methodologie sind über das GitHub-Archiv des *Index*[4] abrufbar, und eine Beschreibung der Berechnungsmethode des Index findet sich im Anhang dieses Reports. Ältere Auflagen des *Index* sind jedoch aufgrund dieser methodologischen Anpassungen nicht mit den Ergebnissen der Ausgabe 2022 vergleichbar.

Allgemeines

Costa Rica wurde zum *Index* dieses Jahres hinzugefügt, weil es 2021 das 38. Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde.

In den vergangenen Jahren benutzte der Index Instrumente zur Messung von Steuerkomplexität, die von PwC gemeinsam mit dem *Doing Business*-Report der Weltbank entwickelt wurden. Dieser Report wurde im September 2021 eingestellt. Dementsprechend benutzt der *Index* keine Variablen des Reports oder der „Paying Taxes"-Studie von PwC. Stattdessen wurden neue Instrumente eingeführt, die weiter unten beschrieben werden.

Körperschaftsteuern

Die bisherigen Komplexitätsvariablen wurden durch drei neue ersetzt. Die erste ist die Anzahl der Steuersätze, die auf Körperschafteinkommen angewandt werden. Diese wächst, falls Körperschafteinkommen je nach Unternehmensgröße oder Profit unterschiedlich besteuert werden, oder falls es neben den normalen Körperschaftsteuerregeln noch eine Mindeststeuer gibt. Die zweite ist der Satz der Körperschaftzusatzsteuer, falls es sie gibt. Die dritte ist die Summe der Einnahmen von Steuern auf Körperschaft- oder persönliches Einkommen, die neben der Hauptsteuer auf derartiges Einkommen erhoben werden.

Individualsteuern

Im gleichen Atemzug wurden die Komplexitätsvariablen für Individualsteuern durch zwei neue ersetzt. Die erste ist der Satz der Körperschaftzusatzsteuer, falls die existiert. Die zweite ist die Summe der Einnahmen, die über die Standardeinkommen- und Lohnsteuer hinaus erhoben werden.

4 Tax Foundation, „International Tax Competitivity Index", https://github.com/TaxFoundation/international-tax-competitiveness-index.

Verbrauchsteuern

Da wir keinen brauchbaren Ersatz für die bestehende Variable finden konnten, wurde die Unterkategorie „Komplexität“ der Verbrauchsteuer entfernt.

Grenzübergreifende Steuerregeln

2017 führten die USA einen neuartigen Weg ein, ausländische Einkünfte von US-Unternehmen zu besteuern. Diese Herangehensweise wurde teilweise in die Gestaltung der geplanten globalen Mindeststeuer übernommen. Ab dieser Ausgabe beinhaltet die CFC-Regel-Variable des *Index* eine weitere Komponente: die Präsenz einer derartigen Mindeststeuer. Gegenwärtig trifft das nur auf die USA zu.

Körperschaftsteuer

Bei der Körperschaftsteuer handelt es sich um eine direkte Steuer auf die Gewinne eines Unternehmens. Alle OECD-Länder erheben Steuern auf Unternehmensgewinne, aber die jeweiligen Steuersätze und Grundlagen weichen je nach Staat erheblich voneinander ab. Körperschaftsteuern reduzieren die Nachsteuerrendite von Unternehmensinvestitionen. Dadurch erhöhen sich die Kapitalkosten, was zu einem geringeren Maß an Investitionen und einer schwächeren Wirtschaftsleistung führt. Darüber hinaus kann die Körperschaftsteuer auch niedrigere Arbeitslöhne, geringere Renditen für Investoren und höhere Verbraucherpreise zur Folge haben.

Obwohl die Körperschaftsteuer die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes mitunter erheblich beeinflussen kann, zeichnet sie sich in den meisten Ländern nur für einen relativ geringen Teil der Steuereinnahmen verantwortlich – der OECD-Schnitt betrug 2020 9,2 Prozent der Gesamteinnahmen.[5]

Der *ITCI* unterscheidet bei der Körperschaftsteuer zwischen drei Unterkategorien. Tabelle 3 präsentiert den Rang und die Punktzahl jedes Landes in der Kategorie Körperschaftsteuer sowie die Ränge beziehungsweise Punktzahlen der jeweiligen Unterkategorien: Körperschaftsteuersatz, Kostendeckung sowie Anreize und Komplexität.

Kombinierter marginaler Körperschaftspitzensteuersatz

Der marginale Körperschaftspitzensteuersatz misst den Satz, mit dem jeder zusätzliche Dollar des steuerpflichtigen Gewinns besteuert wird. Hohe marginale Körperschaftsteuersätze tendieren dazu, hemmend auf die Kapitalbildung zu wirken und damit das Wirtschaftswachstum zu verlangsamen. [6] Länder mit höheren marginalen Körperschaftsteuersätzen als den in den OECD-Ländern geltenden Durchschnittswerten erhalten eine geringere Punktzahl als solche mit niedrigeren, wettbewerbsfähigeren Sätzen.

Kolumbien erhebt mit 35 Prozent den höchsten kombinierten Körperschaftspitzensteuersatz, gefolgt von Portugal (31,5 Prozent) sowie Australien, Costa Rica und Mexiko (jeweils 30 Prozent). Den niedrigsten marginalen Körperschaftspitzensteuersatz in der OECD weist Ungarn mit 9 Prozent auf, gefolgt von Irland (12,5 Prozent) und Litauen (15 Prozent). Im OECD-Durchschnitt liegt 2022 der kombinierte Körperschaftsteuersatz bei 23,6 Prozent.[7]

Kostendeckung

Unternehmensgewinne sind üblicherweise definiert als Einnahmen (vom Unternehmen im Vertrieb erwirtschaftete Erträge) abzüglich der Kosten (Aufwand für die Geschäftstätigkeit). Die Körperschaftsteuer soll eine Steuer auf diese Gewinne darstellen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass ein Steuersystem angemessen

5 Daniel Bunn, „Sources of Government Revenue in the OECD”.

6 OECD, „Tax Policy Reform and Economic Growth“, OECD Tax Policy Studies, Nr. 20, 3. Nov. 2010, https://www.oecd.org/ctp/tax-policy/tax-policy-reform-and-economic-growth-9789264091085-en.htm.

7 OECD, „OECD Tax Database, Table II.1 – Statutory corporate income tax rate“, Februar 2022, https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=Table_II1.

TABELLE 3.

Körperschaftsteuern

Land	Gesamtrang	Gesamt-ergebnis	Rang Steu-ersatz	Ergebnis Steuersatz	Rang Kosten-deckung	Ergebnis Kosten-deckung	Rang Anreize/ Komplexität	Ergebnis Anreize/ Komplexität
Australien	29	53,1	34	33,1	21	44,4	9	90,3
Belgien	14	68,2	21	49	5	64,9	18	78,9
Chile	13	68,6	28	42,6	3	69,1	11	87,1
Costa Rica	36	37,8	34	33,1	38	25,6	28	67,6
Dänemark	18	64,8	15	58,6	30	39,9	15	82,4
Deutschland	30	52	33	33,6	11	51	19	77
Estland	2	98,9	9	64,9	1	100	3	96,6
Finnland	9	73,8	9	64,9	32	38,2	1	100
Frankreich	35	45,1	26	46,4	16	48,9	37	33,6
Griechenland	19	64,2	15	58,6	34	35,5	12	86,5
Irland	4	83,4	2	88,8	22	44,3	20	75
Island	16	66,4	9	64,9	23	44,2	26	69,4
Israel	17	66,2	18	55,4	17	48,2	16	82,1
Italien	24	58,6	30	40,1	4	68,4	34	62
Japan	33	51	32	33,9	33	36,9	7	92,1
Kanada	27	57	27	45,2	29	40,4	14	83,9
Kolumbien	38	32,5	38	17,1	35	35,4	25	69,5
Korea	34	49,1	29	41	15	49,1	36	56,1
Lettland	1	100	9	64,9	1	100	1	100
Litauen	3	85,3	3	80,9	6	64,3	24	70,1
Luxemburg	26	57,8	20	49,2	14	49,5	29	66,4
Mexiko	28	53,1	34	33,1	27	42,7	5	92,5
Neuseeland	32	51,5	31	39,5	36	35,4	13	84,7
Niederlande	25	57,8	24	46,5	18	47,8	21	74,1
Norwegen	15	66,8	15	58,6	31	38,4	8	90,6
Österreich	23	61	21	49	7	54,3	23	70,6
Polen	12	68,9	4	68,1	13	49,9	32	63,4
Portugal	37	34,9	37	28,3	10	51,8	38	33,5
Schweden	8	74,4	13	63	20	46	4	95,5
Schweiz	11	69,4	8	65,9	12	50,3	27	68,7
Slowakei	21	62	14	61,8	24	44,1	33	62
Slowenien	7	74,4	4	68,1	26	43,8	10	88,4
Spanien	31	51,8	21	49	28	41,2	35	59,3
Tschechien	6	75,7	4	68,1	25	43,9	6	92,3
Türkei	20	62,9	18	55,4	19	47,4	22	73
UK	10	70,8	4	68,1	8	54,2	31	63,6
Ungarn	5	82,5	1	100	37	34,1	30	63,8
USA	22	61,4	25	46,4	9	52,4	17	79,2

festlegt, wie hoch das steuerpflichtige Einkommen ist. Wenn es ein Steuersystem den Unternehmen nicht ermöglicht, alle Kosten für die Geschäftstätigkeit abzurechnen, wird es dessen steuerpflichtiges Einkommen und damit dessen Steuerschuld vergrößern. Dies steigert die Kapitalkosten, was wiederum zu geringeren Investitionen sowie weniger Wirtschaftswachstum führt.

Regeln für den Verlustausgleich: Verlustvor- und Verlustrückträge

Verlustvortragsregelungen erlauben es Unternehmen, entweder Verluste im laufenden Jahr von zukünftigen Gewinnen abzuziehen (Verlustvortrag), oder laufende Verluste von vergangenen Gewinnen abzuziehen (Verlustrücktrag). Viele Unternehmen weisen Investitionsprojekte mit unterschiedlichen Risikoprofilen auf und arbeiten in Branchen, die stark mit dem Konjunkturzyklus fluktuieren. Verlustvortragsregelungen helfen Unternehmen, ihr Risiko und ihre Einnahmen zu „glätten", was die Steuergesetzgebung über Investitionen und Zeit hinweg neutraler macht.[8]

Idealerweise erlaubt es die Steuergesetzgebung Unternehmen, ihre Verluste für eine unbegrenzte Anzahl von Jahren zu übertragen, um sicherzustellen, dass ein Unternehmen auf seine durchschnittliche Profitabilität im Laufe der Zeit besteuert wird. Während einige Länder tatsächlich unbegrenzte Verlustvor- und -rückträge erlauben, haben andere zeitliche und Absetzbarkeitsbeschränkungen.

In 21 der 38 OECD-Länder können Unternehmen Stand 2022 Verluste zeitlich unbegrenzt vortragen, obwohl zwölf von ihnen die Summe steuerpflichtigen Einkommens begrenzen, das durch Verluste aus vorherigen Jahren ausgeglichen werden kann.[9] Bei den 17 Ländern mit zeitlichen Einschränkungen beläuft sich die durchschnittliche Verlustvortragsdauer auf 7,9 Jahre. Ungarn, Polen und die Slowakei verfügen über die restriktivsten Verlustvortragsbestimmungen der OECD: Rückträge sind nicht gestattet, und Vorträge sind nicht nur auf fünf Jahre begrenzt, sondern auch auf 50 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens beschränkt (kodiert als 2,5 Jahre).[10] Der *ITCI* vergibt einen besseren Rang an Länder, die einen unbegrenzten Verlustvortrag zulassen, als an solche, die die Anzahl der Jahre oder die Absetzbarkeit bei Verlustvorträgen einschränken.

Im Gegensatz zu den Bestimmungen für Vorträge neigen die Länder dazu, mit Rückträgen sehr viel restriktiver umzugehen. 2022 gestatteten dank ihrer Gestaltung nur die Systeme von Estland und Lettland unbegrenzte Rückträge[11]. Von den elf Ländern, die zeitlich eingeschränkte Rückträge zulassen, beläuft sich der durchschnittliche Zeitraum auf 1,2 Jahre.[12] Der *ITCI* stuft jene 25 Länder, die keine Rückträge zulassen, herunter.

Kapitalkostenabschreibung: Maschinen, Gebäude und immaterielle Vermögenswerte

Unternehmen berechnen ihren Gewinn, indem sie Kosten – wie Löhne und Rohstoffe – von den Einnahmen abziehen. Allerdings gestaltet sich in den meisten Rechtsräumen die Behandlung von Investitionen – wie beispielsweise Gebäude, Maschinen und immaterielle Werte – anders als andere, reguläre Kosten, die in dem Jahr, in dem das Geld ausgegeben wurde, von den Einnahmen abgezogen werden können. Stattdessen müssen

8 Tibor Hanappi, „Loss carryover provisions: Measuring effects on tax symmetry and automatic stabilization", OECD Taxation Working Papers Nr. 35, 22. Feb. 2018, https://www.oecd-ilibrary.org/taxation/loss-carryover-provisions_bfbcd0db-en.

9 Länder mit unbegrenztem Vortrag sind so kodiert, als würde es sich dabei um 100-jährige Perioden handeln. Einige Länder beschränken die Höhe des besteuerbaren Einkommens, das sich alljährlich durch Verluste ausgleichen lässt. So erlaubt beispielsweise Slowenien zeitlich unbeschränkte Steuervorträge, aber nur 63 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens können in einem Jahr durch Verluste ausgeglichen werden. Diese Einschränkungen werden als Prozentsatz des steuerpflichtigen Einkommens, das durch Verluste ausgeglichen werden kann, multipliziert mit der Anzahl der zulässigen Jahre, kodiert. Somit erhält Slowenien den Schlüssel 63.

10 Bloomberg Tax, „Country Guides", https://www.bloomberglaw.com/product/tax/toc/source/511920/147664382; PwC, „Worldwide Tax Summaries", https://www.pwc.com/gx/en/services/tax/worldwide-tax-summaries.html; und individuelle Regierungswebseiten.

11 Estland und Lettland verfügen nicht über explizite Verlustvor- oder -rücktragsbestimmungen. Allerdings gestattet ihr Cashflow-Körperschaftsteuersystem implizit unbegrenzte Vor- und Rückträge.

12 Bloomberg Tax, „Country Guides"; PwC, „Worldwide Tax Summaries"; und individuelle Regierungswebseiten.

Unternehmen diese Kosten je nach Art des Vermögenswertes über mehrere Jahre oder sogar über Jahrzehnte hinweg abschreiben.

Abschreibungspläne definieren, welche Beträge Unternehmen gesetzlich abschreiben dürfen sowie die Dauer, über die die Vermögenswerte abgeschrieben werden müssen. So kann beispielsweise eine Regierung von einem Unternehmen verlangen, dass es über einen Zeitraum von sieben Jahren einen gleichbleibenden Prozentsatz der Maschinenkosten in Abrechnung stellt. Im Laufe der Abschreibungszeit würde das Unternehmen so die gesamten anfänglichen monetären Kosten des Vermögenswertes absetzen können. Allerdings besitzen Abschreibungen in späteren Jahren aufgrund des Zeitwertes des Geldes (eine normale reale Rendite plus Inflationsrate) effektiv einen geringeren Wert als solche, die in früheren Jahren erfolgen. Infolgedessen verlieren Unternehmen de facto ihre Fähigkeit, den vollständigen Barwert der ihnen entstandenen Investitionskosten abzusetzen. Ein solcher steuerlicher Umgang mit Kapitalausgaben unterbewertet die realen geschäftlichen Kosten und überbewertet das steuerpflichtige Einkommen in Bezug auf dessen Barwert.[13]

Der *ITCI* erfasst die Absetzungsmöglichkeiten für Kapitalkosten für drei Wertklassen, nämlich Maschinen, Industriegebäude und immaterielle Vermögenswerte.[14] Diese stellen einen Prozentsatz der Barwertkosten dar, die Unternehmen während der Lebensdauer eines Vermögenswertes abschreiben können. Eine 100-prozentige Anlagenabschreibung bedeutet für ein Unternehmen die Möglichkeit, die vollen Kosten einer Investition über deren Lebensdauer real abzusetzen. Länder mit schnelleren Investitionsabschreibungen erhalten im *ITCI* bessere Noten.

Im Durchschnitt können Unternehmen innerhalb der OECD real 87,2 Prozent der Investitionskosten für Maschinen, 50,7 Prozent der Kosten für Industriegebäude und 77,5 Prozent der Kosten immaterieller Vermögenswerte abschreiben. Chile setzte als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie befristet eine vollständige Aufwandsabschreibung aller drei Wertkategorien um. Das Vereinigte Königreich verfügt temporär über eine 130-prozentige Abschreibung für Maschinen. Estland und Lettland sind so kodiert, als ob sie eine 100-prozentige Abschreibung des Barwerts einer Investition zulassen, da ihre Körperschaftsteuer nur auf ausgeschüttete Gewinne angewandt wird und also durch den Cashflow bestimmt wird.[15]

Vorräte und Bestände

Ähnlich wie Kapitalinvestitionen werden auch die Kosten für Vorräte und Bestände nicht im Jahr ihrer Anschaffung abgeschrieben, sondern bei deren Veräußerung abgezogen. Folglich kommt es den Regierungen zu, die Gesamtkosten der verkauften Vorräte zu bestimmen. Es gibt üblicherweise drei Methoden zur Berechnung von Vorräten und Beständen: Last In, First Out (LIFO); Durchschnittliche Kosten; und FIFO (First In, First Out).

Die Methode, die ein Land den Unternehmen zur Bestandsberechnung auferlegt, kann erhebliche Auswirkungen auf das steuerpflichtige Einkommen eines Unternehmens haben. Wenn die Preise steigen, wie es üblicherweise der Fall ist, stellt LIFO die bevorzugte Methode dar, da dadurch die Vorrats- und Bestandskosten eher den tatsächlichen Kosten zum Zeitpunkt der Veräußerung entsprechen. Das führt für Unternehmen zum niedrigsten zu versteuernden Einkommen. Im Gegensatz dazu ist FIFO die am wenigsten bevorzugte Methode, da diese im höchsten steuerpflichtigen Einkommen resultiert. Die Durchschnittliche Kostenmethode ist bei diesem

13 Lisa Hogreve und Daniel Bunn, „Capital Cost Recovery across the OECD", Tax Foundation, 26. April 2022, https://www.taxfoundation.org/publications/capital-cost-recovery-across-the-oecd/.

14 Immaterielle Vermögenswerte werden in der Regel amortisiert, aber die Abschreibung entspricht im Großen und Ganzen dem Wertverlust.

15 Die Daten und Berechnungen basieren auf Hogreve und Bunn, „Capital Cost Recovery across the OECD".

Vergleich zwischen FIFO und LIFO angesiedelt.[16]

Länder, die es Unternehmen gestatten, die LIFO-Methode anzuwenden, erhalten die besten Punktzahlen. Diejenigen mit der Durchschnittlichen Kostenmethode bekommen mittelmäßige Bewertungen, während Länder, die ausschließlich die FIFO-Methode einsetzen, am schlechtesten abschneiden. 14 Länder ermöglichen es Unternehmen, zur Berechnung die LIFO-Methode zu benutzen. Weitere 19 Länder verwenden dazu die Durchschnittliche Kostenmethode, und in fünf Ländern wird von den Unternehmen der Einsatz der FIFO-Methode verlangt.[17]

Abschreibungen für Unternehmenseigenkapital

Unternehmen können ihre Arbeit durch Schulden oder Eigenkapital finanzieren. Allerdings wird die Rendite dieser zwei Finanzierungsarten unterschiedlich besteuert. Typische Körperschaftsteuersysteme ermöglichen zwar Steuerabzüge von Zinszahlungen, aber nicht von Eigenkapitalkosten, wodurch sie der Schuldenfinanzierung gegenüber der Eigenkapitalfinanzierung *de facto* einen Steuervorteil einräumen: den sogenannte „Schuldenbias". Dieser Schuldenbias kann als echtes Risiko für wirtschaftliche Stabilität angesehen werden.[18]

Es gibt im Allgemeinen zwei Möglichkeiten, um diesem Schuldenbias zu begegnen: nämlich, indem man die Steuerabzugsfähigkeit von Zinsen begrenzt, und indem man einen Steuerabzug für Eigenkapitalkosten anbietet. Die Begrenzung der Steuerabzugsfähigkeit von Zinsausgaben schafft neue Verzerrungen, da Zinseinkommen üblicherweise weiterhin voll besteuert wird. Ein Steuerabzug für Unternehmenseigenkapital – auch gelegentlich als fiktiver Zinsabzug bezeichnet – behält zwar den Steuerabzug für Zinsausgaben bei, schafft aber einen ähnlichen Steuerabzug für die normale Eigenkapitalrendite, was den Schuldenbias abschafft und Steuerverzerrungen bei Investitionen beendet.

Fünf OECD-Staaten – Belgien, Italien, Polen, Portugal und die Türkei – haben einen Freibetrag für Unternehmenseigenkapital eingeführt.[19] Alle diese Länder, mit Ausnahme von Polen, wenden den Freibetrag nur auf neues statt allem Eigenkapital an, was die Steuereinnahmeverluste begrenzt und dabei die Effizienzgewinne beibehält. Der Freibetragssatz basiert häufig auf den Unternehmens- oder Staatsanleihzinsen und wird in einigen Fällen durch eine Risikoprämie angepasst.[20]

Länder, die einen Freibetrag für Unternehmenseigenkapital eingeführt haben, erhalten im Index eine bessere Punktzahl.

Steuerliche Anreize und Komplexität

Gute Steuerpolitik behandelt wirtschaftliche Entscheidungen neutral, d. h. weder fördert noch behindert sie eine Aktivität zum Vorteil einer anderen. Eine steuerliche Förderung ist eine Steuergutschrift, ein Abzug oder ein ermäßigter Steuersatz, der ausschließlich für eine bestimmte Art von wirtschaftlicher Tätigkeit gilt, und damit

16 Kyle Pomerleau, „The Tax Treatment of Inventories and the Economic and Budgetary Impact of LIFO Repeal", Tax Foundation, 9. Feb. 2016, https://www.taxfoundation.org/tax-treatment-inventories-and-economic-and-budgetary-impact-lifo-repeal/.

17 Christoph Spengel, Frank Schmidt, Jost Heckemeyer und Katharina Nicolay, „Effective Tax Levels Using the Devereux/Griffith Methodology". Europäische Kommission, Okt. 2021, https://taxation-customs.ec.europa.eu/system/files/2022-03/final_report_2021_effective_tax_levels_revised_en.pdf; PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate - Income Determination", https://taxsummaries.pwc.com/australia/corporate/income-determination; und EY, „Worldwide Corporate Tax Guide 2021".

18 IWF, „Tax Policy, Leverage and Macroeconomic Stability", Policy Papers, 12. Okt. 2016, https://www.imf.org/en/Publications/Policy-Papers/Issues/2016/12/31/Tax-Policy-Leverage-and-Macroeconomic-Stability-PP5073.

19 Die Europäische Kommission hat darüber hinaus einen Freibetrag für Unternehmenseigenkapital in ihren Vorschlag für eine gemeinsame Körperschaftsteuerbasis in der Europäischen Union aufgenommen. Siehe Europäische Kommission, „Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB)", https://ec.europa.eu/taxation_customs/business/company-tax/common-consolidated-corporate-tax-base-ccctb_en. Die Schweiz verfügt über einen optionalen Freibetrag für Unternehmenseigenkapital auf der kantonalen Ebene, welcher gegenwärtig nur im Kanton Zürich in Kraft ist. Siehe PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate – Deductions", https://taxsummaries.pwc.com/switzerland/corporate/deductions.

20 Bloomberg Tax, „Country Guides"; PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate – Deductions"; und Spengel, Schmidt, Heckemeyer und Nicolay, „Effective Tax Levels Using the Devereux/Griffith Methodology".

wirtschaftliche Entscheidungen verzerren kann.

Hat beispielsweise eine Branche Anspruch auf eine Steuergutschrift für die Herstellung eines bestimmten Produkts, investiert sie eventuell zu viel in diese Aktivität, obwohl sie ansonsten vielleicht nicht rentabel wäre. Außerdem werden die durch Sondervorschriften hervorgerufenen Kosten oft durch die Verlagerung der Belastung auf andere Steuerzahler in Form höherer Steuern ausgeglichen.

Die Möglichkeit, Privilegien und Steuervorteile zu erlangen[21], kann ein Einfallstor für Lobbyismus sein. Dies wiederum führt zu zusätzlichen wirtschaftlichen Verlusten, da die Unternehmen ihre Ressourcen statt auf die Produktherstellung darauf konzentrieren, die Steuergesetzgebung zu beeinflussen. So betrugen die durch Steuer-Compliance und Lobbyismus verursachten Verluste in den USA im Jahr 2012 schätzungsweise 215 bis 987 Milliarden US-Dollar. Es hat sich gezeigt, dass diese für Lobbyarbeit erbrachten Aufwendungen zusammen mit jenen für die Einhaltung der Vorschriften das Wirtschaftswachstum verringern, da sie potenzielle wirtschaftliche Aktivitäten verdrängen.[22]

Der *ITCI* berücksichtigt, ob Länder Anreize wie Lizenzboxen und Steuerzuschüsse für Forschung und Entwicklung (F&E) bieten. Länder, die solche Anreize bieten, werden schlechter bewertet als solche, die dies unterlassen.

Lizenzboxen

Aufgrund einer zunehmend globalisierten und mobilen Wirtschaft suchen Staaten nach Möglichkeiten, zu verhindern, dass Unternehmen ihre Geschäftstätigkeiten oder Gewinne wieder eingliedern oder anderswohin verlagern. Eine Antwort auf den massiven Anstieg der Kapitalmobilität stellt die Schaffung von Lizenzboxen dar.

Lizenzboxen – auch als System geistigen Eigentums bezeichnet – bieten Steuersätze auf durch geistiges Eigentum generiertes Einkommen, die niedriger als Regelkörperschaftsteuersätze sind. Qualifizierte Formen des geistigen Eigentums sind meistens Patente sowie Urheberrechte für Software. Lizenzboxen sind statt eines ausgabebasierten Steueranreizes einnahmebasiert, was die Unterstützung auf erfolgreiche F&E-Projekte begrenzt, aus denen Urheberrechte für geistiges Eigentum hervorgingen, anstatt *ex ante* die mit F&E verbundenen Risiken durch Kostenminderungen zu verringern.

Lizenzboxen gewähren Unternehmen einen niedrigeren Steuersatz auf Einkommen aus geistigem Eigentum, das ansonsten äußerst mobil ist. Studien deuten darauf hin, dass Lizenzboxen sehr wahrscheinlich neues, durch Patente generiertes Einkommen anziehen, was bedeutet, dass Unternehmen ihre Körperschaftsteuerlast reduzieren, indem sie mit geistigem Eigentum verbundene Einnahmen verschieben. Allerdings ist es ebenso wahrscheinlich, dass Steuereinnahmen sinken, da die negativen Aufkommenseffekte des niedrigeren Regelsatzes für Patenteinnahmen nur zum Teil durch die Einkünfte von zusätzlich angeworbenen Patenteinnahmen ausgeglichen werden können.[23]

Während in den letzten Jahren die OECD-Vorgaben gegen schädliche Steuerpraktiken ratifiziert wurden, sind in einigen Ländern auch die Lizenzboxregeln stringenter gestaltet geworden. Länder, die sich an die OECD-Standards halten, verlangen nun von Firmen umfangreiche F&E-Aktivitäten innerhalb der Landesgrenzen, bevor sie von Steuervorteilen in Zusammenhang mit ihrem

21 Christopher J. Coyne und Lotta Moberg, „The Political Economy of State-Provided Targeted Benefits", The Review of Austrian Economics 28:3 (Juni 2014), 337.

22 Jason J. Fichtner und Jacob M. Feldman, „The Hidden Costs of Tax Compliance", George Mason University, Mercatus Center, 20. Mai 2013, http://mercatus.org/sites/default/files/Fichtner_TaxCompliance_v3.pdf.

23 Rachel Griffith, Helen Miller und Martin O'Connell, „Ownership of Intellectual Property and Corporate Taxation", Journal of Public Economics 112 (April 2014): 12–23, https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0047272714000103.

geistigen Eigentum profitieren dürfen.[24]

Statt Lizenzboxen für geistiges Eigentum anzubieten, sollten Länder anerkennen, dass jegliches Kapital zu einem gewissen Grad mobil ist, und ihre Körperschaftsteuersätze insgesamt verringern. Dies würde einen Anreiz für Investitionen aller Art schaffen, statt Unternehmen dazu zu animieren, lediglich ihre Patente in einem bestimmten Land zu belassen.

16 OECD-Länder – Belgien, Frankreich, Ungarn, Irland, Israel, Korea, Litauen, Luxemburg, die Niederlande, Polen, Portugal, die Slowakei, Spanien, die Schweiz, die Türkei und das Vereinigte Königreich– verfügen über Lizenzboxrechte, wobei die jeweiligen Sätze und Befreiungen in den einzelnen Ländern unterschiedlich sind.[25] Die USA erheben einen erniedrigten Steuersatz auf Profite von Exporten, die durch intellektuelles Eigentum mit Sitz in den USA geschaffen werden. Der Index behandelt das als eine Lizenzbox. Länder mit Lizenzboxen erhalten eine niedrigere Punktzahl.

Forschung und Entwicklung

In Ermangelung einer vollständigen Aufwandsverrechnung gleichen ausgabenbasierte F&E-Steueranreize teilweise die Kosten von Unternehmensinvestitionen aus. Leider sind F&E-Steueranreize selten neutral – sie beziehen sich üblicherweise auf sehr spezifische Aktivitäten, für die sie in Anspruch genommen werden können – und oft komplex in der Umsetzung.

Wie andere Anreize verzerren auch F&E-Steueranreize Investitionsentscheidungen und führen zu einer ineffizienten Zuordnung von Ressourcen.[26] Darüber hinaus fördert der Wunsch nach einem längerfristigem Bezug von F&E-Anreizen Lobbyismus, was Ressourcen aufbraucht und sowohl Investitionen als auch Produktion beeinträchtigt. In Italien beispielsweise haben Unternehmen die Möglichkeit, Anreize wie einfach strukturierte Darlehen und Steuergutschriften auszuhandeln.[27]

Die Länder könnten die für Sonderanreize verwendeten Einnahmen stattdessen nutzen, um flächendeckend eine niedrigere Körperschaftsteuer zu bieten, oder um den steuerlichen Umgang mit Kapitalinvestitionen zu verbessern.

Die von der OECD entwickelte implizite Steuerzuschussrate misst länderübergreifend das Ausmaß von ausgabenbasierten F&E-Steuervergünstigungen. Implizite Steuerzuschussraten werden als die Differenz zwischen einer F&E-Investitionseinheit und den Bruttoeinnahmen, die notwendig sind, um die Kosten dieser Investitionseinheit zu decken, erfasst, wobei von einer repräsentativen Firma ausgegangen wird. In anderen Worten messen sie das Ausmaß der Bevorzugung von F&E im jeweiligen Steuersystem. Je großzügiger die Abgabenbestimmungen für F&E, desto höher ist die implizite F&E-Steuerzuschussrate. Ist die implizite Steuerzuschussrate null, so bedeutet dies, dass F&E nicht steuerlich bevorzugt werden.

Unter allen OECD-Staaten hat die Slowakei mit 0,49 die höchste implizite Steuerzuschussrate für F&E-Ausgaben. Kolumbien und Frankreich bieten mit impliziten Steuerzuschussraten von jeweils 0,44 und 0,36 die zweit- und drittgroßzügigsten Vergünstigungen.

24 OECD, „Action 5: Agreement on Modified Nexus Approach for IP Regimes", 2015, https://www.oecd.org/ctp/beps-action-5-agreement-on-modified-nexus-approach-for-ip-regimes.pdf; und OECD, „Harmful Tax Practices – Peer Review Results", Januar 2022, http://www.oecd.org/tax/beps/harmful-tax-practices-peer-review-results-on-preferential-regimes.pdf.

25 Bloomberg Tax, „Country Guides"; PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate - Tax credits and incentives", https://taxsummaries.pwc.com/australia/corporate/tax-credits-and-incentives; und OECD, „Intellectual Property Regimes", https://qdd.oecd.org/data/IP_Regimes.

26 Dies bedeutet nicht, dass die F&E-Mittel nicht ihr politisches Ziel – d. h. die Förderung von Innovation durch F&E-Aktivitäten, Technologietransfer und unternehmerischer Initiative – erfüllen. Siehe IWF, „Acting Now, Acting Together", April 2016, https://www.imf.org/en/Publications/FM/Issues/2016/12/31/Acting-Now-Acting-Together. Allerdings profitieren bestimmte Unternehmen und Branchen mehr als andere von F&E-Steuerbegünstigungen, was zu wirtschaftlichen Verzerrungen führt. Siehe Gary Guenther, „Research Tax Credit: Current Law and Policy Issues for the 114th Congress", Congressional Research Service, 13. März 2015, https://fas.org/sgp/crs/misc/RL31181.pdf sowie Fulvio Castellacci und Christine Mee Lie, „Do the effects of R&D tax credits vary across industries? A meta-regression analysis", Research Policy 44:4 (Mai 2015), 819–832, https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0048733315000128.

27 Deloitte, „International Tax– Italy Highlights 2022", Januar 2022, https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/global/Documents/Tax/dttl-tax-italyhighlights-2022.pdf.

Unter jenen Ländern, die erwähnenswerte Vergünstigungen einräumen, sind Mexiko (0,06), die Türkei (0,06), Dänemark (0,07) und die USA (0,07) am wenigsten großzügig. Die impliziten Steuerzuschussraten von Costa Rica, Estland, Finnland, Israel, Lettland, Luxemburg und der Schweiz zeigen keine nennenswerten ausgabenbasierten F&E-Steuervergünstigungen.[28]

Länder, die großzügigere ausgabenbasierte F&E-Steueranreize bieten, erhalten im ITCI eine niedrigere Punktzahl.

Steuern auf digitale Dienstleistungen

In den vergangenen Jahren haben mehrere OECD-Länder sogenannte Steuern auf digitale Dienstleistungen (DSTs) umgesetzt. DSTs sind Steuern auf ausgewählte Bruttoeinnahmequellen großer digitaler Unternehmen. Ihre Steuerbasis beinhaltet typischerweise Einnahmen, die entweder aus einer bestimmten Kategorie digitaler Güter oder Dienstleistungen (beispielsweise gezielte Onlinewerbung) stammen oder auf der Anzahl digitaler Nutzer innerhalb eines Landes basieren. Vergleichsweise hohe heimische und globale Einnahmebemessungsgrenzen beschränken die Steuer auf große multinationale Konzerne.

DSTs isolieren die digitale Wirtschaft de facto vom restlichen Steuersystem, indem sie auf bestimmte Einnahmequellen großer digitaler Unternehmen beschränkt sind. Dies schafft Verzerrungen basierend auf Firmengröße und Geschäftsmodell. Zusätzlich beachten DSTs nicht die Profitabilität eines Unternehmens, da sie auf Einnahmen statt Profite erhoben werden, was Firmen mit niedrigen Profitmargen überproportional belastet.

Stand 2022 haben acht OECD-Staaten eine DST umgesetzt: Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Spanien, die Türkei, Ungarn und das Vereinigte Königreich.[29]

Länder, die eine DST umgesetzt haben, erhalten im ITCI eine niedrigere Punktzahl.

Komplexität

Die Komplexität der Körperschaftsteuer kann quantifiziert werden durch die auf Unternehmenseinkommen erhobene Anzahl von Steuern (und deren Sätze), die Höhe von Zusatzsteuern auf diese Einnahmen sowie die Summe der Einnahmen, die Länder durch Steuern auf Unternehmensprofite generieren, die über die Körperschaftsteuer hinausgehen. Wir messen diese Belastungen, indem wir die unterschiedlichen, auf Unternehmenseinnahmen erhobenen, Steuersätze zählen, den höchsten und üblicherweise angewandten Zusatzsteuersatz ermitteln sowie OECD-Daten zu Staatseinnahmen verwenden, um den Einnahmeanteil von Steuern auf Unternehmenseinkommen zu berechnen, der nicht auf die reine Körperschaftsteuer entfällt.

Länder, die mehrere Steuersätze auf Unternehmenseinnahmen und höhere Zusatzsteuern erheben sowie über die normale Körperschaftsteuer hinaus Einnahmen aus Unternehmenseinkünften und -profiten erzielen, erhalten im *ITCI* eine schlechtere Bewertung.

Das Land mit der höchsten Anzahl unterschiedlicher Steuersätze (und -basen), nämlich acht, ist Korea. Es folgen mit fünf Costa Rica sowie Frankreich und Portugal mit jeweils vier. 13 OECD-Länder haben nur einen Steuersatz und eine -basis für ihre Körperschaftsteuer.[30]

Zusatzsteuern auf Körperschaften sind in OECD-Ländern relativ ungewöhnlich und nur in vier Ländern vorhanden. Portugal (9 Prozent), Luxemburg (7 Prozent), Deutschland (5,5 Prozent)

28 OECD, „R&D Tax Incentive Indicators: Implied tax subsidy rates on R&D expenditures", https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=RDSUB. Das im Index verwendete Maß ist die durchschnittliche implizite Steuerzuschussrate für defizitäre und rentable kleine, mittlere und große Unternehmen.

29 KPMG, „Taxation of the digitalized economy: Developments summary", aktualisiert 27. Juni 2021, https://tax.kpmg.us/content/dam/tax/en/pdfs/2022/digitalized-economy-taxation-developments-summary.pdf.

30 EY, „Worldwide Corporate Tax Guide 2021".

und Frankreich (3,3 Prozent) erheben eine solche Zusatzsteuer auf die Einnahmen von Körperschaften.[31]

Die OECD-Daten über Steuereinnahmen verfügen über eine Kategorie für Einnahmen, die nicht Steuern auf persönliches oder Körperschafteinkommen zugeordnet werden können.[32] Diese Daten zeigen, dass die Schweiz (6,2 Prozent), Costa Rica (4,9 Prozent) und Dänemark (4,5 Prozent) einen erheblichen Teil ihrer Steuereinnahmen durch Steuern auf Einkünfte (darunter auch persönliches) generieren, die über die persönliche Einkommen- und die Körperschaftsteuer hinausgehen. 18 OECD-Länder beziehen keine Einkünfte aus dieser Kategorie.

Individualsteuern

Individualsteuern sind einer der geläufigsten Wege, um Staatstätigkeit zu finanzieren. Individuelle Einkommensteuern werden auf das persönliche oder Haushaltseinkommen (Löhne und häufig auch Veräußerungsgewinne und Dividenden) zur Finanzierung allgemeiner Regierungsgeschäfte erhoben. Diese Steuern sind in der Regel progressiv, d. h. je mehr der Einzelne erwirtschaftet, desto höher wird das entsprechende Einkommen besteuert.

Darüber hinaus verfügen die Länder über Lohnsteuern, auch Sozialbeiträge oder Sozialversicherungsteuer genannt. Dabei handelt es sich in der Regel um pauschale Steuern, die auf Lohneinkommen über die allgemeinen individuellen Einkommensteuern eines Landes hinaus erhoben werden. Einnahmen aus diesen Steuern kommen jedoch üblicherweise spezifisch Sozialversicherungsprogrammen wie der Arbeitslosenversicherung, staatlichen Rentenprogrammen und der Krankenversicherung zugute.

Individualsteuern können den Vorteil haben, zu den transparenteren Steuern zu gehören. Steuerzahler werden an einem gewissen Punkt auf den von ihnen gezahlten Gesamtbetrag an Steuern hingewiesen - im Gegensatz zu, beispielsweise, Verbrauchsteuern, die von den Unternehmen erhoben und abgeführt werden, sodass sich Individuen nicht immer der vollen Verbrauchsteuerlast bewusst sein müssen.

Die meisten Länder besteuern das Einkommen von Individuen durch zwei verschiedene Herangehensweisen. Erstens besteuern sie Arbeitseinkommen mit gewöhnlichen Einkommensteuern sowie Lohnsteuern. Die Gestaltung dieser Abgaben kann die Entscheidung eines Individuums, zu arbeiten oder zusätzliche Teilzeitarbeit anzunehmen, sowie die Antwort auf die Frage danach, ob der zweite Verdiener des Haushaltes arbeiten sollte, beeinflussen. Zweitens werden die Ersparnisse von Individuen durch Abgaben auf Veräußerungsgewinne und Dividenden besteuert. In den meisten Fällen stellen diese Abgaben eine zweite Riege an Steuern auf Körperschaftsgewinne dar und können den individuellen Anreiz, zu sparen und zu investieren, beeinflussen. Hohe Steuern auf Veräußerungsgewinne und Dividenden können daher die Gesamtersparnisse und -investitionen eines Landes verringern.

Die Punktzahl eines Landes für seine individuelle Einkommensteuer hängt von drei Unterkategorien ab: dem Satz und der Progressivität der Einkommensbesteuerung, der Komplexität der Einkommensteuer und dem Ausmaß, in dem die Einkommensteuer Körperschaftseinkommen doppelt besteuert. Tabelle 4 zeigt die Ränge und Punktzahlen für die gesamte Steuerkategorie sowie die der jeweiligen Unterkategorien.

31 Ebd.

32 OECD, „Revenue Statistics – OECD countries: Comparative tables", https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=REV. Die vom *Index* benutzte Variable ist der Anteil dieser Einnahmen an den gesamten Steuereinnahmen („Code 1300: Unallocable between 1100 und 1200").

TABELLE 4.

Individualsteuern

Land	Gesamt-rang	Gesamt-ergebnis	Rang Ein-kommen-steuer	Ergebnis Einkom-mensteuer	Rang Kom-plexität	Ergebnis Komplexität	Rang Ver-äußerungs-gewinne/ Dividenden	Ergebnis Veräußerungs-gewinne/ Dividenden
Australien	20	64,3	25	49	26	90,9	21	60,3
Belgien	13	74,9	28	45,6	2	99,9	15	76,7
Chile	34	52,9	33	42,1	2	99,9	36	35,5
Costa Rica	33	54	8	70,7	38	27	13	77,7
Dänemark	36	37,6	17	55,7	34	64	37	24,8
Deutschland	26	61,2	10	63,3	31	75,2	24	55,4
Estland	1	100	2	89,2	2	99,9	4	88,2
Finnland	28	58,9	29	44,1	2	99,9	32	45,7
Frankreich	38	36,2	31	42,5	36	56,4	35	40,5
Griechenland	17	64,7	18	55,1	37	55,1	6	87,8
Irland	37	37	19	54,9	34	64	38	24,3
Island	19	64,5	16	57	29	79,2	19	64
Israel	30	57,2	34	38,7	2	99,9	31	47,2
Italien	15	66,8	23	50,3	2	99,9	22	56,2
Japan	16	66,6	26	46,8	27	90,5	18	67,3
Kanada	31	57	30	44	2	99,9	33	42
Kolumbien	2	99,2	1	100	30	76,8	2	97,6
Korea	27	59,8	38	27,1	2	99,9	20	62,6
Lettland	4	93,3	5	74,2	2	99,9	4	88,2
Litauen	11	82	9	65,5	2	99,9	16	73
Luxemburg	14	71,8	12	59,7	32	68,5	8	85,8
Mexiko	29	57,8	35	35,4	33	67,6	11	80,3
Neuseeland	7	88,3	14	59	2	99,9	3	91,6
Niederlande	22	64	24	50,1	2	99,9	27	50,5
Norwegen	23	63,5	13	59,2	2	99,9	34	41,5
Österreich	32	56	37	29,1	2	99,9	25	53,2
Polen	10	83,9	6	73,3	2	99,9	17	69,9
Portugal	35	52,9	36	34,5	28	88,7	26	52,3
Schweden	18	64,6	20	53,8	1	100	29	48,3
Schweiz	9	84,5	15	58,3	2	99,9	9	84,5
Slowakei	3	98,8	7	73,2	2	99,9	1	100
Slowenien	12	76,3	27	46,1	23	99,6	12	79,3
Spanien	25	63,3	32	42,3	2	99,9	22	56,2
Tschechien	5	92	4	76	2	99,9	10	83,8
Türkei	8	85	11	60,3	25	96,5	7	86,8
UK	24	63,4	21	51,4	2	99,9	30	48,3
Ungarn	6	91,7	3	82,5	24	99,5	13	77,7
USA	21	64,2	22	50,7	2	99,9	28	50,4

Steuern auf ordentliches Einkommen

Individuelle Einkommensteuern werden auf das Einkommen einer natürlichen Person oder eines Haushalts erhoben. Viele Länder wie beispielsweise die USA hängen von der individuellen Besteuerung als einer wichtigen öffentlichen Einnahmequelle ab.[33] Sie wird dazu verwendet, Einnahmen sowohl für generelle staatliche Aktivitäten als auch für bestimmte Programme wie der Sozialversicherung und der staatlichen Krankenversicherung zu generieren.

Die von einem Land erhobenen Steuern auf das ordentliche Einkommen werden durch drei Variablen gemessen: dem Höchstsatz, mit dem ordentliches Einkommen besteuert wird; der Einkommensgrenze, ab der der Höchststeuersatz angewandt wird; sowie der wirtschaftlichen Effizienz der Arbeitsbesteuerung.

Regelspitzensatz der persönlichen Einkommensteuer

Die Einkommensteuersysteme der meisten Länder verfügen über eine progressive Steuerstruktur. Das bedeutet, dass Mehrverdiener in eine Steuerklasse mit höheren Steuersätzen aufsteigen. Der Regelspitzensteuersatz der persönlichen Einkommensteuer ist der Spitzensteuersatz auf alles Einkommen oberhalb eines gewissen Niveaus. Die USA verfügen beispielsweise über sieben Steuerstufen, wobei die siebte (oberste) Steuerklasse jeden zusätzlichen Dollar an Einkommen über 539.900 Dollar (647.850 Dollar für zusammen veranlagte Ehepaare) mit einem Satz von 37 Prozent besteuert.[34] Darüber hinaus zahlen Einzelpersonen in der obersten Steuerklasse auch staatliche und lokale Einkommensteuern, die zusammen einen kombinierten Regelspitzensteuersatz der persönlichen Einkommensteuer von 43,7 Prozent ergeben.[35]

Individuen beachten den Grenzsteuersatz, wenn sie darüber entscheiden, ob sie eine zusätzliche Stunde arbeiten sollen. Vielfach wird dies die Antworten auf die Fragen danach beeinflussen, ob man eine zusätzliche Teilzeitstelle antreten sollte, oder ob Haushalte mit zwei Erwachsenen einen oder zwei Verdiener haben werden. Wenn eine Person mit ihrem gegenwärtigen Einkommen einem 30-prozentigen Grenzsteuersatz unterliegt, dann wird die Übernahme zusätzlicher Arbeit oder Schichten dazu führen, dass nur 70 Prozent dieses Einkommens behalten werden können.

Hohe persönliche Spitzensteuersätze verteuern Mehrarbeit, was die relativen Kosten des Nichtarbeitens senkt. Dies wiederum macht es wahrscheinlicher, dass der Freizeit gegenüber Arbeit der Vorzug gegeben wird, und dass das gegenwärtige Ausmaß an Arbeit beibehalten wird, anstatt beispielsweise nun Vollzeit zu arbeiten oder eine zusätzliche Schicht zu übernehmen. Hohe Steuersätze erhöhen die Arbeitskosten, was die Anzahl der Arbeitstunden verringen kann und wiederum die Produktionsmenge der Volkswirtschaft senken kann.

Länder mit hohen Regelspitzensteuersätzen auf persönliches Einkommen werden im *ITCI* schlechter bewertet als Länder mit niedrigeren Spitzensteuersätzen. Slowenien besitzt mit 61,1 Prozent den höchsten Gesamtregelspitzensteuersatz der persönlichen Einkommensteuer (einschließlich des Arbeitgeberbeitrags zur Sozialversicherung), Estland mit 20 Prozent den niedrigsten.[36]

33 Daniel Bunn, „Sources of Government Revenue in the OECD".

34 Erica York, „2022 Tax Brackets", Tax Foundation, 10. Nov. 2021, https://www.taxfoundation.org/publications/federal-tax-rates-and-tax-brackets/.

35 OECD, „OECD Tax Database, Table I.7 - Top statutory personal income tax rates", aktualisiert Mai 2022, https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=TABLE_I7. Es wird der Regelspitzensteuersatz angewandt, es sei denn, der Gesamtsatz inklusive Lohnsteuer und anderer Abgaben ist höher.

36 Ebd.

Einkommensniveau, ab dem der Spitzensteuersatz greift

Auch ist maßgeblich, ab welcher Einkommensstufe der höchste Regelsteuersatz für die individuelle Einkommensteuer greift. Gilt in einem Land ein Spitzensteuersatz von 20 Prozent, dem jedoch fast jeder unterliegt, da er auf alles Einkommen über 10.000 Dollar angewandt wird, dann verfügt dieses Land im Prinzip über eine pauschale Einkommensteuer. Im Gegensatz dazu benötigt ein Steuersystem mit Spitzensteuersatz für alle Einkommen über eine Millionen Dollar einen wesentlich höheren Höchststeuersatz zur Erzielung der gleichen Einnahmen, da er nur einen kleinen Personenkreis mit hohem Einkommen betrifft.

Länder mit Regelspitzensteuersätzen der persönlichen Einkommensteuer, die bereits auf den unteren Ebenen greifen, schneiden beim *ITCI* besser ab. Der *ITCI* zieht zur Messung die Einkommensstufe heran, bei der der Spitzensatz ansetzt, und vergleicht diese mit dem Durchschnittseinkommen eines Landes. Demnach greift in Mexiko der Spitzensteuersatz auf dem höchsten Einkommensniveau (der individuelle Einkommenhöchsteuersatz gilt für das 28,7-fache mexikanische Durchschnittseinkommen), während Ungarn durch einen Pauschalsatz von 15 Prozent seinen Höchstsatz der persönlichen Einkommensteuer bereits auf den ersten Dollar anwendet.[37]

Die wirtschaftlichen Kosten der Besteuerung von Arbeit

Alle Steuern verursachen ökonomische Verluste; allerdings sollten Steuersysteme so gestaltet sein, dass sie diese Verluste minimieren und gleichzeitig die benötigten Einnahmen generieren.

Eine Möglichkeit, die Effizienz der Arbeitsbesteuerung eines Landes zu prüfen, besteht darin, das Niveau der Arbeitsbesteuerung mithilfe des Verhältnisses zwischen dem Grenzsteuerkeil und dem durchschnittlichen Steuerkeil zu überprüfen.[38] Der Grenzsteuerkeil beeinflusst die Entscheidung, einen zusätzlichen Dollar an Einkommen zu verdienen, während der durchschnittliche Steuerkeil die Steuerlast des gegenwärtigen Einkommensniveaus erfasst.[39] Ein größerer numerischer Wert des Verhältnisses bedeutet, dass mit wachsendem Einkommen der Einfluss des Steuersystems auf derartige Entscheidungen und damit verbundene wirtschaftliche Verluste steigt. Ein geringerer Wert bedeutet, dass ein Individuum sich zu Mehrarbeit entscheiden kann, ohne dass das Steuersystem diese Entscheidung ändert.

Nehmen wir das Beispiel eines Individuums mit einem durchschnittlichen Steuerkeil von 20 Prozent auf sein Einkommen und einem Grenzsteuerkeil von ebenfalls 20 Prozent. Dieses Individuum könnte zusätzlich arbeiten, ohne dass die relative Steuerlast wachsen würde. Das Verhältnis zwischen dem Grenzsteuerkeil dieses Arbeiters und seinem durchschnittlichen Steuerkeil beträgt 1. Ein weiteres Individuum mit einem durchschnittlichen Steuerkeil von 20 Prozent auf sein Einkommen sowie einem Grenzsteuerkeil von 30 Prozent würde allerdings in seiner Entscheidung, mehr zu arbeiten, vom Steuersystem beeinflusst werden. Das Verhältnis zwischen dem Grenzsteuerkeil dieses Arbeiters und seinem durchschnittlichen Steuerkeil beträgt 1,5.

Der *ICTI* vergibt an Länder mit einem hohen

37 Ebd.

38 Die Grenzsteuerlast eines durchschnittlichen Arbeiters in einem Land sowie die gesamten Steuerkosten der Arbeit eines durchschnittlichen Arbeiters eines Landes werden jeweils als Grenz- und durchschnittlicher Steuerkeil bezeichnet. Der Steuerkeil beinhaltet Einkommensteuern und Sozialbeiträge (sowohl auf der Arbeitnehmer- als auch auf der Arbeitgeberseite). Das Verhältnis zwischen dem marginalen und dem durchschnittlichen Steuerkeil wurde mithilfe der OECD-Daten über marginale und durchschnittliche Gesamtsteuerkeile auf vier Einkommensniveaus von Alleinstehenden ohne Angehörige berechnet. Es handelt sich dabei um den Durchschnitt des marginalen Gesamtsteuerkeils bei 67 Prozent, 100 Prozent, 133 Prozent und 167 Prozent des durchschnittlichen Einkommens, geteilt durch den Durchschnitt des durchschnittlichen Gesamtsteuerkeils bei 67 Prozent, 100 Prozent, 133 Prozent und 167 Prozent des durchschnittlichen Einkommens.

39 Cristina Enache, „A Comparison of the Tax Burden on Labor in the OECD", Tax Foundation, 19. Mai 2021, https://www.taxfoundation.org/publications/comparison-tax-burden-labor-oecd/.

numerischen Verhältnis aufgrund des größeren Einflusses solcher Steuersysteme auf die Entscheidungen von Arbeitern eine niedrigere Punktzahl.

Ungarn besitzt das niedrigste numerische Verhältnis 1, sodass der nächste verdiente Dollar der gleichen Steuerlast wie das gegenwärtige Einkommen unterliegt.[40] Dies liegt daran, dass Ungarn über eine pauschale Einkommensteuer verfügt und der marginale und durchschnittliche Steuerkeil einander entsprechen. Im Gegensatz dazu beträgt das Verhältnis in Israel 1,6. Der Durchschnittswert in den OECD-Ländern beträgt 1,2.[41]

Komplexität

Wir messen Komplexität mit dem Satz einer etwaigen Zusatzsteuer auf persönliches Einkommen sowie der Summe an Steuereinnahmen aus Sozialversicherungsbeiträgen, die über die bei Arbeitnehmern und -gebern erhobenen Lohnsteuern hinausgehen. Diese deuten auf unorthodoxe Herangehensweisen bei der Besteuerung von Arbeitseinkommen sowie, im Fall der Zusatzsteuer, ein intransparentes persönliches Einkommensteuersystem hin. Im *Index* schneiden Länder, die hier hohe Werte aufweisen, schlechter ab.

Zehn OECD-Länder erheben auf persönliches Einkommen eine Zusatzsteuer: Australien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Japan, Luxemburg, Portugal und die Türkei. Griechenland hat mit 10 Prozent den höchsten Satz, während die Türkei mit 0,8 Prozent den niedrigsten Satz aufweist.

In vier OECD-Ländern wird ein nennenswerter Anteil der Steuereinnahmen durch alternative Sozialversicherungsbeiträge generiert. In Costa Rica betrifft das 31,4 Prozent der Gesamtsteuereinnahmen, worauf Mexiko (13,9 Prozent), Kolumbien (9,9 Prozent) und Island (8,9 Prozent) folgen.

Steuern auf Veräußerungsgewinne und Dividenden

Neben dem Lohneinkommen besteuern die individuellen Einkommensteuersysteme vieler Länder auch Kapitalerträge, indem sie Steuern auf Veräußerungsgewinnen und Dividenden erheben.

Es kommt zu einem Veräußerungsgewinn, wenn ein Einzelner zu einem bestimmten Zeitpunkt einen Vermögenswert (in der Regel Aktienkapital) erwirbt und diesen zu einem anderen Zeitpunkt mit Gewinn verkauft. Eine Dividende ist eine Zahlung an eine Person aus Unternehmensgewinnen nach Abzug der Körperschaftsteuern.

Kapitalertrags- und individuelle Dividendensteuern sind eine Form der Doppelbesteuerung von Unternehmensgewinnen, die zur Steuerbelastung von Kapital beitragen. Wenn ein Unternehmen Gewinne erzielt, bezahlt es darauf Körperschaftsteuern. Es hat dann in der Regel die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten. Das Unternehmen kann die Gewinne nach Abzug der Steuern behalten, wodurch es zu einer Steigerung des Firmenwerts und somit des Aktienpreises kommt. Aktionäre verkaufen dann ihren Aktienbestand und erwirtschaften einen Veräußerungsgewinn, auf welchen sie eine Einkommensabgabe zahlen müssen. Andererseits kann das Unternehmen die Gewinne nach Abzug der Steuern an die Aktionäre in Form von Dividenden ausgeben. Aktionäre, die Dividenden erhalten, zahlen dann Dividendensteuer auf dieses Einkommen.

Ein Unternehmen mit einem steuerpflichtigen Gewinn von einer Million Dollar, das 20 Prozent Körperschaftsteuer zahlt, hätte 800.000 Dollar

40 Kolumbiens Verhältnis beträgt 0. Allerdings liegt das daran, dass ein individueller Arbeiter, der den Durchschnittslohn des Landes verdient, keine persönliche Einkommensteuer zahlt.

41 OECD, „OECD Tax Database, Table I.4. Marginal personal income tax and social security contribution rates on gross labour income", überarbeitet Mai 2022, https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=TABLE_I4; und OECD, „OECD Tax Database, Table I.5. Average personal income tax and social security contribution rates on gross labour income", überarbeitet Mai 2022, https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=TABLE_I5.

zur Verfügung, die es entweder in die Firma reinvestieren könnte, was den Aktienwert steigern würde, oder die es als Dividende auszahlen könnte. Ein Aktionär könnte dann beispielsweise mit einer 20-prozentigen Steuer auf Aktienverkäufe oder Dividenden der Firma belegt werden. De facto werden dann Unternehmensgewinne mit 36 Prozent besteuert. Ein Individuum, das mit einer realen Rendite von zehn Prozent für seine Investition rechnet, könnte am Ende nur eine 6,4-prozentige Rendite erhalten.

Einige Steuersysteme gleichen diese potentielle Doppelbesteuerung entweder durch Gutschriften auf Kapitalertragsteuern für bereits gezahlte Körperschaftsteuern oder durch andere Abzüge aus. Ein derartiges Steuersystem bietet eine integrierte Besteuerung von Unternehmensgewinnen oder „Unternehmensverflechtung".[42]

Abgesehen von Doppelbesteuerungen können Steuern auf Dividenden und Kapitalgewinne die Anreize für Unternehmen, die neue Projekte finanzieren wollen, verändern. Wenn ein Unternehmen ein Projekt entweder durch die Ausgabe neuer Aktien oder durch die Reinvestition seiner Profite finanzieren kann, dann können die Steuern auf Investoren beeinflussen, welche Herangehensweise zu höheren Gewinnen nach Steuern führt. Norwegen benutzt einen Renditenfreibetrag auf Kapitalertragsteuern, um die Balance zwischen der Reinvestition von Gewinnen und der Ausgabe neuer Aktien neutral zu halten.[43]

Im Allgemeinen benachteiligen Dividenden- und Kapitalertragsteuern das Sparen und Investieren, behindern Kapitalbildung und verlangsamen das Wirtschaftswachstum.[44]

Im *ICTI* erhalten Länder mit niedrigen Kapitalertrags- und Dividendensteuern eine bessere Bewertung.

Kapitalertragsteuersätze

Im Allgemeinen besteuern Länder Veräußerungsgewinne mit einem niedrigeren Satz als ordentliches Einkommen, sofern bestimmte Anforderungen erfüllt sind. Die USA beispielsweise besteuern Veräußerungsgewinne zu einem reduzierten Satz, solange der Steuerzahler den Vermögenswert nicht vor Ablauf eines Jahres veräußert (sogenannte langfristige Veräußerungsgewinne).[45] Der *ITCI* vergibt an Länder mit höheren Steuersätzen auf Veräußerungsgewinne eine schlechtere Bewertung als an solche mit niedrigeren.

Einige Länder nutzen zusätzliche Bestimmungen, um die Doppelbesteuerung von Einkommen durch die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen zu verringen. So bietet Großbritannien einen jährlichen Freistellungsbetrag von 12.300 Pfund (16.900 Dollar[46]), und Kanada schließt die Hälfte aller Veräußerungsgewinne von der Besteuerung aus.[47]

Dänemark besitzt mit 42 Prozent den höchsten Kapitalertragsteuersatz der OECD. In Belgien, Tschechien, Korea, Luxemburg, Neuseeland, der Slowakei, Slowenien, der Schweiz und der Türkei werden langfristige Veräußerungsgewinne nicht versteuert.[48]

42 Taylor LaJoie and Elke Asen, „Double Taxation of Corporate Income in the United States and the OECD", Tax Foundation, 13. Januar 2021, https://www.taxfoundation.org/double-taxation-of-corporate-income/.

43 Jan Södersten, „Why the Norwegian Shareholder Income Tax is Neutral", International Tax and Public Finance, 26. April 2019, https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s10797-019-09544-x.pdf.

44 Daniel Bunn und Elke Asen, „Savings and Investment: The Tax Treatment of Stock and Retirement Accounts in the OECD", Tax Foundation, 26. Mai 2021, https://www.taxfoundation.org/savings-and-investment-oecd/.

45 Erica York, „An Overview of Capital Gains Taxes", Tax Foundation, 16. April 2019, https://www.taxfoundation.org/capital-gains-taxes/.

46 Der 2021 geltende durchschnittliche GBP-USD-Wechselkurs wurde verwendet. Siehe IRS, „Yearly Average Currency Exchange Rates", https://www.irs.gov/individuals/international-taxpayers/yearly-average-currency-exchange-rates.

47 Deloitte, „Tax Guides and Highlights".

48 Bloomberg Tax, „Country Guide"; PwC, „Quick Charts: Capital gains tax (CGT) rates", https://www.taxsummaries.pwc.com/quick-charts/capital-gains-tax-cgt-rates; und PwC, „Worldwide Tax Summaries: Individual - Income determination", https://www.taxsummaries.pwc.com/. Wo der Steuersatz auf Veräußerungsgewinne je nach veräußertem Vermögenswert variiert, wird der Steuersatz benutzt, der beim Verkauf notierter Aktien nach einem längeren Zeitraum gilt. Enthält, wo nötig, Steuerzuschläge.

Dividendensteuersätze

Dividendensteuern können sich negativ auf die Kapitalbildung eines Landes auswirken. Hohe Dividendensteuersätze steigern die Kapitalkosten, was Investitionen abschreckt und das Wirtschaftswachstum verlangsamt.

Die Ländersätze geben den marginalen persönlichen Dividendenspitzensteuersatz nach Anwendung etwaiger Anrechnungs- oder Freibetragsverfahren an.

Länder mit niedrigeren Gesamtdividendensteuersätzen schneiden beim *ITCI* aufgrund der Auswirkungen des Dividendensteuersatzes auf Investitionskosten (d.h. die Kapitalkosten) und dem neutraleren Umgang mit Spareinlagen und Konsum besser ab. Irland besitzt mit 51 Prozent den höchsten Dividendensteuersatz der OECD. In Estland und Lettland liegen aufgrund der dortigen Cashflow-Körperschaftsteuersysteme die Dividendensteuersätze bei 0 Prozent, während Kolumbiens Spitzensteuersatz auf Dividenden 0 beträgt. Der OECD-Durchschnitt ist 24,2 Prozent.[49]

Verbrauchsteuern

Verbrauchsteuern werden auf den Waren- und Dienstleistungserwerb Einzelner erhoben. In der OECD und den meisten Teilen der Welt ist die Mehrwertsteuer (MwSt.) die häufigste allgemeine Verbrauchsteuer.[50] Im Rahmen der meisten Verbrauchsteuern werden intermediäre Produktionsschritte entweder nicht besteuert oder Gutschriften für bereits auf sie gezahlte Abgaben gewährt, was sie zu einem der wirtschaftlich effizientesten Instrumente zur Erhebung von Steuereinnahmen macht.

Allerdings definieren viele Länder ihre Steuerbemessungsgrundlage auf ineffiziente Weise. Die meisten Länder erheben einen ermäßigten Steuersatz und nehmen gewisse Güter und Dienstleistungen von der MwSt. aus, was sie dazu zwingt, zur Generierung ausreichender Einnahmen insgesamt höhere Standardsteuersätze zu veranschlagen. Einige Länder schaffen es auch nicht, Betriebsmittel vollständig auszunehmen. So erheben beispielsweise Bundesstaaten in den USA oft Umsatzsteuern auf Maschinen und Anlagen.[51]

Das Verbrauchsteuerergebnis eines Landes ist in drei Unterkategorien aufgeteilt: dem Steuersatz, der Steuerbasis und Komplexität. Tabelle 5 zeigt die Ränge und Punktzahlen für die jeweilige Verbrauchsteuerkategorie.

Der Verbrauchsteuersatz

Wenn MwSt. und Umsatzsteuer zum gleichen Satz erhoben und angemessen strukturiert werden, führt das zu jeweils ungefähr gleich hohen Einnahmen. Idealerweise sollte die MwSt. oder Umsatzsteuer zum standardmäßigen Steuersatz auf den gesamten Endverbrauch erhoben werden (auch wenn eine etwas unterschiedliche Anwendung zum Tragen kommt). Mit einer ausreichend breiten Bemessungsgrundlage der Verbrauchsteuer muss der geltende Steuersatz nicht hoch sein. Eine MwSt. oder Umsatzsteuer mit einem niedrigen Steuersatz und einer neutralen Struktur begrenzt wirtschaftliche Verzerrungen und führt gleichzeitig zu genügenden Einnahmen.

Allerdings verfügen viele Länder über Verbrauchsteuern, die bestimmte Waren und Dienstleistungen von der MwSt. befreien oder sie mit einem ermäßigten Steuersatz belegen, was zur Generierung ausreichender Einnahmen

49 OECD, „OECD Tax Database, Table II.4 - Overall statutory tax rates on dividend income", aktualisiert Mai 2022, https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=TABLE_II4.

50 Es gibt auch andere Arten von Verbrauchsteuern, wie beispielsweise Luxussteuern. Allerdings werden diese üblicherweise nur auf kleiner Basis angewendet, da sie nur auf spezielle Güter, Dienstleistungen und Aktivitäten statt auf den gesamten Endverbrauch erhoben werden. Der *Index* zieht lediglich allgemeine Verbrauchsteuern (MwSt. und Umsatzsteuern) in Betracht.

51 Janelle Fritts und Jared Walczak, 2022 State Business Tax Climate Index, Tax Foundation, 16. Dez. 2021, https://www.taxfoundation.org/2022-state-business-tax-climate-index/.

TABELLE 5.

Verbrauchsteuern

Land	Gesamtrang	Gesamt-ergebnis	Rang Steuersatz	Ergebnis Steuersatz	Rang Steuerbasis	Ergebnis Steuerbasis
Australien	9	79,3	3	89,5	30	45
Belgien	24	49,9	21	44,9	25	50,5
Chile	11	72,5	13	53	3	76,2
Costa Rica	7	80,3	7	77,3	12	60,4
Dänemark	20	53,6	35	28,7	4	74,8
Deutschland	15	60,9	13	53	15	58,3
Estland	14	61,4	16	49	11	63,7
Finnland	21	52,8	32	32,8	9	69
Frankreich	33	39,6	16	49	36	31
Griechenland	30	44,8	32	32,8	19	56,7
Irland	36	31,8	29	36,8	35	31,9
Island	28	45,6	32	32,8	16	57,9
Israel	10	74	10	61,1	8	69,2
Italien	37	30,7	27	40,9	37	25,6
Japan	5	82,6	3	89,5	28	50,1
Kanada	8	79,5	6	79,8	20	56,4
Kolumbien	18	56,5	13	53	22	51,4
Korea	2	97,2	3	89,5	6	72,5
Lettland	26	49,7	21	44,9	27	50,2
Litauen	31	42,5	21	44,9	32	39,2
Luxemburg	6	81	10	61,1	2	80
Mexiko	12	66,9	9	65,2	21	53,6
Neuseeland	1	100	8	69,2	1	100
Niederlande	16	58,6	21	44,9	10	64,1
Norwegen	23	51,7	35	28,7	7	71,9
Österreich	17	58,2	16	49	14	58,8
Polen	35	32,9	29	36,8	34	33,6
Portugal	27	48,4	29	36,8	18	57,5
Schweden	22	52,2	35	28,7	5	72,6
Schweiz	4	90,1	2	98,8	24	50,9
Slowakei	29	45,3	16	49	33	38,8
Slowenien	32	42,1	27	40,9	31	43,2
Spanien	19	54,6	21	44,9	17	57,9
Tschechien	25	49,7	21	44,9	26	50,2
Türkei	13	65	12	57,1	13	60
UK	34	35,4	16	49	38	23,6
Ungarn	38	30,6	38	20,6	29	48,7
USA	3	91,3	1	100	23	51,3

höhere Regelsteuersätze notwendig macht. Wenn keine neutrale Struktur vorliegt, erzeugen hohe Steuersätze wirtschaftliche Verzerrungen, weil hoch besteuerte Waren und Güter nicht mehr erworben werden und Konsumenten auf steuerfreie, ermäßigt besteuerte oder selbst bereitgestellte Güter und Dienstleistungen ausweichen.

Länder mit niedrigeren Verbrauchsteuersätzen erhalten eine höhere Punktzahl als solche mit höheren Steuersätzen, da niedrigere Sätze wirtschaftliche Aktivitäten weniger negativ beeinflussen und damit mehr zukünftigen Konsum und Investitionen ermöglichen.

Der durchschnittliche Verbrauchsteuersatz in der OECD liegt bei 19,0 Prozent. Ungarn besitzt mit 27 Prozent den höchsten Steuersatz, während die USA mit 7,4 Prozent über den niedrigsten verfügen.[52]

Die Verbrauchsteuerbasis

Idealerweise sollte die MwSt. oder die Umsatzsteuer mit einem Regelsteuersatz auf den gesamten Endverbrauch angewandt werden. In einem solchen Fall müssten dann die Verbrauchsteuereinnahmen dem Umfang des Endverbrauchs in der Wirtschaft multipliziert mit dem Umsatz- oder Mehrwertsteuersatz entsprechen. Allerdings sind in vielen Ländern die Bemessungsgrundlagen für die Verbrauchsteuer weit von diesem Ideal entfernt. Viele Länder nehmen gewisse Güter oder Dienstleistungen von der MwSt. aus, besteuern sie mit einem ermäßigten Satz, was insgesamt zu höheren Regelsteuersätzen als eigentlich notwendig führt, oder sie wenden die Besteuerung auf Betriebsmittel an, wodurch sich die Kapitalkosten erhöhen.

Schwellenwert für die Umsatz- oder Mehrwertsteuer

Die meisten OECD-Länder legen einen Schwellenwert für MwSt./Umsatzsteuern fest. Wenn ein Unternehmen sich unterhalb einer gewissen jährlichen Einnahmegrenze befindet, muss es nicht am Mehrwertsteuersystem teilnehmen. Dies bedeutet, dass kleine Unternehmen – anders als Unternehmen oberhalb des Schwellenwertes – keine MwSt. für ihre an Kunden verkaufte Produkte erheben, aber auch keine MwSt.-Erstattung für Betriebsmittel erhalten können.[53] Zwar spart die Befreiung sehr kleiner Unternehmen administrative und Erfüllungskosten ein, unnötig großzügige Schwellenwerte führen allerdings zu Verzerrungen, indem kleineren Unternehmen gegenüber größeren ein Vorteil eingeräumt wird.

Länder erhalten bessere Punktzahlen für niedrigere Schwellenwerte. Großbritannien schneidet aufgrund eines MwSt.-Schwellenwerts von 118.617 Dollar am schlechtesten ab.[54] Die besten Ergebnisse erzielen sieben Länder, in denen es keine allgemeinen Schwellenwerte bei der MwSt./Umsatzsteuer gibt (Chile, Costa Rica, Kolumbien, Mexiko, Spanien, die Türkei und die USA). Innerhalb der OECD-Länder mit einem MwSt.-Schwellenwert beläuft sich der Durchschnittsbetrag auf ungefähr 56.300 Dollar.[55]

Basis der Verbrauchsteuer anteilig am Gesamtverbrauch

Eine Möglichkeit, die MwSt.-Bemessungsgrundlage zu erfassen, besteht im MwSt.-Einnahmeverhältnis. Dieses Verhältnis misst die Differenz zwischen den tatsächlichen MwSt.-Einnahmen und den potentiellen Einnahmen unter Verwendung einer MwSt.,

52 OECD, „Taxes on Consumption: Value Added Tax/Goods and Services Tax (VAT/GST) (1976-2021): VAT/GST: standard and any reduced rates (2021)", http://www.oecd.org/tax/tax-policy/tax-database/. Der US-Umsatzsteuersatz ist der Durchschnitt der Umsatzsteuersätze aller US-Bundesstaaten (gewichtet nach Bevölkerung). Siehe Janelle Fritts, „State and Local Sales Tax Rates, 2022", Tax Foundation, 3. Feb. 2022, https://www.taxfoundation.org/2022-sales-taxes/. Der kanadische Verbrauchsteuersatz ist der Durchschnitt der Steuersätze aller kanadischen Provinzen (gewichtet nach Bevölkerung). Siehe Retail Council of Canada, „Sales Tax Rates by Province", https://www.retailcouncil.org/resources/quick-facts/sales-tax-rates-by-province/.

53 Die im Index gelisteten MwSt.-Schwellenwerte gelten üblicherweise für ansässige Unternehmen. Für nicht-ansässige Unternehmen gelten unter Umständen andere Schwellenwerte.

54 Gemessen in US-Dollar (nach Kaufkraftparität KKP).

55 OECD, „Taxes on Consumption: Value Added Tax/Goods and Services Tax (VAT/GST) (1976-2019): VAT/GST: Registration/Collection Thresholds (2021)".

deren Regelsatz auf den gesamten Endverbrauch angewandt wird. Diese Differenz zwischen tatsächlichen und potentiellen MwSt.-Einnahmen besteht aufgrund 1) politischer Entscheidungen, gewisse Güter und Dienstleistungen von der MwSt. auszunehmen oder sie mit einem ermäßigten Satz zu besteuern, und 2) mangelnder Einhaltung der MwSt.[56]

Beläuft sich beispielsweise der Endverbrauch in einem Land auf 100 Dollar, und erhebt dieses Land eine zehnprozentige MwSt. auf alle Waren und Dienstleistungen, würden sich rein aufgrund des Basiswertes Einnahmen in Höhe von 10 Dollar ergeben. Betragen diese weniger als 10 Dollar, reflektiert dies entweder eine Vielzahl von steuersysteminternen Befreiungen und ermäßigten Sätzen, oder ein niedriges Compliance-Niveau (bzw. beides). Die Bemessungsgrundlage ergibt sich aus dem Verhältnis der reinen Basiserhebung verglichen mit den tatsächlichen Einnahmen. Verfügen Länder über eine Bemessungsgrundlagenquote nahe 1, spiegelt dies eine klare Struktur wieder, was zu einer besseren Bewertung führt.

Unter diesem Maßstab besitzt Neuseeland die breiteste Steuer und deckt ungefähr 100 Prozent seines Endverbrauchs ab. Darauf folgen Luxemburg und Estland mit Quoten von jeweils 78 und 73 Prozent. Mexiko (37 Prozent), Kolumbien (35 Prozent) und die Vereinigten Staaten (34 Prozent) schneiden am schlechtesten ab. Die Durchschnittsquote für die Bemessungsgrundlage in OECD-Ländern beträgt 54 Prozent.

Vermögensteuern

Vermögensteuern sind staatliche Abgaben auf das Vermögen eines Einzelnen oder Unternehmens. Die Methoden und Intervalle des Steuereinzugs variieren zwischen den verschiedenen Vermögensteuerarten sehr stark. Beispielsweise sind Nachlass- und Erbschaftsteuern jeweils zum Todesfall der Person und der Übergabe ihres Nachlasses an den Erben fällig. Andererseits müssen Grundsteuern in bestimmten Abständen – häufig jährlich – auf Grundlage des steuerpflichtigen Vermögens wie Land- oder Immobilienbesitz entrichtet werden.

Viele Arten von Vermögensteuern sind stark wettbewerbsverzerrend und tragen erheblich zu wachsender Komplexität für Steuerzahler bei. Nachlass- und Erbschaftsteuern setzen Anreize gegen zusätzliche Arbeit und Sparen, was sich wiederum hemmend auf Produktivität und Leistung auswirkt. Finanztransaktionsteuern erhöhen die Kapitalkosten, was den Fluss des Investitionskapitals hin zu dessen effizientestem Einsatz beeinträchtigt.[57] Steuern auf Vermögen limitieren das in einer Wirtschaft verfügbare Kapital, sodass langfristiges wirtschaftliches Wachstum und Innovationen geschwächt werden.[58]

Eine vernünftige Steuerpolitik verringert wirtschaftliche Verzerrungen. Mit Ausnahme von Grundsteuern vergrößern die meisten Vermögensteuern wirtschaftliche Verzerrungen und haben langfristig negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaft und ihre Produktivität.

Tabelle 6 zeigt die Ränge und Punktzahlen für die Kategorie Vermögensteuer sowie ihre Unterkategorien: Grundsteuern, Vermögen- und Nachlasssteuern sowie Kapital- und Transaktionsteuern.

Grundsteuern

Grundsteuern werden wiederkehrend auf steuerpflichtiges Vermögen erhoben. So zahlen beispielsweise Unternehmen und Privatpersonen in den meisten Bundesstaaten bzw. Gemeinden der USA eine Vermögensteuer auf Grundlage des Werts ihrer Grundstücke.

56 Dasselbe Konzept kann auf Umsatzsteuern angewandt werden.

57 Colin Miller und Anna Tyger, „The Impact of a Financial Transaction Tax", Tax Foundation, 23. Januar 2020, https://www.taxfoundation.org/financial-transaction-tax/.

58 Huahun Li und Karl Smith, „Analysis of Sen. Warren and Sen. Sanders' Wealth Tax Plans", Tax Foundation, 27. Januar 2020, https://www.taxfoundation.org/wealth-tax/.

TABELLE 6.

Vermögensteuern

Land	Gesamtrang	Gesamt-ergebnis	Rang Grund-steuer	Ergebnis Grundsteuer	Rang Vermö-gen-/ Nachlass-steuern	Ergebnis Vermö gen-/ Nachlass-steuern	Rang Kapital-/ Transaktion-steuern	Ergebnis Kapital-/ Transaktion-steuern
Australien	4	79,4	2	82	1	100	14	64,8
Belgien	31	45,1	24	62,8	34	49,1	26	48,6
Chile	13	67,6	20	66,4	11	70,4	6	84,6
Costa Rica	12	68,3	12	71,7	1	100	32	46,5
Dänemark	19	62,6	25	58,8	11	70,4	8	80,2
Deutschland	11	68,7	11	72,1	11	70,4	8	80,2
Estland	1	100	1	100	1	100	1	100
Finnland	20	61,2	17	68	11	70,4	23	64
Frankreich	35	39,3	28	50,1	34	49,1	26	48,6
Griechenland	30	46,4	31	48,6	11	70,4	29	47,4
Irland	17	63,6	8	73,2	11	70,4	23	64
Island	28	47,9	38	23,6	11	70,4	6	84,6
Israel	10	70,1	29	50,1	1	100	8	80,2
Italien	38	32,6	35	37,2	34	49,1	32	46,5
Japan	27	50,1	26	56,5	11	70,4	29	47,4
Kanada	25	53,3	34	38,6	1	100	29	47,4
Kolumbien	24	54,2	21	64	32	57,4	23	64
Korea	33	42,6	33	40,8	11	70,4	32	46,5
Lettland	5	77,9	18	67,1	1	100	8	80,2
Litauen	7	75,6	10	72,1	11	70,4	1	100
Luxemburg	14	65,2	3	76,2	11	70,4	14	64,8
Mexiko	9	70,1	5	75,2	11	70,4	8	80,2
Neuseeland	2	86,9	13	71,5	1	100	1	100
Niederlande	22	59,5	22	63,8	11	70,4	14	64,8
Norwegen	16	63,7	9	72,4	32	57,4	8	80,2
Österreich	15	64,4	30	49,4	1	100	14	64,8
Polen	32	43,8	27	55,2	11	70,4	37	31,2
Portugal	21	60,9	19	66,8	11	70,4	14	64,8
Schweden	8	73,4	16	68,9	1	100	14	64,8
Schweiz	36	36,5	4	75,4	37	27,8	37	31,2
Slowakei	3	86,5	15	70,7	1	100	1	100
Slowenien	26	50,9	32	45,1	11	70,4	14	64,8
Spanien	37	36,4	23	63,5	37	27,8	32	46,5
Tschechien	6	76,9	6	75	11	70,4	1	100
Türkei	23	58	7	74,3	11	70,4	32	46,5
UK	34	39,8	37	33,3	11	70,4	26	48,6
Ungarn	18	62,7	14	70,7	11	70,4	14	64,8
USA	29	46,8	36	36,2	11	70,4	14	64,8

Die Struktur der Grundsteuern

Obwohl die Besteuerung von Grundstücken in der Regel eine effiziente Methode zur Erhebung von Einnahmen ist, können einige Grundsteuern zu einer direkten Kapitalabgabe werden. Dies geschieht dann, wenn eine Steuer für mehr als nur den eigentlichen Wert des Grundstücks – wie z. B. sich darauf befindende Gebäude oder andere Strukturen – gilt. Dadurch steigen die Kapitalkosten, wird die Kapitalbildung (beispielsweise das Errichten von Gebäuden) behindert und können unternehmerische Standortentscheidungen negativ beeinflusst werden.

Wenn ein Unternehmen seine Immobilien durch Renovierungen oder dem Ausbau einer Fabrik verbessern möchte, erhöht eine Grundsteuer, die sowohl auf das Land als auch auf diese Ausbauten angewandt wird, direkt die Kosten der Verbesserungen. Dagegen würde eine Steuer, die nur auf den Wert des Landes angewandt wird, keinen Anreiz gegen Immobilienverbesserungen setzen.

Länder, die neben dem Grund und Boden auch den Wert von Immobilien und Bauwerken besteuern, werden im *ITCI* am schlechtesten bewertet. Einige Länder mildern diese Behandlung durch einen Abzug für Grundsteuern, die auf körperschaftsteuerpflichtiges Einkommen gezahlt werden. Diese Länder erzielen eine etwas bessere Bewertung. Die Länder mit Bestnote sind die, die entweder keine Grundsteuer oder nur eine Bodensteuer verlangen.

Alle OECD-Länder mit Ausnahme von Australien, Estland und Neuseeland erheben ihre Grundsteuer auf jegliches Kapital (Land sowie Gebäude und Strukturen). In diesen drei Ländern wird nur der Wert des Grundstücks ohne Berücksichtigung des Wertes von Gebäuden oder Strukturen, die sich darauf befinden, besteuert.[59] Von den 35 OECD-Ländern mit Immobiliensteuern ermöglichen 30 einen Abzug vom körperschaftsteuerpflichtigen Einkommen.[60]

Grundsteuererhebung

Die Variable „Grundsteuererhebung" erfasst Grundsteuereinnahmen anteilig am privaten Kapitalstock eines Landes. Höhere Abgabenbelastungen, speziell beim Kapital, tendieren dazu, Investitionen zu verlangsamen, was der Produktivität und dem Wirtschaftswachstum schadet.

Länder mit einem hohen Steuereinzugsniveau anteilig am Kapitalstock bürden den Steuerzahlern eine höhere Abgabenbelastung auf und erhalten eine schlechtere *ITCI*-Bewertung. Sieben OECD-Länder verfügen über eine Grundsteuererhebung, die mehr als einem Prozent des privaten Kapitalstocks entspricht. Angeführt wird diese Gruppe vom Vereinigten Königreich (1,7 Prozent), den USA (1,6 Prozent) und Kanada (1,5 Prozent). Luxemburg, Mexiko, Österreich, die Schweiz und Tschechien belasten Immobilien mit einer Steuer von unter 0,1 Prozent des privaten Kapitalstocks.[61]

Vermögen- und Nachlasssteuern

Viele Länder erheben außerdem Steuern auf das Individualvermögen. Diese Abgaben können die Form von Nachlass- oder Erbschaftsteuern annehmen, die entweder auf das Vermögen einer Person im Todesfall oder auf das vom Nachlass des Erblassers auf die Erben übertragene Vermögen erhoben werden. Diese Steuern werden aber auch als wiederkehrende Abgaben auf das individuelle Vermögen einer Person veranschlagt.

59 In Neuseeland haben lokale Behörden die Möglichkeit, ihre Bemessungsgrundlage festzulegen. Die meisten entscheiden sich für eine Besteuerung des Grundstückswertes. Siehe William McCluskey, Arthur Grimes und Jason Timmins, „Property Taxation in New Zealand", Lincoln Institute of Land Policy Working Paper, 2002, http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.195.4348&rep=rep1&type=pdf. Siehe auch PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate Taxes".

60 Deloitte, „Tax Guides and Highlights", https://www.dits.deloitte.com/#TaxGuides; Bloomberg Tax, „Country Guides"; und PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate - Income Determination".

61 Die Berechnungen der Autoren basieren auf OECD, „OECD Revenue Statistics - OECD Countries: Comparative tables", aktualisiert Dezember 2021, https://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=rev; und IWF, „IMF Investment and Capital Stock Dataset, 1960-2019 ", Mai 2021, https://infrastructuregovern.imf.org/content/dam/PIMA/Knowledge-Hub/dataset/IMFInvestmentandCapitalStockDataset2021.xlsx.

Nachlass- und Erbschaftsteuern begrenzen die für Investitionen oder Produktion verfügbaren Ressourcen und verringern den Anreiz zum Sparen und Investieren.[62] Dieser Rückgang der Investitionen wirkt sich negativ auf das wirtschaftliche Wachstum aus. Darüber hinaus lassen sich diese Steuern, insbesondere Nachlass- und Erbschaftsteuern, durch bestimmte vorausschauende Handlungsweisen umgehen, wodurch diese Abgabe zu einer unwirksamen und unnötig komplexen Einnahmequelle wird.

Vermögensteuern

Neben Nachlass- und Erbschaftsteuern verlangen einige Länder auch Vermögensteuern. Vermögensteuern sind häufig niedrig angesetzte, progressive Steuern auf das Vermögen einer Einzelperson bzw. Familie oder auf das Vermögen eines Unternehmens. Im Gegensatz zu Nachlasssteuern werden Abgaben auf das Vermögen auf einer jährlichen Grundlage entrichtet. Während einige Staaten eine umfassende Steuer auf Nettovermögen erheben, begrenzen andere ihre Vermögensteuern auf ausgewählte Vermögenswerte wie Aktiendepots, im Ausland gehaltene Vermögenswerte oder Grundbesitz.

Vier Staaten erheben Nettovermögensteuern, nämlich Kolumbien, Norwegen, Spanien und die Schweiz. Belgien, Frankreich und Italien erheben Vermögensteuern auf einige Vermögenswerte. Länder mit keinerlei Vermögensteuer erhalten die beste Punktzahl, Länder mit Steuern auf ausgewählte Vermögenswerte erhalten einen mittleren Wert, und Länder mit Nettovermögensteuern erhalten das schlechteste Ergebnis.[63]

Nachlass-, Erbschaft- und Schenkungsteuern

Nachlasssteuern werden auf den Wert des zu versteuernden Nachlasses einer Person zum Zeitpunkt des Todes erhoben und durch den Nachlass selbst bezahlt, während Erbschaftsteuern auf den Wert des Vermögens erhoben werden, das im Todesfall auf die Erben einer Person übergeht und von den Erben (nicht aus dem Nachlass der verstorbenen Person) bezahlt wird. Bei Schenkungsteuern handelt es sich um eine Steuer auf die Übertragung von Eigentum (Bargeld, Aktien und anderem Besitz), die normalerweise dazu verwendet wird, eine Umgehung der Nachlass- und Erbschaftsteuern durch das Verschenken von Vermögen vor dem Tod zu verhindern.

Die jeweiligen Sätze, Freibeträge und Regeln variieren erheblich zwischen den einzelnen Ländern. So verfügen die USA beispielsweise über einen obersten Abgabensatz von 40 Prozent auf Nachlässe, gewähren aber einen Freibetrag von 12,1 Millionen Dollar. In der Region um Belgiens Hauptstadt Brüssel gilt andererseits eine Erbschaftssteuer mit einem Freibetrag von 15.000 Euro (17.730 Dollar[64]) und einer Vielzahl von Steuersätzen, je nachdem, wer die Vermögenswerte aus dem Nachlass erhält und worum es sich dabei handelt.[65]

Nachlass-, Erbschaft- und Schenkungsteuern steigern die dem Steuerzahler entstehenden Erfüllungskosten erheblich und sorgen gleichzeitig für unbedeutende Einnahmebeträge. Nach Angaben der OECD von 2019 sind Nachlass-, Erbschaft- und Schenkungsteuern innerhalb der OECD für durchschnittlich 0,1 Prozent des BIP an Steuereinnahmen verantwortlich, wobei Belgien mit lediglich 0,6 Prozent des BIP über den Höchstbetrag verfügt – und das trotz Belgiens extrem hohen Erbschafthöchstsätzen, die in einigen

62 Jared Walczak, „State Inheritance and Estate Taxes: Rates, Economic Implications, and the Return of Interstate Competition", Tax Foundation, 17. Juli 2017, https://www.taxfoundation.org/state-inheritance-estate-taxes-economic-implications/#_ftn84.

63 Bloomberg Tax, „Country Guides"; und EY, „Worldwide Estate and Inheritance Tax Guide 2021", https://www.ey.com/en_gl/tax-guides/worldwide-estate-and-inheritance-tax-guide.

64 Es wurde der für 2021 geltende durchschnittliche EUR-USD-Wechselkurs veranschlagt. Siehe IRS, „Yearly Average Currency Exchange Rates".

65 EY, „Worldwide Estate and Inheritance Tax Guide 2021".

Fällen bis zu 80 Prozent betragen können.[66]

Länder ohne diese Steuern schneiden besser ab als solche, in denen sie veranschlagt werden. Zwölf Staaten der OECD haben keine Nachlass-, Erbschaft- oder Schenkungsteuer: Australien, Costa Rica, Estland, Israel, Lettland, Kanada, Kolumbien, Neuseeland, Norwegen, Österreich, und Schweden und die Slowakei. Alle anderen erheben jedoch Abgaben auf Nachlässe, Erbschaften oder Schenkungen.[67]

Kapital-, Vermögen und Grundsteuern auf Unternehmen

Es gibt eine Reihe von Steuern, die Staaten auf Vermögenswerte und Festkapital von Unternehmen erheben. Diese umfassen Steuern auf die Übertragung von Immobilien, Steuern auf das Nettovermögen der Unternehmen, Abgaben auf die Anschaffung von Kapital sowie Steuern auf Finanztransaktionen. Diese tragen direkt zu den Kapitalkosten der Unternehmen bei und senken die Kapitalrendite nach Steuern.

Übertragungsteuer auf Vermögenswerte

Vermögenstransfersteuern sind Steuern auf die Übertragung unbeweglichen Vermögens (Immobilien, Bodenverbesserungen, Maschinen) von einer Person oder einer Firma auf eine andere. Ein gängiges Beispiel in den USA ist die Grunderwerbsteuer, die normalerweise auf Bundesstaatsebene auf Grundlage des Wertes des von einer Einzelpersonen erworbenen Wohnobjekts erhoben wird.[68] Auf die Übertragung von derartigem Vermögen anfallende Steuern stellen eine direkte Kapitalsteuer dar und erhöhen die Kosten für die Anschaffung von Immobilien.

Länder mit dieser Art von Steuern erhalten eine schlechtere Bewertung. In sieben OECD-Länder fallen keine Steuern bei der Übertragung von Vermögen an: Chile, Estland, Island, Litauen, Neuseeland, die Slowakei und Tschechien.[69]

Steuern auf Wirtschaftsgüter

Ähnlich wie bei Vermögensteuern werden Wirtschaftsgütersteuern auf das Vermögen bzw. die Wirtschaftsgüter eines Unternehmens erhoben. Luxemburg belegt beispielsweise das weltweite Nettovermögen von in Luxemburg ansässigen intransparenten Unternehmen alljährlich mit einer Steuer von 0,5 Prozent.[70] Ebenso veranschlagen Schweizer Kantone Steuern auf das Nettovermögen von Unternehmen, wobei die Steuersätze dabei zwischen 0,001 und 0,5 Prozent des Unternehmensvermögens liegen.[71] Wiederum andere Länder besteuern ausschließlich Bankvermögen.

19 OECD-Länder verfügen über eine Besteuerungsform für betriebliches Vermögen oder entsprechende Vermögenswerte. Davon erheben 14 Länder eine Form von Banksteuer.[72]

Gesellschaftsteuern

Bei Gesellschaftsteuern handelt es sich um Abgaben auf die Emission von Aktien. Normalerweise wenden Länder dafür entweder sehr geringe Steuersätze an oder verlangen eine kleine Pauschalgebühr. So verpflichtet etwa die Schweiz ansässige Unternehmen bei der Ausgabe von Aktien zur Zahlung einer einprozentigen

66 OECD, „OECD Revenue Statistics - OECD Countries: Comparative tables".

67 Bloomberg Tax, „Country Guides"; und EY, „Worldwide Estate and Inheritance Tax Guide 2021".

68 Janelle Fritts und Jared Walczak, 2022 *State Business Tax Climate Index*.

69 Deloitte, „Tax Guides and Highlights"; und Bloomberg Tax, „Country Guides".

70 Diese Steuern gelten auch für nicht-luxemburgische Unternehmen, allerdings nur für Vermögen in Luxemburg. Siehe Regierung des Großherzogtums Luxemburg, „Net wealth tax", 22. März 2017, http://www.guichet.public.lu/entreprises/en/fiscalite/impots-benefices/impots-divers/impot-fortune/index.html.

71 PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate Taxes – Other taxes".

72 Bloomberg Tax, „Country Guides – Other Taxes" und „Country Guides – Special Industries", https://www.bloomberglaw.com/product/tax/toc_view_menu/3380.

Abgabe.[73] Diese Arten von Steuern erhöhen die Kapitalkosten, begrenzen verfügbare Mittel für Investitionen und erschweren die Gründung von Unternehmen.[74]

Länder mit Kapitalabgaben werden schlechter bewertet als solche ohne sie. In zehn Länder der OECD wird eine Art von Gesellschaftsteuer erhoben.[75]

Finanztransaktionsteuern

Eine Finanztransaktionsteuer ist eine Abgabe auf den Verkauf oder die Übertragung eines finanziellen Vermögenswertes. Finanztransaktionsteuern gibt es in verschiedenen Ländern in verschiedenen Formen. Finnland erhebt eine Steuer von 1,6 Prozent auf Übertragungen finnischer Wertpapiere. Auf der anderen Seite erhebt Polen eine einprozentige, auf dem Transaktionswert beruhende Stempelsteuer auf den Austausch von Vermögensrechten. Bei Transaktionen an Aktienmärkten muss der Käufer die Steuer tragen.[76]

Steuern auf Finanztransaktionen belasten den Kauf oder Verkauf von Aktien auf zusätzliche Weise. Auf den Märkten ist Effizienz und ein schneller Fluss des Kapitals zu seinem wirtschaftlich produktivsten Nutzen gefragt. Eine Finanztransaktionsteuer behindert diesen Ablauf.[77]

Der *ITCI* bewertet Länder mit Steuern auf Finanztransaktionen schlechter als solche, in denen diese nicht existieren. 13 Länder der OECD verfügen über Finanztransaktionsteuern, darunter u.a. Frankreich und das Vereinigte Königreich, während 25 Länder keine Finanztransaktionsteuern erheben.[78]

Grenzübergreifende Steuerregelungen

In einer zunehmend globalisierten Wirtschaft expandieren Unternehmen häufig über die Grenzen ihrer Heimatländer hinaus, um auf der ganzen Welt Kunden zu gewinnen und Lieferketten aufzubauen. Die Staaten haben Regeln definiert, die festlegen, wie oder ob im Ausland erzielte Unternehmenseinkünfte im Heimatland besteuert werden sollen. Grenzübergreifende steuerliche Regelungen schaffen die Systeme und Verordnungen, welche von den Ländern auf derartige Geschäftsaktivitäten angewandt werden.

Zunehmend besteht die Tendenz, von einer weltweiten Veranschlagung auf ein System der territorialen Besteuerung überzugehen, wobei sich die nationale Körperschaftsteuer auf die innerhalb der Landesgrenzen erwirtschafteten Gewinne beschränkt.[79] In einem rein territorialen Steuersystem zahlen Unternehmen nur Steuern an das Land, in dem sie die Einkünfte erlangen. Seit den 1990er Jahren ist die Zahl der OECD-Länder mit weltweiten Steuersystemen von mehr als zwanzig auf eine Handvoll gesunken.[80]

Als Teil des *Tax Cuts and Jobs Act* vom Dezember 2017 übernahmen die USA ein hybrides internationales Steuersystem. Dividenden aus ausländischen Quellen sind jetzt von der Inlandsbesteuerung befreit, jedoch wurden die Vorschriften über die Aushöhlung der Steuerbasis

73 PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate Taxes".

74 EUR-Lex, „Council Directive 2008/7/EC, concerning indirect taxes on the raising of capital", Februar 2008, http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:32008L0007.

75 Bloomberg Tax, „Country Guides;" und PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate Taxes".

76 Ebd.

77 Colin Miller und Anna Tyger, „The Impact of a Financial Transaction Tax".

78 Ebd.

79 Narine Nerseyan, „Chapter 3: The Current International Tax Architecture: A Short Primer", in Corporate Income Taxes under Pressure. Why Reform Is Needed and How It Could Be Designed (Washington, D.C.: Internationaler Währungsfonds, 2011), https://www.imf.org/en/Publications/Books/Issues/2021/03/01/Corporate-Income-Taxes-under-Pressure-Why-Reform-Is-Needed-and-How-It-Could-Be-Designed-48604.

80 Ebd.

TABELLE 7.

Grenzübergreifende Steuerregelungen

Land	Gesamt-rang	Gesamt-ergebnis	Rang Befrei-ung Div./ Kap.	Ergebnis Befreiung Div./ Kap.	Rang Quel-lensteuer	Ergebnis Quellen-steuer	Rang Steuerab-kommen	Ergebnis Steuerab-kommen	Rang Anti-steuerver-meidung	Ergebnis Antisteuer-vermeidung
Australien	23	73,9	1	100	28	40,7	33	44,6	4	64,5
Belgien	19	77,8	1	100	37	25,7	6	77,2	8	47
Chile	38	35,6	36	27,9	36	30,9	36	36,8	22	46,6
Costa Rica	17	80	1	100	19	54,1	38	17,2	1	100
Dänemark	30	64,1	16	81,6	25	45,5	21	64,2	31	29,1
Deutschland	6	90,4	15	97,3	12	63,7	4	77,8	8	47
Estland	14	83,1	16	81,6	3	91,2	27	55	8	47
Finnland	22	75,3	16	81,6	11	65,5	20	64,8	25	38,1
Frankreich	15	81,5	28	77,3	18	54,2	2	94,8	31	29,1
Griechenland	25	73,4	16	81,6	10	66,9	31	52,4	8	47
Irland	32	62	35	51,5	24	46,2	22	62,9	8	47
Island	31	63,7	1	100	17	56,5	33	44,6	31	29,1
Israel	10	84,8	1	100	34	37,1	30	53,1	3	82,1
Italien	27	69,3	26	78,9	31	38,7	3	80,4	31	29,1
Japan	26	69,9	31	74,9	22	49,4	23	61,5	8	47
Kanada	16	80,5	32	69,8	32	38,1	4	77,8	4	64,5
Kolumbien	36	46,5	29	76,4	29	40,3	37	21,8	22	46,6
Korea	33	57,3	36	27,9	25	45,5	8	76,5	25	38,1
Lettland	9	86,5	16	81,6	1	100	26	55,7	8	47
Litauen	24	73,8	16	81,6	8	71	32	50,5	8	47
Luxemburg	5	95	1	100	4	87,3	17	69,4	8	47
Mexiko	37	37,8	36	27,9	35	34,5	28	53,7	31	29,1
Neuseeland	21	75,5	1	100	21	50,1	35	41,3	4	64,5
Niederlande	4	98,1	1	100	4	87,3	11	75,2	8	47
Norwegen	13	83,3	25	80,7	6	78,8	13	72	25	38,1
Österreich	7	87,3	1	100	16	59,1	12	73,3	8	47
Polen	29	66,3	34	58	20	51,3	14	71,3	25	38,1
Portugal	28	66,5	16	81,6	32	38,1	19	66,1	25	38,1
Schweden	12	83,4	1	100	7	74,6	16	70,7	31	29,1
Schweiz	2	99,5	1	100	27	44,1	8	76,5	2	82,5
Slowakei	34	56,4	16	81,6	30	39,4	24	60,9	38	20,1
Slowenien	20	76	33	67,7	13	62,9	28	53,7	4	64,5
Spanien	18	79	26	78,9	23	48,6	6	77,2	8	47
Tschechien	11	84,1	16	81,6	13	62,9	10	75,9	8	47
Türkei	8	87,2	1	100	15	62,2	14	71,3	22	46,6
UK	1	100	1	100	9	67,4	1	100	25	38,1
United Kingdom	1	100	1	100	9	67.4	1	100	25	38.1
United States	35	52.6	29	76.4	37	25.7	25	58.3	31	29.1

verstärkt und komplexer gestaltet.[81]

Das neue US-amerikanische System besteht aus drei Teilen: Global Intangible Low-Tax Income (GILTI), Foreign Derived Intangible Income (FDII) und die Base Erosion and Anti-Abuse Tax (BEAT). Die GILTI-Verpflichtung ist de facto eine Mindeststeuer von 10,5 Prozent auf außerordentliche Renditen, die sich aus bestimmten, durch US-Unternehmen erzielte ausländische Investitionen ergeben. FDII wurde konzipiert, um einen ermäßigten Satz auf Exporte von US-amerikanischen Unternehmen anzuwenden, die mit geistigem Eigentum in den USA verbunden sind. Im Endeffekt werden FDII-Erträge mit 13,125 Prozent besteuert. GILTI und FDII zusammen bilden eine weltweite Steuer auf immaterielles Einkommen.

Die BEAT wurde als eine zehnprozentige Mindeststeuer (anfangs fünf Prozent im Jahr 2018) auf US-amerikanische multinationale Unternehmen mit Bruttoeinnahmen von 500 Millionen Dollar oder mehr konzipiert. Die Steuer gilt für Zahlungen dieser großen multinationalen Unternehmen an von ihnen kontrollierte ausländische Unternehmen (CFCs), wenn diese mehr als drei Prozent (zwei Prozent für bestimmte Finanzunternehmen) der Gesamtabzüge einer Körperschaft übersteigen.

Der Vorschlag einer globalen Mindeststeuer wird grenzübergreifende Steuerregelungen weltweit dramatisch verändern. Diese Reformen werden allerdings nicht vor Ende 2023 umgesetzt sein.[82]

Tabelle 7 zeigt den Gesamtrang und die Gesamtpunktzahl für die Kategorie Grenzübergreifende Steuerregelungen sowie die Ränge und Bewertungen für die Unterkategorien – wozu jeweils eine Kategorie für Dividenden- und Kapitalertragsbefreiungen (Territorialität), Quellensteuern, Steuerabkommen und Anti-Steuervermeidungsvorschriften gehört.

Territorialität

In einem territorialen Steuersystem zahlen multinationale Unternehmen Steuern an das Land, in dem sie die Einkünfte erwirtschaften. Das bedeutet, dass gebietszugehörige Steuerregelungen generell Körperschaftseinkommen, das Unternehmen im Ausland generieren, nicht mit Abgaben belegen. Ein weltweites Steuersystem – wie das zuvor von den USA verwendete – verlangt von Unternehmen Steuerzahlungen auf ihre internationalen Einkünfte, egal woher diese stammen. Einige Länder – wie jetzt auch die USA – arbeiten jedoch mit einer Art hybridem System.

Die Länder schaffen territoriale Steuersysteme durch sogenannte „Beteiligungsbefreiungen", die vollständige oder teilweise Ausnahmen für im Ausland erworbene Dividenden oder Veräußerungsgewinne (bzw. für beides) vorsehen können. Dank der Beteiligungsbefreiungen werden ausländische Einkünfte nicht mit zusätzlichen inländischen Steuern belegt, indem sie es den Unternehmen ermöglichen, einige oder alle ausländische Einkünfte bei der Berechnung ihrer steuerpflichtigen Einnahmen außer Acht zu lassen. Ein rein territoriales System befreit aus dem Ausland stammende Dividenden und Veräußerungsgewinne ganz von steuerlichen Verpflichtungen.

Unternehmen mit Sitz in Ländern mit weltweiten Steuersystemen sind im Wettbewerb benachteiligt, da sie im Vergleich zu ihren Mitbewerbern möglicherweise mit höheren Steuern als ihre Konkurrenten in Ländern mit territorialen Steuersystemen konfrontiert werden. Darüber hinaus erhöhen die Steuern auf die ins Heimatland rückgeführten Unternehmenseinkünfte die

81 Kyle Pomerleau, „A Hybrid Approach: The Treatment of Foreign Profits under the Tax Cuts and Jobs Act", Tax Foundation, 3. Mai 2018, https://taxfoundation.org/treatment-foreign-profits-tax-cuts-jobs-act/.

82 Daniel Bunn und Sean Bray, „What's in the New Global Tax Agreement?", Tax Foundation, 7. April 2022, https://www.taxfoundation.org/global-tax-agreement/.

Komplexität und behindern dadurch Investitionen und Produktion.[83]

Die Territorialität eines Steuersystems wird daran gemessen, inwieweit ein Land die aus dem Ausland stammenden Einkünfte durch Dividenden- und Kapitalertragsbefreiungen entlastet.

Freistellung erhaltener Dividenden

Wenn eine ausländische Tochtergesellschaft einer Muttergesellschaft Einkünfte erzielt, zahlt erstere Körperschaftsteuer in dem Land, in dem sie geschäftlich tätig ist. Nach Zahlung der Steuer kann die Tochtergesellschaft ihre Gewinne entweder in laufende Tätigkeiten reinvestieren (z. B. durch den Erwerb von Ausrüstung oder die Einstellung weiterer Arbeitskräfte), oder sie kann ihre Gewinne in Form von Dividenden an die Muttergesellschaft zurückgeben.

Unter einem weltweiten Steuersystem werden die von einer Muttergesellschaft empfangenen Dividenden im Heimatland abzüglich einer Steuergutschrift für bereits gezahlte Steuern auf besagte Einkünfte nochmal besteuert. Bei einem rein territorialen System werden diese Dividenden von der Besteuerung im Heimatland der Muttergesellschaft ausgenommen.

Die Länder erhalten eine Punktzahl je nach Höhe des Freistellungsgrades, den sie für Dividendenzahlungen gewähren. Länder mit keiner Dividendenfreistellung (d. h. mit weltweiten Steuersystemen) schneiden dabei am schlechtesten ab.

In 27 OECD-Ländern sind alle von der Muttergesellschaft aus dem Ausland erhaltenen Dividenden von der Besteuerung befreit. Sieben Länder nehmen 95 bzw. 97 Prozent der Dividenden aus dem Ausland von der heimischen Steuerpflicht aus. Vier OECD-Länder verfügen über ein weltweites oder hybrides Steuersystem, das in der Regel aus dem Ausland erhaltene Dividenden nicht von der heimischen Besteuerung freistellt.[84]

Befreiung von Veräußerungsgewinnen aus Niederlassungen und Tochtergesellschaften

Ein weiteres Merkmal eines internationalen Steuersystems ist seine Behandlung der Veräußerungsgewinne aus ausländischen Investitionen. Wenn eine Muttergesellschaft in eine ausländische Tochtergesellschaft investiert (d. h. Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft erwirbt), kann sie einen Veräußerungsgewinn aus dieser Investition realisieren, wenn sie diesen Vermögenswert später wieder verkauft. Ein territoriales Steuersystem würde diese Gewinne von der heimischen Besteuerung befreien, da sie aus Auslandsaktivitäten stammen.

Die Besteuerung von aus ausländischen Quellen stammenden Veräußerungsgewinnen zu inländischen Steuersätzen kann sich nachteilig auf Spareinlagen und Investitionen auswirken.

Im *ITCI* erhalten Länder, die aus ausländischen Quellen stammende Veräußerungsgewinne von der heimischen Besteuerung ausnehmen, eine bessere Bewertung. In 25 OECD-Ländern sind Veräußerungsgewinne ausländischer Herkunft von der heimischen Besteuerung voll befreit. Sechs befreien aus ausländischen Quellen stammende Veräußerungsgewinne teilweise. In sieben Ländern erfolgt keine Freistellung solcher Einkünfte von der inländischen Besteuerung.[85]

Beschränkungen auf qualifizierte Staaten

Ein ideal gestaltetes territoriales Steuersystem würde nur die innerhalb der inländischen Grenzen erwirtschafteten Gewinne berücksichtigen. Allerdings verfügen viele Länder

83 Kyle Pomerleau, Daniel Bunn und Thomas Locher, „Anti-Base Erosion Provisions and Territorial Tax Systems in OECD Countries", Tax Foundation, 7. Juli 2021, https://www.taxfoundation.org/anti-base-erosion-territorial-tax-systems.

84 Deloitte, „Tax Guides and Highlights 2022"; Bloomberg Tax, „Country Guide"; EY, „Worldwide Corporate Tax Guide 2021"; und PwC, "Worldwide Tax Summaries".

85 Ebd.

über Einschränkungen ihrer territorialen Systeme, die festlegen, wann Dividenden oder Veräußerungsgewinne eines Unternehmens, die von ausländischen Tochtergesellschaften erzielt werden, von der heimischen Steuer befreit sind.

In einigen Ländern wird ausländisches Körperschaftseinkommen je nach dem Land, in dem dieses erzielt wurde, unterschiedlich behandelt. Zum Beispiel herrschen in einigen Ländern Beschränkungen der territorialen Systeme auf Grundlage einer „Schwarzen Liste" von Ländern, die bestimmten Anforderungen nicht nachkommen. Zwischen den EU-Ländern ist es üblich, Beteiligungsbefreiungen auf die Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums zu beschränken.

Die entsprechenden Regelungen schaffen zusätzliche Komplexität für Unternehmen und werden häufig willkürlich festgelegt. So beschränkt Portugal beispielsweise die Befreiung von im Ausland erwirtschafteten Dividenden und Kapitalgewinnen auf solche, die in Ländern erzielt werden, die nicht als Steuerparadiese gelten und die eine in der EU-Mutter-Tochter-Richtlinie aufgeführte Einkommensteuer erheben oder über eine verfügen, die mindestens 60 Prozent des portugiesischen Körperschaftsteuersatzes entspricht.[86] Italien, das in der Regel eine Steuerbefreiung von 95 Prozent für an italienische Aktionäre gezahlte Dividenden gestattet, lässt die Freistellung nicht zu, wenn die Erträge in einer Tochtergesellschaft erwirtschaftet wurden, die sich in einem auf der Schwarzen Liste stehenden Land befindet. Ausnahmen gelten, wenn belegt werden kann, dass die ausländische Körperschaft angemessene Steuerabgaben geleistet hat.[87]

In der OECD gibt es in 20 von 35 Ländern, in denen Beteiligungsausnahmen zulässig sind, Beschränkungen mit Hinblick darauf, ob aus dem Ausland stammende Einkünfte von der inländischen Besteuerung befreit werden, wozu das Ursprungsland des Einkommens in Betracht gezogen wird.[88] Länder, in denen derartige Beschränkungen für das territoriale Steuersystem gelten, erhalten eine schlechtere Note.

Quellensteuern

Wenn Unternehmen Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren an ausländische Investoren oder Unternehmen zahlen, fordern Regierungen von ihnen häufig, einen Teil zur Steuerentrichtung zurückzuhalten. Die USA verlangen beispielsweise von Unternehmen, eine maximal 30-prozentige Steuer auf Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren für an ausländische Personen getätigte Zahlungen zurückzuhalten, es sei denn, ein Steuerabkommen widerspricht dieser Regelung.

Diese Steuern verteuern Investitionen sowohl für Investoren, die eine geringere Dividendenrendite erhalten, als auch für Unternehmen, die einen höheren Betrag an Zinsen oder Lizenzgebühren zum Ausgleich der durch die Quellensteuer entstehenden Kosten zahlen müssen. Durch diese Steuern verringern sich auch die verfügbaren Mittel für Investitionen und Produktion bei gleichzeitiger Erhöhung der Kapitalkosten.

Länder mit höheren Quellensteuersätzen auf Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren werden im *ITCI* schlechter bewertet. Dividenden, Zinsen und Lizenzgebühren aus diesen Ländern unterliegen nicht immer dem gleichen Steuersatz, wie das bei einer Ausschüttung an inländische Aktionäre der Fall wäre. Steuerabkommen zwischen den Ländern verringern oder eliminieren Quellensteuern.

Chile und die Schweiz erheben die höchsten

86 Deloitte, „Tax Guides and Highlights – Portugal Highlights 2021", https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/global/Documents/Tax/dttl-tax-portugalhighlights-2021.pdf.

87 Deloitte, „Tax Guides and Highlights – Italy Highlights 2022", https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/global/Documents/Tax/dttl-tax-italyhighlights-2022.pdf.

88 Deloitte, „Tax Guides and Highlights 2022"; Bloomberg Tax, „Country Guide"; EY, „Worldwide Corporate Tax Guide 2021"; und PwC, "Worldwide Tax Summaries."

Quellensteuersätze auf Dividenden und Zinsen, weswegen Unternehmen dort 35 Prozent einer Dividende oder Zinszahlung an ausländische Unternehmen oder Personen einbehalten müssen. Gleichzeitig gibt es in Estland, Ungarn und Lettland keine Quellensteuer auf Dividenden oder Zinsen.

Im Bereich der Lizenzgebühren ist Mexiko mit 35 Prozent das Land, das Unternehmen zur Einbehaltung der höchsten Summen zwingt, gefolgt von Australien, Belgien und den USA mit 30 Prozent. Ungarn, Lettland, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Schweden und die Schweiz verlangen von den Unternehmen keinen Einbehalt von Lizenzgebühren zu quellensteuerlichen Zwecken.[89]

Das Steuerabkommensnetzwerk

Mithilfe von Steuerabkommen wird eine Vielzahl von Steuergesetzen zwischen zwei Ländern angeglichen und versucht, Doppelbesteuerungen zu reduzieren. Das gilt vor allem mit Hinblick auf eine Reduzierung oder Abschaffung der Quellensteuern zwischen den jeweiligen Ländern. Länder mit einer größeren Anzahl von Partnern innerhalb ihres Steuerabkommensnetzwerks verfügen über attraktivere Steuerregelungen für ausländische Investitionen und werden deshalb besser bewertet als solche mit einer geringeren Anzahl von Verträgen.

Großbritannien besitzt das größte Netz von Steuerabkommen (130 Länder) und erhält damit die Bestbewertung. Costa Rica schneidet mit einem Vertragsnetzwerk von nur drei Ländern am schlechtesten ab. Innerhalb der OECD umfassen Steuervertragsnetzwerke durchschnittlich 74 Länder.[90]

Anti-Steuervermeidungsvorschriften

Anti-Steuervermeidungsvorschriften versuchen, zu verhindern, dass Unternehmen ihre steuerlichen Verpflichtungen durch eine aggressive Steuerplanung mindern. Diese Regeln können verschiedene Formen annehmen, wie z. B. eine Hinzurechnungsbesteuerung (CFC-Vorschriften), Regulierungen zur Abwehr der Gesellschafterfremdfinanzierung sowie abgezweigte Ertragsteuern.

Internationale Steuervorschriften bewirken möglicherweise, dass Länder mit nicht wettbewerbsfähigen steuerlichen Strukturen noch weniger wettbewerbsfähig werden, da diese Regeln für deutlich erhöhte Komplexität sorgen können.[91]

Hinzurechnungsbesteuerung (CFC-Vorschriften)

CFC-Vorschriften sollen Unternehmen davon abhalten, ihre Vorsteuergewinne durch die Verwendung stark mobilen Einkommens von einem Hochsteuerland zu einem Niedrigsteuerland zu verschieben. Üblicherweise werden CFC-Vorschriften in mehreren Schritten angewandt. Zunächst bestimmen sie zu Besteuerungszwecken, ob eine ausländische Tochtergesellschaft als „kontrolliertes ausländisches Unternehmen“ gilt. Wenn zweitens eine ausländische Gesellschaft als „kontrolliert“ gilt, besteht zur Bestimmung, ob die CFC-Vorschriften hier gelten, eine Anwendbarkeitsprüfung – üblicherweise durch eine Einkommensprüfung, einen vorher bestimmten Minimalsteuersatz oder eine Schwarze/Weiße Länderliste. Wenn drittens beide Prüfungen positiv verlaufen, so veranschlagen die CFC-Regeln das passive Einkommen

89 Deloitte, „Domestic rates: Withholding tax“, https://www.dits.deloitte.com/#DomesticRatesSubMenu.

90 EY, „Worldwide Corporate Tax Guide: 2021“. Die Bewertung enthält eventuell nicht alle aktiven Steuerabkommen, sodass das Ausmaß von Steuerabkommensnetzwerken potentiell unterschätzt wird. Steuerabkommen mit ehemaligen Ländern wie der UdSSR, Jugoslawien und der Tschechoslowakei werden dabei nicht berücksichtigt. Jedes Land, für das der Vertrag gilt, wird einzeln gezählt.

91 Thomas Hoppe, Deborah Schanz, Susann Sturm und Caren Sureth-Sloane, „The Tax Complexity Index – A Survey-Based Country Measure of Tax Code and Framework Complexity“, TRR 266 Accounting for Transparency Working Paper Series No. 5, WU International Taxation Research Paper Series No. 2019-06, 16. Sept. 2020, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3469663.

(Mieten, Lizenzgebühren, Zinsen) sowie teilweise aktives Einkommen mit dem Steuersatz des Mutterlandes des Stammhausunternehmens der Tochter.

In den USA werden CFC-Vorschriften als „Subpart F Rules" bezeichnet, und die zuletzt beschlossene GILTI-Regelung stellt einen zusätzlichen Typ von CFC-Vorschriften dar. Allerdings wird GILTI vom Index gesondert behandelt, weil es eine Mindeststeuer auf ausländische Einkünfte darstellt, die statt den üblichen Unterscheidungen zwischen aktivem und passivem Einkommen eine Formel zur Abschätzung der Steuerschuld verwendet.

CFC-Vorschriften variieren stark zwischen den einzelnen Ländern. Die Definition des Begriffs „Kontrolle" beruht auf einer etwas willkürlichen Entscheidung, die häufig die Komplexität des Steuersystems erhöht. Die USA betrachten z. B. eine Tochtergesellschaft mit 50-prozentigem US-Besitzanteil als kontrolliert, während Australien eine ausländische Gesellschaft, die zu 50 Prozent im Besitz von fünf oder weniger Australiern bzw. zu 40 Prozent im Besitz eines Australiers ist, als kontrolliert ansieht.[92]

Im Jahr 2016 legte eine EU-Direktive fest, dass alle EU-Mitgliedstaaten bestimmte multinationale, nicht ausgeschüttete Einkünfte von CFCs besteuern müssen, wenn die Muttergesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedsstaat mehr als 50 Prozent der Anteile des CFCs besitzt, und die vom CFC gezahlten Steuern niedriger waren als die Differenz zwischen den Steuerzahlungen, die es zahlen würde, wenn es sich in dem betreffenden Mitgliedsstaat befunden hätte, und der tatsächlichen Steuerzahlung.[93] Alle EU-Mitgliedstaaten verfügen über CFC-Vorschriften.[94]

Die Bewertung jedes Landes in dieser Unterkategorie basiert auf drei Aspekten der CFC-Vorschriften: 1) ob es CFC-Vorschriften gibt, 2) ob CFC-Vorschriften für passive Einkünfte oder alle Einkommen gelten und 3) ob es Ausnahmen von den allgemeinen CFC-Vorschriften gibt. Länder ohne CFC-Vorschrift erhalten die Bestbewertung. Länder mit CFC-Vorschriften, in denen es Steuerbefreiungen gibt oder sich die Regelung nur auf passive Einkünfte bzw. Einkünfte in Verbindung mit unangemessenen Konstrukten bezieht, erhalten dafür eine bessere Bewertung. Am schlechtesten schneiden Länder ab, die alle Einkünfte CFC-Vorschriften unterziehen und keine Ausnahmen zulassen.

In 36 der 38 OECD-Länder existieren CFC-Vorschriften, wobei Costa Rica und die Schweiz die einzigen Ausnahmen bilden. In vier der 36 Länder mit CFC-Regeln beziehen sich diese sowohl auf aktive als auch passive Einkünfte, während in zwölf Staaten ein Grenzwert gilt, ab dem alle Einnahmen als passiv gewertet werden. In den übrigen 20 Ländern mit CFC-Vorschriften kommen diese nur für passive Einkünfte oder Einkünfte in Verbindung mit unangemessenen Konstrukten zum Tragen.[95]

Einschränkungen bei Zinsabzügen

Eine Vielzahl von Ländern begrenzen die Höhe der Zinsausgaben, die ein multinationales Unternehmen oder eine seiner Tochtergesellschaften für steuerliche Zwecke abziehen kann. Länder mit niedrigen Steuern schaffen einen Anreiz für Unternehmen, ihre Investitionen mit Eigenkapital zu finanzieren, während Hochsteuerländer einen Anreiz für Unternehmen schaffen, für Investitionen Fremdkapital einzusetzen und Zinsabzüge zur Reduzierung ihrer Steuerverbindlichkeiten zu nutzen. Um zu verhindern, dass Unternehmen

92 Kyle Pomerleau, Daniel Bunn und Thomas Locher, „Anti-Base Erosion Provisions and Territorial Tax Systems in OECD Countries".

93 Europäische Kommission, "The Anti Tax Avoidance Directive," 28. Jan. 2016, https://ec.europa.eu/taxation_customs/anti-tax-avoidance-directive_en.

94 Sebastian Dueñas and Daniel Bunn, „Tax Avoidance Rules Increase the Compliance Burden in EU Member Countries", Tax Foundation, 28. März 2019, https://www.taxfoundation.org/eu-tax-avoidance-rules-increase-tax-compliance-burden/.

95 Bloomberg Tax, „Country Guides: Anti-Avoidance Provisions - Controlled Foreign Company (CFC) Rules", https://www.bloomberglaw.com/product/tax/bbna/chart/3/10077/347a743114754ceca09f7ec4b7015426; und PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate - Group taxation", https://taxsummaries.pwc.com/australia/corporate/group-taxation.

intern Geld von Körperschaften in Jurisdiktionen mit niedrigen Steuern in Anspruch nehmen, um es aus Steuergründen an Unternehmen in Jurisdiktionen mit hohen Steuern zu verleihen, begrenzen einige Länder den Betrag, den Unternehmen als Zinsen absetzen können.

Einschränkungen bei Zinsabzügen können zwischen den einzelnen Ländern stark variieren, und Regierungen haben bei der Durchsetzung dieser Gesetze großen Gestaltungsspielraum.[96] Einige Länder beschränken Zinsabzüge durch die Anwendung von Verrechnungspreisvorschriften auf Zinssätze. Andere benutzen Regulierungen zur Abwehr der Gesellschafterfremdfinanzierung, die die Höhe der abzugsfähigen Zinsen begrenzen. Die zwei in der Praxis am häufigsten genutzten Arten sind „Safe Harbor"- und „Earnings Stripping"-Bestimmungen. „Safe Harbor"-Regeln beschränken den Betrag der Schulden, für die Zinsen steuerlich absetzbar sind, indem sie einen Verschuldungsgrad festlegen. Auf Fremdkapital gezahlte Zinsen, die über dieses Verhältnis hinausgehen, sind steuerlich nicht abzugsfähig. „Earnings Stripping"-Bestimmungen beschränken den steuerlich abzugsfähigen Anteil der Fremdkapitalzinsen am vorsteuerlichen Einkommen.

Vorschriften zum Zinsabzug und insbesondere Regulierungen zur Abwehr der Gesellschafterfremdfinanzierung reduzieren nachweislich den Wert von Unternehmen und verzerren Kapitalinvestitionsentscheidungen von Firmen.[97] Obwohl Zinsabzugsbeschränkungen als eine Möglichkeit, den den meisten Körperschaftsteuersystemen inhärenten Schuldenbias abzubauen, gesehen werden können, schafft die Begrenzung der Abzugsfähigkeit von Zinsen neue Verzerrungen, wenn Zinsen weiterhin voll besteuert werden.[98]

Staaten, die Zinsabzüge nur mit Verrechnungspreisregelungen begrenzen, erhalten die beste Bewertung. Länder mit Verschuldungsgradkennzahlen erhalten mittlere Werte, während Länder mit Zinsgrenzen auf vorsteuerliches Einkommen am schlechtesten abschneiden.

Einschränkungen bei Zinsabzügen greifen in 36 der 38 vom ITCI bewerteten Länder. Kanada begrenzt beispielsweise Zinsabzüge, wenn der Verschuldungsgrad eines Unternehmens 1,5:1 erreicht, während Slowenien Einschränkungen ab einem 4:1-Verhältnis auferlegt. Deutschland und Spanien begrenzen Zinsabzüge (unabhängig davon, ob diese grenzüberschreitende Darlehen bedienen) auf 30 Prozent der betrieblichen Erträge. Costa Rica und Israel haben keine festgelegten Beschränkungen in Bezug auf Zinsabzüge und verlassen sich auf Verrechnungspreisregelungen.[99]

Allgemeine Anti-Steuervermeidungsvorschriften

Viele Länder wenden allgemeine Vorschriften gegen Steuervermeidung auf multinationale Unternehmen an, deren Unternehmensstrukturen speziell auf Steuervorteile und nicht auf wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet sind. Diese Regeln folgen bei der Festlegung, wie Gewinne besteuert werden sollen, häufig dem Substanz-vor-Form-Prinzip.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der im neuen US-amerikanischen Steuergesetz verankerten BEAT um eine Mindeststeuer, die verhindern soll, dass multinationale Unternehmen Gewinne aus den USA in ausländische Körperschaften verlagern.

In Australien und Großbritannien gilt eine abgezweigte Gewinnsteuer. Eine solche Steuer besteht aus einer Reihe von komplexen Regeln und Strafsätzen, die greifen, wenn ein Unternehmen

96 Jennifer Blouin, Harry Huizinga, Luc Laeven, and Gaëtan Nicodème, „Thin Capitalization Rules and Multinational Firm Capital Structure", International Monetary Fund Working Paper WP/14/12, Januar 2014, https://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2014/wp1412.pdf.

97 Ebd.

98 Für weitere Details siehe „Abschreibungen von Unternehmenseigenkapital" im ICTI-Abschnitt „Körperschaftsteuer".

99 Bloomberg Tax, „Country Guides: Anti-Avoidance Provisions - Thin Capitalization/Other Interest Deductibility Rules", https://www.bloomberglaw.com/product/tax/bbna/chart/3/10077/a8a08d05c9450b676b4d835dbb64348c; und PwC, „Worldwide Tax Summaries: Corporate - Group taxation".

dabei ertappt wird, wie es zur Minimierung seiner Steuerlast eine Struktur ohne wirtschaftliche Substanz verwendet. In Australien gilt ein Satz von 40 Prozent für abgezweigte Gewinne, während Großbritannien einen Satz von 25 Prozent anwendet. Allerdings ist es möglich, dass Unternehmen in bestimmten Branchen im Vereinigten Königreich höher besteuert werden.[100] Diese komplexen steuerlichen Regelungen führen zu hohen Erfüllungskosten für multinationale Unternehmen sowie zu einer Doppelbesteuerung einiger Unternehmensgewinne.

Diese Art von Vorschriften gegen Steuervermeidung wird bislang nicht im *Index* berücksichtigt. Würde jedoch ein entsprechender Maßstab angelegt, erhielten Länder wie Australien, Großbritannien und die USA mit Hinblick auf grenzübergreifende Bestimmungen vermutlich schlechtere Noten – was folglich auch ihre Gesamtwertung im Index beeinflussen könnte.

100 Kyle Pomerleau, Daniel Bunn und Thomas Locher, „Anti-Base Erosion Provisions and Territorial Tax Systems in OECD Countries".

Australien 11.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
11	**75.5**	29	20	9	4	23

Australien nimmt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 11. Rang ein und verschlechtert sich damit gegenüber 2021 um zwei Plätze.

Stärken des australischen Steuersystems:

- In Australien werden Grundsteuern auf Basis des Landwertes anstatt der Immobilien oder anderer Landverbesserungen festgelegt.
- Australiens Körperschaft- und Individualsteuern verfügen über eine integrierte Behandlung von Dividenden, was die Doppelbesteuerung auf ausgeschüttetes Einkommen verringert.
- Australien erzielt aufgrund seiner niedrigen Steuer auf Güter und Dienstleistungen (GST) eine gute Bewertung in der Kategorie Verbrauchsteuern, wendet die GST aber nur auf eine relativ begrenzte Basis an.

Schwächen des australischen Steuersystems:

- Australiens Steuerabkommensnetzwerk besteht aus nur 45 Ländern, während der OECD-Schnitt bei 74 liegt.
- Der Körperschaftsteuersatz in Australien beträgt 30 Prozent und damit mehr als der OECD-Schnitt (23,6 Prozent).
- Die Möglichkeiten für Unternehmen, Investitionen abzuschreiben, sind begrenzt.

Belgien 24.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
24	**65.1**	14	13	24	31	19

Belgien belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 24. Rang und verbessert sich damit im Vergleich zu 2021 um einen Platz..

Stärken des belgischen Steuersystems:

- Belgien verfügt mit 95 Ländern über ein ausgedehntes Steuerabkommensnetzwerk und ein territoriales Steuersystem, da es aus dem Ausland stammende Dividenden und Veräußerungsgewinne voll von der Steuer befreit und keine Ausnahmen nach Ursprungsland zulässt.
- Aus der normalen Verwaltung privaten Vermögens stammende Veräußerungsgewinne sind nicht steuerpflichtig.
- Belgien bietet eine Anrechnung von Unternehmenseigenkapital (ACE), um dem Schuldenbias, der Teil der Standardkörperschaftsteuer ist, zu begegnen.

Schwächen des belgischen Steuersystems:

- Der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent liegt leicht über dem OECD-Schnitt (23,6 Prozent).
- Belgien erhebt eine Nachlass- und eine Finanztransaktionsteuer, und hat eine neue jährliche Steuer auf Aktiendepots eingeführt.
- Der belgische Steuerkeil auf Arbeitseinkommen ist der höchste aller OECD-Länder, da ein einzelner Arbeitnehmer, der den Durchschnittslohn verdient, mit einer Steuerlast von 52,6 Prozent belastet wird.

Chile 27.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
27	**61.9**	13	34	11	13	38

Chile belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 27. Platz und schneidet damit um einen Rang schlechter als 2021 ab.

Stärken des chilenischen Steuersystems:

- Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie gestattet es Chile Unternehmen befristet, Investitionen in Gebäude, Maschinen und immaterielle Vermögenswerte unmittelbar abzuschreiben.
- Chile hat für kleinere Unternehmen die Körperschaftsteuer befristet auf zehn Prozent abgesenkt.
- Chile verfügt mit sieben Prozent über den zweitniedrigsten Steuerkeil auf Arbeitseinkommen aller OECD-Länder, verglichen mit einem OECD-Durchschnitt von 34,6 Prozent.

Schwächen des chilenischen Steuersystems:

- Chile hat ein vergleichsweise kleines Steuerabkommensnetzwerk mit nur 33 Vertragspartnern.
- Die Steuer auf Veräußerungsgewinne beträgt 40 Prozent und liegt damit deutlich über dem OECD-Schnitt von 19 Prozent.
- Chile hat ein weltweites Steuersystem, während die meisten OECD-Länder territoriale Regelungen benutzen.

Costa Rica 19.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
19	**67.5**	36	33	7	12	17

Costa Rica belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 19. Rang und verbessert sich damit gegenüber 2021 um einen Platz.

Stärken des Steuersystems von Costa Rica:

- Costa Rica verfügt weder über eine Vermögen- noch über eine Nachlasssteuer.
- Der MwSt.-Satz liegt mit 13 Prozent unter dem OECD-Schnitt von 19 Prozent.
- Veräußerungsgewinne und Dividenden werden beide unter dem OECD-Schnitt besteuert.

Schwächen des Steuersystems von Costa Rica:

- Costa Rica hat nur drei Steuerabkommen, während der OECD-Schnitt bei 74 liegt.
- Die Körperschaftsteuer von Costa Rica besteht aus fünf unterschiedlichen Steuerklassen.
- Mit 30 Prozent liegt der Körperschaftsteuersatz von Costa Rica deutlich über dem OECD-Schnitt (23,6 Prozent).

Dänemark 33.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
33	57.3	18	36	20	19	30

Dänemark erhält im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 33. Rang, was gegenüber 2021 eine Verbesserung um einen Platz darstellt.

Stärken des dänischen Steuersystems:

- Die Körperschaftsteuer ist weniger komplex gestaltet als in anderen Ländern.
- Dänemark verfügt über ein territoriales Steuersystem, das sowohl Einkommen von ausländischen Dividenden als auch von ausländischen Veräußerungsgewinnen aus seinen Partnerländern sowie anderen europäischen Ländern von der Steuer ausnimmt.
- Die Grundsteuern sind moderat, und Dänemark gestattet den Steuerabzug von Grundsteuern von der Körperschafteinkommensteuer.

Schwächen des dänischen Steuersystems:

- Zusätzlich zu einem Regelspitzensteuersatz auf persönliches Einkommen von 55,9 Prozent (einschließlich der Zusatzsteuer) liegen die individuellen Einkommensteuersätze auf Dividenden und Veräußerungsgewinne beide bei 42 Prozent, was über den OECD-Schnitten von jeweils 24,2 und 19 Prozent liegt.
- Nettobetriebsdefizite können zwar zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden, sind dabei aber auf 60 Prozent der steuerpflichtigen Einnahmen begrenzt, sobald eine gewisse Summe übertroffen ist.
- Dänemark benutzt zur Erfassung der Lagerkosten zu Steuerzwecken die First-In-First-Out-Methode.

Deutschland 15.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
15	70.2	30	26	15	11	6

Deutschland liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 auf dem 15. Rang.

Stärken des deutschen Steuersystems:

- Der MwSt.-Satz von 19 Prozent ist nahe am OECD-Schnitt (19 Prozent).
- Deutschland verfügt mit 96 Staaten über ein breites Steuerabkommensnetzwerk.
- Lagerbestände können mit der Last-In-First-Out-Methode behandelt werden, welche die neutralste Behandlung von Lagerkosten darstellt.

Schwächen des deutschen Steuersystems:

- Deutschland verfügt mit 29,9 Prozent über den sechsthöchsten Körperschafteinkommensteuersatz aller OECD-Länder.
- Die Körperschaftsteuer beinhaltet eine Zusatzsteuer von 5,5 Prozent.
- Das Nettobetriebsdefizit, das Unternehmen zum Einkommensausgleich für zukünftige oder vergangene Steuererklärungen verwenden können, ist begrenzt.

Estland 1.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
1	**100**	2	1	14	1	14

Estland liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 sowie das neunte Jahr in Folge auf dem ersten Platz.

Stärken des estnischen Steuersystems:

- Estlands Körperschaftseinkommensteuersystem besteuert nur ausgeschüttete Einnahmen und erlaubt es Firmen so, ihre Gewinne steuerfrei zu reinvestieren.
- Die MwSt. verfügt über eine breite Basis.
- Grundsteuern werden nur auf den Wert des Bodens angewandt.

Schwächen des estnischen Steuersystems:

- Estland verfügt über Steuerabkommen mit lediglich 61 Ländern, was unter dem OECD-Schnitt von 74 Staaten liegt.
- Estlands territoriales Steuersystem ist auf europäische Länder begrenzt.
- Estlands Regulierungen zur Abwehr der Gesellschafterfremdfinanzierung gehören innerhalb der OECD zu den strengeren.

Finnland 20.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
20	**67.4**	9	28	21	20	22

Finnland liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 20. Rang, und verbessert sich damit gegenüber 2021 um einen Platz.

Stärken des finnischen Steuersystems:

- Finnland verfügt mit 20 Prozent über einen relativ niedrigen Körperschaftsteuersatz.
- Körperschaft- und individuelle Einkommensteuern sind weniger komplex als in anderen Ländern gestaltet.
- Finnland verfügt über ein territoriales Steuersystem sowie mit 76 Ländern über ein breites Steuerabkommensnetzwerk.

Schwächen des finnischen Steuersystems:

- Finnland erhebt sowohl eine Nachlass- als auch eine Finanztransaktionsteuer.
- Die Fähigkeit von Firmen, Nettobetriebsdefizite vorzutragen, ist begrenzt, und sie müssen als Kostenerfassungsmethode für Lager First-In-First-Out benutzen.
- Finnlands Regelspitzensteuersatz auf persönliches Einkommen ist mit 51,3 Prozent relativ hoch (der OECD-Schnitt beträgt 42,5 Prozent).

Frankreich 38.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
38	**45.3**	35	38	33	35	15

Frankreich belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 38. Rang.

Stärken des französischen Steuersystems:

- Frankreich verfügt über überdurchschnittliche Kostendeckungsmöglichkeiten für Investitionen in Maschinen, Immobilien und immaterielles Vermögen.
- Nachdem er über mehrere Jahre hinweg gesenkt wurde, liegt der Körperschaftsteuersatz (25,8 Prozent) nun deutlich näher am OECD-Schnitt (23,6 Prozent).
- Frankreich verfügt mit 122 Ländern über ein breites Steuerabkommensnetzwerk.

Schwächen des französischen Steuersystems:

- Frankreich verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Nachlässe, Bankvermögen und Finanztransaktionen sowie eine Vermögensteuer auf Grundbesitz.
- Die Abgabenlast auf Arbeitseinkommen liegt mit 47 Prozent unter den höchsten aller OECD-Staaten.
- Durch eine sogenannte Lizenzbox gilt für Einkommen aus intellektuellen Eigentumsrechten eine reduzierte zehnprozentige Steuer.

Griechenland 29.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
29	**59.2**	19	17	30	30	25

Griechenland belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 29. Platz und verbessert sich gegenüber 2021 um vier Plätze.

Stärken des griechischen Steuersystems:

- Der individuelle Saldosteuersatz auf Dividenden von fünf Prozent liegt deutlich unter dem OECD-Schnitt von 24,2 Prozent.
- Der Körperschaftsteuersatz von 22 Prozent liegt unter dem OECD-Schnitt von 23,6 Prozent.
- Die griechischen CFC-Vorschriften sind moderat und gelten nur für passives Einkommen.

Schwächen des griechischen Steuersystems:

- Das Nettobetriebsdefizit, das Firmen zum Ausgleich vergangener Gewinne nutzen können, ist sehr streng begrenzt, und Unternehmen können Verluste nicht dazu nutzen, vergangenes steuerpflichtiges Einkommen zu verringern.
- Griechenland verfügt über ein vergleichsweise dünnes Steuerabkommensnetzwerk (57 Abkommen, im Gegensatz zum OECD-Schnitt von 74 Abkommen).
- Mit 24 Prozent verfügt Griechenland über einen der höchsten MwSt.-Sätze der OECD und gleichzeitig über eine der schmalsten Bemessungsgrundlagen.

Irland 35.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
35	**55.6**	4	37	36	17	32

Irland liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 35. Rang und damit sieben Plätze unter dem Ergebnis von 2021.

Stärken des irischen Steuersystems:

- Irland verfügt mit 12,5 Prozent über eine niedrige Körperschaftsteuer.
- Nettobetriebsdefizite können um ein Jahr rück- sowie zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden, sodass Firmen auf ihre durchschnittliche Rentabilität besteuert werden können.
- Das Steuerabkommensnetzwerk mit seinen 73 Verträgen liegt nur knapp unter dem Durchschnitt von 74 Ländern.

Nachteile des irischen Steuersystems:

- Irlands individueller Steuersatz von 51 Prozent auf Dividendeneinkommen ist der höchste aller OECD-Länder.
- Der MwSt.-Satz von 23 Prozent ist einer der höchsten der OECD, und wird auf eine schmale Steuerbasis angewandt.
- Unternehmen können Investitionen nur begrenzt abschreiben.

Island 31.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
31	**57.9**	16	19	28	28	31

Island belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 31. Rang.

Stärken des isländischen Steuersystems:

- Islands Körperschaftsteuer liegt mit 20 Prozent unter dem OECD-Schnitt von 23,6 Prozent und die steuerliche Behandlung von Investitionen gehört zu den besten in der OECD.
- Körperschaft- und Arbeitseinkommensteuern sind jeweils weniger komplex als im OECD-Schnitt.
- Island verfügt über ein territoriales Steuersystem, das ausländische Dividenden und Veräußerungsgewinne ohne Begrenzung der Herkunftsländer voll von der Steuer befreit.

Schwächen des isländischen Steuersystems:

- Das Nettobetriebsdefizit, das Firmen zum Ausgleich vergangener Gewinne nutzen können, ist begrenzt, und Unternehmen können Verluste nicht dazu nutzen, vergangenes steuerpflichtiges Einkommen zu verringern.
- Die 24-prozentige MwSt. wird auf eine relativ schmale Steuerbasis angewandt.
- Islands CFC-Vorschriften gelten sowohl für passives als auch aktives Einkommen.

Israel 10.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
10	**76**	17	30	10	10	10

Israel belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 10. Rang.

Stärken des israelischen Steuersystems:

- Israel erlaubt den zeitlich unbegrenzten Vortrag von Nettobetriebsdefiziten.
- Die MwSt. ist mit 17 Prozent vergleichsweise niedrig und wird auf eine relative breite Bemessungsgrundlage angewandt.
- Israel erhebt keine Vermögen- oder Nachlasssteuern.

Schwächen des israelischen Steuersystems:

- Israel verfügt über komplexe Steueranreize, die den Körperschaftsteuersatz für einige Technologieunternehmen auf bis zu 7,5 Prozent absenken.
- Die starke Progressivität von Israels Arbeitsteuern führt zu Effizienzverlusten.
- Israel verfügt über ein weltweites Steuersystem und mit 58 Staaten über ein vergleichsweise kleines Steuerabkommensnetzwerk (der OECD-Schnitt liegt bei 74 Ländern).

Italien 37.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
37	**49.1**	24	15	37	38	27

Italien liegt, wie schon 2021, im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 37. Rang.

Stärken des italienischen Steuersystems:

- Italien verfügt über überdurchschnittliche Kostendeckungsmöglichkeiten für Investitionen in immaterielles Kapital sowie über einen Abzug für Unternehmenseigenkapital (ACE).
- Die Last-In-First-Out-Methode zur Erfassung der Lagerkosten ist gestattet.
- Italien verfügt mit 100 Ländern über ein breites Steuerabkommensnetzwerk.

Schwächen des italienischen Steuersystems:

- Italien hat mehrere verzerrende Vermögensteuern mit separaten Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässe und Finanztransaktionen sowie auf ausgewählte Vermögenswerte.
- Der MwSt.-Satz von 22 Prozent gilt für die viertkleinste Verbrauchsteuerbasis der OECD.
- Der Körperschaftsteuersatz von 27,8 Prozent liegt über dem OECD-Schnitt von 23,6 Prozent.

Japan 21.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
21	**67.3**	33	16	5	27	26

Japan belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 21. Rang, was im Vergleich zu 2021 einen Abstieg um vier Plätze bedeutet.

Stärken des japanischen Steuersystems:

- Japan verfügt über einen niedrigen MwSt.-Satz von 10 Prozent.
- Die Basis der Verbrauchsteuer ist mit 65 Prozent des Konsums relativ breit.
- Japans individueller Einkommensteuersatz auf Dividenden beträgt 20,3 Prozent und liegt damit unter dem OECD-Schnitt von 24,2 Prozent.

Schwächen des japanischen Steuersystems:

- Japan verfügt über geringe Kostendeckungsmöglichkeiten für Unternehmensinvestitionen in Maschinen und Immobilien.
- Japan hat ein hybrides internationales Steuersystem mit einer 95-prozentigen Freistellung für ausländische Dividenden und keiner Befreiung für ausländische Veräußerungsgewinne, während viele OECD-Staaten ein voll territoriales System eingeführt haben.
- Das Nettobetriebsdefizit, das Firmen zum Ausgleich vergangener Gewinne nutzen können, ist sehr streng begrenzt.

Kanada 16.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
16	**69.3**	27	31	8	25	16

Kanada belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 16. Rang, zwei Plätze besser als 2021.

Stärken des kanadischen Steuersystems:

- Die Verbrauchsteuern sind niedrig, auch wenn ihre Basis klein ist.
- Kanada erlaubt es Unternehmen, Investitionen in Maschinen unmittelbar abzuschreiben.
- Kanada erhebt keine Vermögen-, Nachlass- oder Erbschaftsteuern.

Schwächen des kanadischen Steuersystems:

- Die persönliche Steuer auf Dividenden beträgt 39,3 Prozent, was deutlich über dem OECD-Schnitt von 24,2 Prozent liegt.
- Kanada besteuert Veräußerungsgewinne mit einem Satz von 26,75 Prozent, während der OECD-Schnitt nur 19 Prozent beträgt.
- Der Körperschaftsteuersatz von 26,2 Prozent liegt über dem OECD-Schnitt (23,6 Prozent).

Kolumbien 32.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
32	**57.8**	38	2	18	24	36

Kolumbien belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 32. Rang und verbessert sich damit gegenüber 2021 um drei Plätze.

Stärken des kolumbianischen Steuersystems:

- Ein Arbeiter, der den Durchschnittslohn des Landes verdient, hat die niedrigste Steuerlast der OECD.
- Kolumbien besteuert Dividenden und Veräußerungsgewinne mit sehr niedrigen Sätzen.
- Obwohl Veräußerungsgewinne, die auf erhaltene Erbschaften oder Schenkungen zurückgehen, mit einer zehnprozentigen Steuer belegt sind, gibt es keine umfassende Nachlass- oder Erbschaftsteuer.

Schwächen des kolumbianischen Steuersystems:

- Die MwSt.-Basis ist sehr knapp bemessen und deckt weniger als 40 Prozent des kolumbianischen Konsums ab.
- Kolumbien erhebt eine Nettovermögensteuer und eine Finanztransaktionsteuer.
- Mit 35 Prozent liegt Kolumbiens Körperschaftsteuersatz deutlich über dem OECD-Schnitt (23,6 Prozent).

Korea 25.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
25	**64.1**	34	27	2	33	33

Korea liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 auf dem 25. Rang, was gegenüber 2021 eine Verschlechterung um einen Platz darstellt.

Stärken des koreanischen Steuersystems:

- Korea verfügt über eine niedrige MwSt. von zehn Prozent, die auf eine relative breite Basis angewandt wird.
- Korea hat mit 93 Ländern ein breites Steuerabkommensnetzwerk.
- Unternehmensinvestitionen in Maschinen können überdurchschnittlich großzügig abgeschrieben werden.

Schwächen des koreanischen Steuersystems:

- Korea verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit separaten Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässe und Finanztransaktionen.
- Der individuelle Einkommensteuersatz auf Dividenden beträgt 44,0 Prozent (verglichen mit einem OECD-Schnitt von 24,2 Prozent).
- Korea ist eines der wenigen OECD-Länder, die über ein weltweites (anstelle eines territorialen) Körperschaftbesteuerungssystem verfügen.

Lettland 2.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
2	**89.9**	1	4	26	5	9

Lettland belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 genau wie 2021 insgesamt den zweiten Rang.

Stärken des lettischen Steuersystems:

- Lettlands Körperschaftseinkommensteuersystem besteuert nur ausgeschüttete Einnahmen, was es Unternehmen ermöglicht, ihre Gewinne steuerfrei zu reinvestieren.
- Unternehmen können Grundsteuern bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens absetzen.
- Die Steuern auf Arbeitseinkommen sind vergleichsweise flach, was es der Regierung erlaubt, Einkommen durch Steuern auf Arbeiter mit sehr wenigen Verzerrungen zu generieren.

Schwächen des lettischen Steuersystems:

- Lettlands Steuerabkommensnetzwerk beinhaltet 62 Länder, was eine relative niedrige Zahl darstellt.
- Lettlands Fremdfinanzierungsvorschriften gehören innerhalb der OECD zu den strengeren.
- Der Grenzwert, über dem die MwSt. anfällt, ist deutlich höher als der durchschnittliche MwSt.-Grenzwert aller OECD-Länder.

Litauen 8.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
8	**76.9**	3	11	31	7	24

Litauen nimmt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 genau wie 2021 insgesamt den 8. Rang ein.

Stärken des litauischen Steuersystems:

- Unternehmensinvestitionen in Maschinen, Immobilien und immaterielle Vermögenswerte werden steuerlich überdurchschnittlich gut behandelt.
- Litauens Körperschaftsteuersatz beträgt 15 Prozent und liegt weit unter dem OECD-Schnitt von 23,6 Prozent.
- Litauens Arbeitseinkommensteuern verlaufen flacher als im Schnitt, was es der Regierung erlaubt, Einkommen durch Steuern auf Arbeiter mit sehr wenigen Verzerrungen zu generieren.

Schwächen des litauischen Steuersystems:

- Litauen hat Steuerabkommen mit lediglich 54 Ländern, was unter dem OECD-Schnitt (74 Länder) liegt.
- Litauen verfügt sowohl über eine Lizenzbox als auch über eine Superabschreibung für Forschungs- und Entwicklungsausgaben.
- Internationale Unternehmen unterliegen strengen Regulierungen zur Abwehr der Gesellschafterfremdfinanzierung.

Luxemburg 6.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
6	**80.6**	26	14	6	14	5

Luxemburg belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 genau wie 2021 insgesamt den sechsten Rang.

Stärken des luxemburgischen Steuersystems:

- Unternehmensinvestitionen in Maschinen und immaterielles Kapital werden steuerlich überdurchschnittlich gut behandelt.
- Luxemburgs vergleichsweise niedriger MwSt.-Satz von 17 Prozent gilt für fast 80 Prozent des Endkonsums.
- Veräußerungsgewinne sind von der Steuer ausgenommen, falls ein mobiler Vermögenswert (beispielsweise eine Aktie) mindestens sechs Monate gehalten wurde. Dies begünstigt langfristiges Sparen.

Schwächen des luxemburgischen Steuersystems:

- Firmen unterliegen bei der Verwendung von Nettobetriebsdefiziten zum Ausgleich zukünftiger Gewinne zeitlichen Begrenzungen, and können Verluste nicht zum Ausgleich vergangenen steuerpflichtigen Einkommens verwenden.
- Luxemburg verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässe und Nettovermögenswerte von Unternehmen.
- Luxemburg hat einen Solidaritätszuschlag, der eine 7-prozentige Zusatzsteuer auf persönliches Einkommen darstellt.

Mexiko 30.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
30	**58.4**	28	29	12	9	37

Mexiko liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 30. Rang, was gegenüber 2021 eine Verschlechterung um einen Platz darstellt.

Stärken des mexikanischen Steuersystems:

- Der individuelle Einkommensteuersatz auf Dividenden beträgt 17,1 Prozent, was unter dem OECD-Schnitt von 24,1 Prozent liegt.
- Unternehmen können bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens Grundsteuern absetzen.
- Mexiko erlaubt die Verwendung der Last-In-First-Out-Methode bei der Berechnung der Lagerkosten.

Schwächen des mexikanischen Steuersystems:

- Die Menge an Unternehmensverlusten, die über die Jahre hinweg abgeschrieben werden können, ist streng begrenzt.
- Die MwSt.-Basis ist die dünnste der OECD, da nur 37 Prozent des Endkonsums besteuert werden.
- Mexiko verfügt über einen überdurchschnittlichen Körperschaftsteuersatz von 30 Prozent (der OECD-Schnitt beträgt 23,6 Prozent).

Neuseeland 3.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
3	**89.7**	32	7	1	2	21

Neuseeland liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 auf dem dritten Rang.

Stärken des neuseeländischen Steuersystems:

- Neuseeland gestattet den zeitlich unbegrenzten Vortrag von Unternehmensverlusten, und hat temporär einen einjährigen Verlustrücktrag eingeführt, was es Unternehmen ermöglicht, auf ihre durchschnittliche Rentabilität besteuert zu werden.
- Die MwSt. von 15 Prozent wird fast auf die gesamte Verbrauchsteuerbasis angewandt.
- Neuseelands Grundsteuern gelten nur für den Wert des Bodens anstelle von Immobilien oder anderen Bodenverbesserungen.

Schwächen des neuseeländischen Steuersystems:

- Neuseeland verfügt über einen überdurchschnittlichen Körperschaftsteuersatz von 28 Prozent (der OECD-Schnitt beträgt 23,6 Prozent) und vergleichsweise kleine Kostendeckungsmöglichkeiten für Unternehmensinvestitionen.
- Neuseeland verfügt mit 40 Staaten über ein kleines Steuerabkommensnetzwerk.
- Die Lagerkosten können mittels der First-In-First-Out- oder der Durchschnittskostenmethode erfasst werden (Last-In-First-Out ist nicht gestattet).

Niederlande 14.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
14	**71.3**	25	22	16	22	4

Die Niederlande belegen im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 14. Rang.

Stärken des niederländischen Steuersystems:

- Die Niederlande gestatten den Rücktrag von Nettobetriebsdefiziten um ein Jahr sowie die Last-In-First-Out-Behandlung von Lagerkosten.
- Die Niederlande haben ein territoriales Steuersystem, das sowohl ausländische Dividenden als auch ausländische Veräußerungsgewinne von der Steuer befreit, sowie mit 92 Ländern ein breites Steuerabkommensnetzwerk.
- Unternehmen können bei der Berechnung der steuerpflichtigen Einnahmen die Grundsteuer absetzen.

Schwächen des niederländischen Steuersystems:

- Die Niederlande verfügen über ein progressives Steuersystem mit einem kombinierten Spitzensteuersatz auf individuelle Einkommen von 49,5 Prozent.
- Die MwSt. von 21 Prozent wird ungefähr auf die Hälfte der potentiellen Steuerbasis angewandt.
- Das Nettobetriebsdefizit, das Firmen zur Reduzierung zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne nutzen können, ist zeitlich begrenzt.

Norwegen 17.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
17	**69**	15	23	23	16	13

Norwegen belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 17. Rang, was gegenüber 2021 eine Verbesserung um zwei Plätze darstellt.

Stärken des norwegischen Steuersystems:

- Norwegen gestattet den zeitlich unbegrenzten Vortrag von Unternehmensverlusten.
- Norwegens Körperschaftsteuersatz von 22 Prozent ist nah am OECD-Durchschnitt (23,6 Prozent).
- Norwegen verfügt über ein territoriales Steuersystem mit einem Netzwerk von 87 Steuerabkommen.

Schwächen des norwegischen Steuersystems:

- Die Möglichkeit der Abschreibung von Investitionen durch Unternehmen ist begrenzt.
- Norwegen ist eines der wenigen OECD-Länder, die eine Nettovermögensteuer erheben.
- Seine CFC-Vorschriften werden sowohl auf passives als auch aktives Einkommen angewandt.

Österreich 18.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
18	**68.6**	23	32	17	15	7

Österreich belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 18. Platz, zwei Ränge hinter dem Ergebnis von 2021.

Stärken des österreichischen Steuersystems:

- Österreichs internationales Steuersystem ist dank der Tatsache, dass es ohne Länderbeschränkungen voll territorial ist, des ausgedehnten Steuerabkommensnetzwerks von 89 Ländern sowie CFC-Vorschriften, die nur auf Tochtergesellschaften ohne nennenswerte wirtschaftliche Aktivitäten angewandt werden, vergleichsweise wettbewerbsfähig.
- Österreichs MwSt. wird auf eine breite Basis angewandt.
- Es bestehen keine Nachlass-, Erb- oder Vermögensteuern.

Schwächen des österreichischen Steuersystems:

- Der Körperschaftsteuerregelsatz von 25 Prozent liegt leicht über dem OECD-Schnitt (23,6 Prozent).
- Österreich hat 2020 eine Steuer auf digitale Dienstleistungen (DST) umgesetzt.
- Der Steuerkeil auf Arbeitseinkommen ist der dritthöchste aller OECD-Länder.

Polen 28.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
28	59.3	12	10	35	32	29

Polen liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 28. Rang, zwei Plätze besser als 2021.

Stärken des polnischen Steuersystems:

- Polen verfügt über einen unterdurchschnittlichen Körperschaftsteuersatz von 19 Prozent (der OECD-Schnitt beträgt 23,6 Prozent).
- Polens Steuern auf Arbeitseinkommen sind üblicherweise flach gestaltet, was es der Regierung erlaubt, Einnahmen durch Steuern auf Arbeiter mit vergleichsweise geringen Effizienzverlusten zu generieren.
- Polen verfügt über ein breites Steuerabkommensnetzwerk von 86 Steuerabkommen.

Schwächen des polnischen Steuersystems:

- Polen verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässe, Bankvermögen und Finanztransaktionen.
- Firmen sind bei der Verwendung von Nettobetriebsdefiziten zum Ausgleich zukünftiger Gewinne im Gesamtbetrag stark eingeschränkt, und können Verluste nicht zur Verringerung vergangenen steuerpflichtigen Einkommens nutzen.
- Firmen können real nur 33,8 Prozent des Barwertes der Kosten industrieller Gebäude abschreiben (der OECD-Schnitt beträgt 50,7 Prozent)..

Portugal 36.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
36	51.4	37	35	27	21	28

Portugal belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 36. Platz.

Vorteile des portugiesischen Steuersystems:

- Unternehmen können ihre Grundsteuer von ihrem steuerpflichtigen Einkommen absetzen, und es gibt einen Abzug für Unternehmenseigenkapital (ACE).
- Portugal verfügt über ein territoriales Steuersystem, das ausländische Dividenden und Veräußerungsgewinne aus den meisten Ländern von der Steuer befreit.
- Portugal bietet überdurchschnittliche Kapitalkostenabschreibungen für Investitionen in Maschinen.

Nachteile des portugiesischen Steuersystems:

- Portugal verfügt über einen hohen Körperschaftsteuersatz von 31,5 Prozent (der OECD-Schnitt beträgt 23,6 Prozent).
- Firmen sind bei der Verwendung von Nettobetriebsverlusten zum Ausgleich zukünftiger Gewinne stark eingeschränkt, und können Verluste nicht zur Verringerung vergangenen steuerpflichtigen Einkommens verwenden.
- Der MwSt.-Satz von 23 Prozent gilt nur für die Hälfte der potentiellen Verbrauchsteuerbasis.

Schweden 12.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
12	**74.2**	8	18	22	8	12

Schweden belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 12. Rang.

Stärken des schwedischen Steuersystems:

- Schweden erlaubt den zeitlich unbegrenzten Vortrag von Nettobetriebsdefiziten, was es Firmen ermöglicht, auf ihre durchschnittliche Rentabilität besteuert zu werden.
- Schweden verfügt über ein territoriales Steuersystem, das sowohl ausländische Dividenden als auch ausländische Veräußerungsgewinne ohne Begrenzung der Herkunftsländer von der Steuer ausnimmt.
- Schweden hat mit 85 Ländern ein breites Steuerabkommensnetzwerk.

Schwächen des schwedischen Steuersystems:

- Schwedens individueller Dividendensteuersatz und der Steuersatz auf Veräußerungsgewinne liegen beide bei 30 Prozent und damit über dem OECD-Durchschnitt (24,2 Prozent auf Dividenden und 19 Prozent auf Veräußerungsgewinne).
- Schweden verfügt über einen Regelspitzensteuersatz auf persönliches Einkommen von 52,3 Prozent.
- Schwedens CFC-Vorschriften gelten sowohl für passives als auch aktives Einkommen.

Schweiz 4.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
4	**82.9**	11	9	4	36	2

Die Schweiz liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 4. Rang, einen Platz besser als 2021.

Stärken des schweizerischen Steuersystems:

- Die Schweiz bietet überdurchschnittliche Kostendeckungsmöglichkeiten für Investitionen in Immobilien und immaterielles Kapital.
- Die Schweiz verfügt mit 94 Staaten über ein breites Steuernetzwerk.
- Die Schweizer MwSt. von 7,7 Prozent gilt für eine breite Bemessungsgrundlage.

Schwächen des schweizerischen Steuersystems:

- Die Schweiz verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nettovermögen, Nachlässe, Vermögenswerte und Finanztransaktionen.
- Die Möglichkeit von Unternehmen, Betriebsdefizite zum Ausgleich zukünftiger Gewinne zu nutzen, ist zeitlich begrenzt, und es ist nicht möglich, Verluste zur Verringerung vergangener steuerpflichtiger Einnahmen zu verwenden.
- Die MwSt.-Freistellungsgrenze liegt fast doppelt so hoch wie der OECD-Schnitt.

Slowakei 13.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
13	**74.1**	21	3	29	3	34

Die Slowakei liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 13. Rang, was gegenüber 2021 eine Verschlechterung um zwei Plätze darstellt.

Stärken des slowakischen Steuersystems:

- Der individuelle Einkommensteuersatz auf Dividenden ist mit sieben Prozent sehr gering (verglichen mit einem OECD-Schnitt von 24,1 Prozent).
- Die Slowakei behandelt Unternehmensinvestitionen in Maschinen, Gebäude und immaterielles Kapital steuerlich überdurchschnittlich gut.
- Unternehmen können die Grundsteuer bei der Berechnung steuerpflichtiger Einnahmen absetzen.

Schwächen des slowakischen Steuersystems:

- Firmen sind bei der Verwendung von Nettobetriebsverlusten zum Ausgleich zukünftiger Gewinne stark eingeschränkt, und können Verluste nicht zur Verringerung vergangenen steuerpflichtigen Einkommens verwenden.
- Die MwSt. von 20 Prozent wird auf etwa die Hälfte der potentiellen Verbrauchsteuerbasis angewandt.
- Die Slowakei verfügt sowohl über eine Lizenzbox als auch eine Superabschreibung für Forschungs- und Entwicklungsausgaben, was das Steuersystem verkompliziert.

Slowenien 23.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
23	**66.1**	7	12	32	26	20

Slowenien belegt im *Internationalen Index der Wettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 23. Rang und somit den selben Platz wie 2021.

Stärken des slowenischen Steuersystems:

- Slowenien verfügt über einen Körperschaftsteuersatz von 19 Prozent, was unterhalb des OECD-Durchschnitts (23,6 Prozent) liegt.
- Sloweniens 22-prozentige MwSt. gilt für eine Bemessungsgrundlage, die ungefähr dem OECD-Schnitt entspricht.
- Die Steuern auf Veräußerungsgewinne werden reduziert, je länger ein Vermögenswert gehalten wird (ein nullprozentiger Satz gilt, wenn ein Wert mindestens 20 Jahre gehalten wurde). Dies begünstigt langfristiges Sparen.

Schwächen des slowenischen Steuersystems:

- Sloweniens steuerliche Behandlung von Investitionen in Gebäude und immaterielle Vermögenswerte ist ungünstiger als der OECD-Schnitt.
- Slowenien hat mit 59 Ländern ein vergleichsweise kleines Steuerabkommensnetzwerk sowie ein nur teilweise territoriales Steuersystem.
- Slowenien verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässe und Bankvermögen.

Spanien 34.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
34	**56.9**	31	25	19	37	18

Spanien liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt auf dem 34. Rang und damit zwei Plätze unter dem Ergebnis von 2021.

Stärken des spanischen Steuersystems:

- Spanien verfügt über ein territoriales Steuersystem, dass sowohl ausländische Dividenden als auch ausländische Veräußerungsgewinne zu 95 Prozent von der Steuer ausnimmt.
- Das spanische Steuerabkommensnetzwerk beinhaltet 95 Staaten.
- Grundsteuern können gegenüber der Körperschaftsteuer abgezogen werden.

Schwächen des spanischen Steuersystems:

- Die 21-prozentige MwSt. gilt für weniger als die Hälfte der potentiellen Verbrauchsteuerbasis.
- Spanien verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nettovermögen, Nachlässe und Finanztransaktionen.
- Spanien hat eine Lizenzbox und einen Freibetrag für Forschung und Entwicklung.

Tschechien 5.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
5	**81.9**	6	5	25	6	11

Tschechien belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 5. Rang und schneidet damit einen Platz schlechter als 2021 ab.

Stärken des tschechischen Steuersystems:

- Der Körperschaftsteuersatz von 19 Prozent liegt unter dem OECD-Durchschnitt (23,6 Prozent), und es gibt überdurchschnittliche Kostendeckungsmöglichkeiten.
- Steuern auf Arbeitseinkommen sind nur minimal verzerrend.
- Tschechien verfügt über ein territoriales Steuersystem, das sowohl ausländisches Dividenden- als auch ausländisches Veräußerungsgewinneinkommen aus anderen europäischen Ländern von der Steuer befreit, kombiniert mit einem breit gefächerten Steuerabkommensnetzwerk.

Schwächen des tschechischen Steuersystems:

- Die MwSt.-Bemessungsgrenze liegt relativ hoch und trägt damit zu einer verzerrenden Gestaltung des MwSt.-Systems bei.
- Netto-Betriebsdefizite können nur fünf Jahre vorgetragen werden (sie können allerdings auch zwei Jahre rückgetragen werden).
- Tschechiens Vorschriften zur Fremdfinanzierung gehören innerhalb der OECD zu den strengeren.

Türkei 9.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
9	76.6	20	8	13	23	8

Die Türkei belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 9. Platz, was gegenüber 2021 eine Verbesserung um vier Plätze darstellt.

Stärken des türkischen Steuersystems:

- Die Türkei verfügt über ein territoriales Steuersystem, das sowohl ausländische Dividenden als auch ausländische Veräußerungsgewinne ohne Begrenzung der Herkunftsländer von der Steuer ausnimmt.
- Die individuelle Einkommensteuer auf Dividenden beträgt 20 Prozent, was unter dem OECD-Durchschnitt (24,1 Prozent) liegt.
- Die Türkei bietet einen Abzug für Unternehmenseigenkapital (ACE), um dem Schuldenbias, der in gewöhnlichen Körperschaftsteuersystemen häufig vorkommt, zu begegnen.

Schwächen des türkischen Steuersystems:

- Die Möglichkeit von Unternehmen, Betriebsdefizite zum Ausgleich zukünftiger Gewinne zu nutzen, ist zeitlich streng begrenzt, und es ist nicht möglich, Verluste zur Verringerung vergangener steuerpflichtiger Einnahmen zu verwenden.
- Der türkische MwSt.-Satz von 18 Prozent gilt für weniger als die Hälfte der potentiellen Steuerbasis.
- Die Türkei verfügt über mehrere verzerrende Vermögensteuern mit unterschiedlichen Abgaben auf Grundbesitzübertragungen, Nachlässen und Finanztransaktionen.

Ungarn 7.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
7	77.9	5	6	38	18	3

Ungarn liegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 auf dem 7. Rang.

Stärken des ungarischen Steuersystems:

- Ungarn verfügt mit neun Prozent über die niedrigste Körperschaftsteuer der OECD.
- Ungarn hat ein pauschales individuelles Einkommensteuersystem.
- Die CFC-Vorschriften sind überdurchschnittlich gut gestaltet.

Schwächen des ungarischen Steuersystems:

- Das Nettobetriebsdefizit, das Firmen zum Ausgleich vergangener Gewinne nutzen können, ist sehr streng begrenzt, und Unternehmen können Verluste nicht dazu nutzen, vergangenes steuerpflichtiges Einkommen zu verringern.
- Ungarn verfügt mit 27 Prozent über den höchsten MwSt.-Satz der OECD.
- Ungarn erhebt Nachlass-, Grunderwerb- und Bankvermögensteuern.

Vereinigte Staaten 22.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
22	**66.8**	22	21	3	29	35

Die USA belegen im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt genau wie 2021 den 22. Rang.

Stärken des US-Steuersystems:

- Die USA gestatten die volle Absetzung von Unternehmensinvestitionen in Maschinen.
- Die USA erlauben die Last-In-First-Out-Behandlung von Lagerkosten.
- Unternehmen können bei der Berechnung der steuerpflichtigen Einnahmen die Grundsteuer absetzen..

Schwächen des US-Steuersystems:

- Die Umsatzsteuern US-amerikanischer Staaten gelten im Schnitt für weniger als ein Drittel der potentiellen Steuerbasis.
- Die USA haben ein teilweise territoriales Steuersystem und nehmen Einkommen von ausländischen Veräußerungsgewinnen nicht von der Steuer aus.
- Die Grundsteuerlast zählt zu den höchsten der OECD.

Vereinigtes Königreich 26.

Overall Rank	Overall Score	Corporate Tax Rank	Individual Taxes Rank	Consumption Taxes Rank	Property Taxes Rank	Cross-Border Tax Rules Rank
26	**62.9**	10	24	34	34	1

Das Vereinigte Königreich belegt im *Internationalen Index der Steuerwettbewerbsfähigkeit* 2022 insgesamt den 26. Rang, also einen Platz besser als 2021.

Stärken des britischen Steuersystems:

- Der Körperschaftsteuersatz von 19 Prozent liegt unter dem OECD-Durchschnitt (23,6 Prozent).
- Das Vereinigte Königreich verfügt über ein territoriales Steuersystem, das sowohl ausländische Dividenden als auch ausländische Veräußerungsgewinne ohne Begrenzung der Herkunftsländer von der Steuer ausnimmt.
- Das britische Steuerabkommensnetzwerk ist mit 130 Staaten das größte der OECD.

Schwächen des britischen Steuersystems:

- Der individuelle Einkommenspitzensteuersatz auf Dividenden beträgt 39,35 Prozent, was deutlich über dem OECD-Schnitt liegt (24,2 Prozent).
- Die Steuerlast auf Grundbesitz gehört zu den schwersten in der OECD.
- Der 20-prozentige MwSt.-Satz gilt für weniger als die Hälfte der potentiellen Verbrauchsteuerbasis. .

Methodik

Der *ITCI* ist eine relative Rangliste der Wettbewerbsfähigkeit und Neutralität der Steuersysteme aller 38 OECD-Länder. Dafür werden 41 Variablen in fünf Kategorien verwendet: Körperschaftsteuer, Individualsteuer, Verbrauchsteuer, Vermögensteuer und grenzübergreifende Steuerregelungen. Jede Kategorie verfügt über mehrere Unterkategorien, und jede Unterkategorie kann mehrere der 41 Variablen beinhalten. So umfasst beispielsweise die Kategorie Verbrauchsteuer zwei Unterkategorien: Steuersatz und Steuerbasis. Die Unterkategorie Steuerbasis beinhaltet wiederum zwei Variablen: „MwSt.-/ Umsatzsteuer-Schwellenwerte" und „Anteil der MwSt.-/ Umsatzsteuer-Bemessungsgrundlage am Gesamtverbrauch".

Der *ITCI* wurde konzipiert, um die Steuergesetzgebung relativ statt absolut zu erfassen. Das bedeutet, dass ein Wert von 100 nicht das absolut bestmögliche Steuersystem darstellt, sondern das beste Steuersystem der 38 OECD-Länder. Die jeweilige Länderbewertung im *ITCI* stellt die relative Differenz zur besten Länderpunktzahl dar.

Die Berechnung der Variablen-, Unterkategorien-, Kategorien- und Endergebnisse

Zunächst werden Standardabweichungen und der Mittelwert der einzelnen Variablen berechnet. Die Standardabweichung misst die durchschnittliche Differenz der Variablen eines nationalen Steuersystems vom Mittelwert aller 38 Staaten.[102] So beläuft sich der durchschnittliche Körperschaftsteuersatz in den 38 OECD-Ländern auf rund 23,6 Prozent bei einer Standardabweichung von 5,3 Prozentpunkten. Das bedeutet, dass der Körperschaftsteuersatz eines OECD-Landes im Durchschnitt um 5,3 Prozentpunkte vom Mittelwert von 23,6 Prozent abweicht.

Um Variablen miteinander vergleichen zu können, ist es notwendig, sie zu standardisieren, da jede Variable einen anderen Mittelwert und eine andere Standardabweichung besitzt. Zur Standardisierung der Variablen erhält jede Beobachtung eine normierte Punktzahl (den z-Wert). Dadurch wird der Mittelwert jeder Variablen bei einer Standardabweichung von 1 auf 0 gesetzt. Die Bewertung, die ein Land für jede Variable erhält, bemisst sich nach der Abweichung von dem für alle Länder für diese Variable geltenden Mittelwert. Ein Wert von 0 bedeutet, dass die Punktzahl eines Landes dem Durchschnittswert entspricht. Ein Ergebnis von -1 bedeutet, dass es eine Standardabweichung unter dem Mittelwert liegt; und ein Ergebnis von 1, dass es eine Standardabweichung darüber liegt.

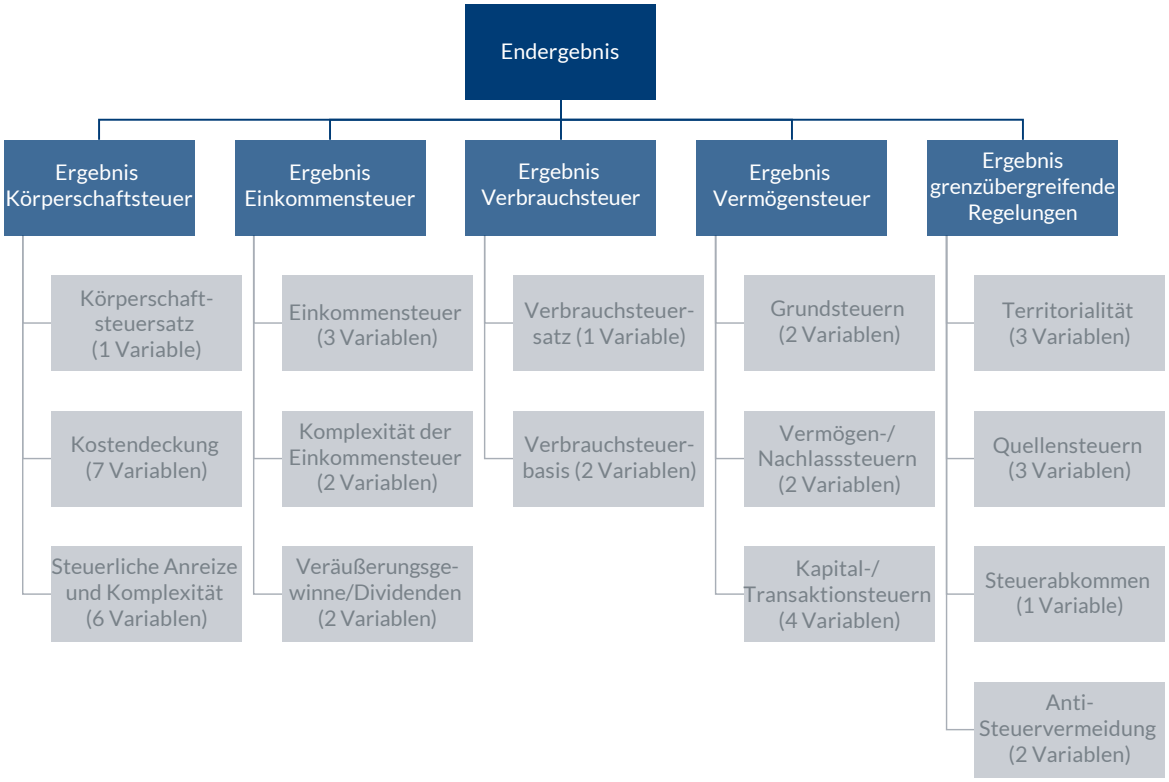
Die Bewertung der Körperschaftsteuer veranschaulicht dieses Verfahren. Wie oben ausgeführt, beträgt der durchschnittliche Körperschaftsteuersatz in den 38 OECD-Ländern 23,6 Prozent, und die Standardabweichung 5,3 Prozentpunkte. Die normierte Bewertung des Körperschaftsteuersatzes für die USA beträgt - 0,4[103] und ist damit 0,4 Standardabweichungen weniger wettbewerbsfähig als der OECD-Länderdurchschnitt. Im Gegensatz dazu ist Irlands Steuersatz von 12,5 Prozent 2,08 Standardabweichungen wettbewerbsfähiger als der Durchschnitt der OECD-Länder.

Der nächste Schritt besteht in der Kombination der Variablenergebnisse zur Berechnung der Punktzahlen der Unterkategorien. In den Unterkategorien wird jedes Variablenergebnis gleich gewichtet und addiert. So verfügt die Unterkategorie Kostendeckung beispielsweise über sieben Variablen: Verlustrückträge, Verlustvorträge, den Barwert von Abschreibungsplänen für Maschinen, Industriegebäude und immaterielle Vermögenswerte, das Verfahren der Lagerbuchführung sowie den Freibetrag für Unternehmenseigenkapital. Die Punktzahlen für jede dieser sieben Variablen

102 Zur Berechnung der Standardabweichung wird der Mittelwert einer Variable (z. B. Unternehmensteuersätze) genommen sowie die Differenz des Steuersatzes jedes Landes zum Mittelwert des Steuersatzes dieser 38 Länder. Dann betrachten wir die Differenz der einzelnen Länder zum Mittelwert und bestimmen die Durchschnittsdifferenz der Gruppe.

103 Die wahre normale Punktzahl beträgt 0,4. Das Ergebnis ist ein negativer Wert, um die Tatsache widerzuspiegeln, dass es weniger ideal ist, über dem OECD-Durchschnitt zu liegen.

GRAFIK A.
Komponenten des *Index*



werden mit 1/7 oder 14,3 Prozent multipliziert, um sie gleich zu gewichten, und dann zusammengezählt. Das Ergebnis entspricht der Bewertung in der Unterkategorie Kostendeckung.

Berechnung der Unterkategorie-Ergebnisse

An dieser Stelle kommt es zu zwei Transformationen. Um alle negativen Werte zu entfernen, wird in jeder Unterkategorie zunächst der niedrigste z-Wert mit -1 multipliziert. Dann wird zu diesem Wert 1 addiert. Beispielsweise besitzt Kolumbien den schlechtesten z-Wert in der Unterkategorie „Ertragsteuersatz“ (-2,15). -2,1549 multipliziert mit -1 ergibt 2,1549. Wenn man zu diesem Produkt 1 hinzuaddiert, erhält man 3,1549. Daher wird jedem länderspezifischen z-Wert jeweils 3,15 hinzugefügt, was den bereinigten z-Wert ergibt. Damit ist die schlechteste Bewertung in jeder Unterkategorie 1. Für Kolumbien ergibt -2,15 plus 3,15 1.

Anschließend werden für jedes Land die bereinigten anfänglichen Punktzahlen der Unterkategorien relativ zum Land mit der höchsten Punktzahl in der jeweiligen Kategorie auf 100 skaliert. Dazu nimmt man den bereinigten z-Wert eines jeden Landes und teilt diesen durch den besten bereinigten z-Wert der jeweiligen Kategorie. Ungarn, das den niedrigsten Körperschaftsteuersatz besitzt, verfügt mit 2,74 über den besten bereinigten z-Wert in der entsprechenden Unterkategorie und erhält darin eine Gesamtnote von 100.

Punktzahlenberechnungen der Kategorien

Die gleiche Methode wird zur Erstellung der Kategoriebewertung verwendet. Zuerst wird der durchschnittliche z-Wert der Unterkategorien ermittelt, um die anfängliche Kategoriebewertung zu erstellen. Dann wird der schlechteste z-Wert mit -1 multipliziert, und diesem Produkt wird 1 hinzugefügt. Das Ergebnis wird zum z-Wert jedes Landes hinzuaddiert. So verfügt beispielsweise Kolumbien mit -0,95 über die schlechteste anfängliche Punktzahl in der Kategorie Körperschaftsteuer. Multipliziert man -0,95 mit -1,

erhält man 0,95. Fügt man diesem Produkt 1 hinzu, ergibt sich 1,95. Folglich werden jedem Land 1,95 zu der jeweiligen für diese Kategorie geltende Anfangsbewertung hinzugefügt, um die bereinigte anfängliche Kategoriebewertung zu erhalten. Damit ist die schlechteste Bewertung in jeder Kategorie 1. Für Kolumbien ergibt -0,95 plus 1,95 1.

Anschließend werden für jedes Land die bereinigten anfänglichen Punktzahlen der Kategorie relativ zum Land mit der höchsten Punktzahl in der jeweiligen Kategorie auf 100 skaliert. Dazu nimmt man die bereinigte anfängliche Kategoriebewertung eines jeden Landes und teilt diese durch die beste bereinigte Kategoriebewertung der jeweiligen Kategorie. Chile, das die beste Punktzahl in der Kategorie Körperschaftsteuer hat, verfügt mit 1,12 über die beste bereinigte Kategoriebewertung und erhält damit in der Kategorie eine Gesamtnote von 100.

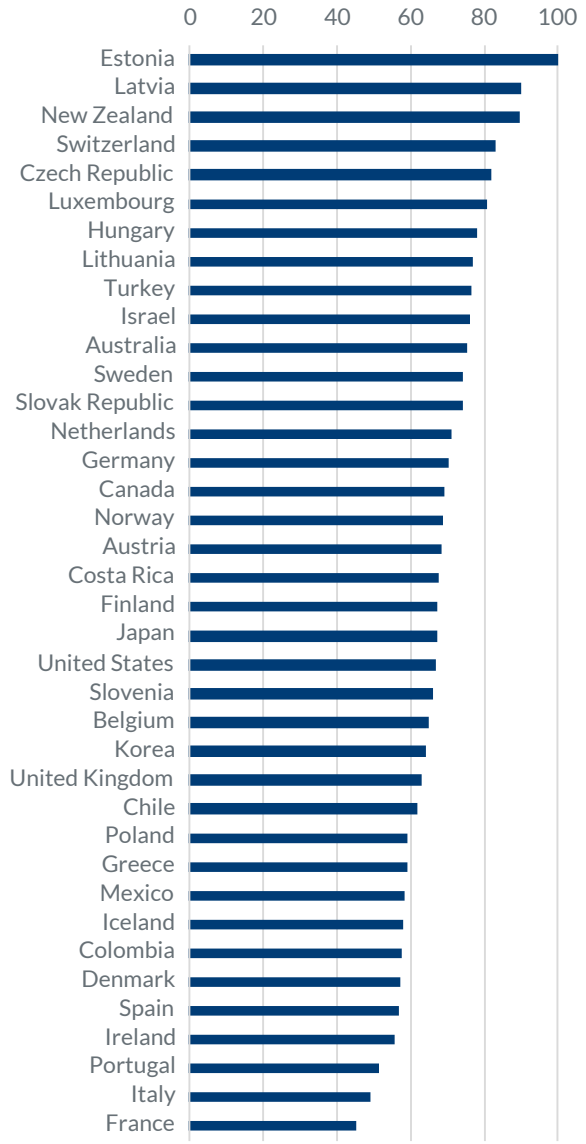
Berechnung des Endergebnisses

Die gleiche Methode kommt bei der Erstellung der Gesamtbewertung zur Anwendung. Zunächst wird der Durchschnitt der anfänglichen Kategorieergebnisse berechnet, um die anfängliche Gesamtbewertung zu erstellen. Dann wird der niedrigste Wert des anfänglichen Endergebnisses mit -1 multipliziert und diesem Produkt 1 hinzugefügt. Das Ergebnis wird zur anfänglichen Gesamtbewertung jedes einzelnen Landes hinzuaddiert. So verfügt beispielsweise Frankreich mit -0,51 über die schlechteste anfängliche Gesamtbewertung. -0,51 multipliziert mit -1 ergibt 0,51. Addiert man 1 zu diesem Produkt, erhält man 1,51. Folglich werden jedem Land 1,51 zur jeweiligen Anfangsbewertung hinzugefügt (bereinigte anfängliche Gesamtbewertung). Damit ist die schlechteste Bewertung 1.

Anschließend werden für jedes Land die bereinigten anfänglichen Punktzahlen der Gesamtbewertung relativ zum Land mit der höchsten Punktzahl in der Kategorie auf 100 skaliert. Dazu nimmt man die bereinigte anfängliche Gesamtbewertung jeden Landes und teilt diese durch die beste bereinigte anfängliche Gesamtbewertung. Estland, das die beste Gesamtpunktzahl hat, verfügt beispielsweise mit 2,21 über die beste bereinigte Gesamtbewertung und erhält damit eine Gesamtnote von 100.

GRAFIK B.

Verteilung der Endergebnisse



Verteilung der Endergebnisse

Viele der im *Index* behandelten Länder erreichen eng zusammenliegende Gesamtbewertungen. Obwohl die Werte von 100 (Estland) bis 45,3 (Frankreich) reichen, gibt es neun Länder mit einer Punktzahl im 70er- und zwölf Länder im 60er-Bereich. Da einige Ergebnisse eng beieinanderliegen, bedeuten schon kleine Unterschiede

in den Variablen (z. B. eine Differenz von einem Prozentpunkt beim Körperschaftsteuersatz oder bei der Breite der MwSt.-Basis) möglicherweise einen Unterschied von mehreren Positionen.

Die Verteilung der Werte verdeutlicht auch den Abstand zwischen dem ersten und zweiten Platz, und zeigt erneut, wie sehr sich das estnische Steuersystem sogar im Vergleich zu Lettland, dem OECD-Land mit dem zweitwettbewerblichsten und -neutralsten Steuersystem und einem Endergebnis von 89,9, auszeichnet.

TABELLE A.

Körperschaftsteuern

	Körperschaftsteuersatz	Kostendeckung				
Land	Marginaler Körperschaftspitzensteuersatz	Verlustrücktrag (Anzahl der Jahre)	Verlustvortrag (Anzahl der Jahre)	Maschinen	Industriegebäude	Immaterielle Vermögenswerte
Australien	30,00%	0	Keine Begrenzung	85,10%	47,90%	54,80%
Belgien	25,00%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 75% des steuerpflichtigen Einkommens über 1 Millionen EUR	87,00%	54,80%	87,00%
Chile	27,00%	0	Keine Begrenzung			100,00%
Costa Rica	30,00%	0	3	82,20%	60,20%	0,00%
Dänemark	22,00%	0	Keine zeitliche Begrenzu ng, 2021 beschränkt auf 60% der steuerpflichtigen Einnahmen über 8.767.500 DK	82,70%	47,90%	81,30%
Deutschland	29,80%	1, begrenzt auf 10 Millionen EUR	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 60% der steuerpflichtigen Einnahmen über 1 Millionen EUR	84,70%	39,10%	87,00%
Estland	20,00%	Keine Begrenzung (Cash-Flow-Besteuerung)	Keine Begrenzung (Cash-Flow-Besteuerung)			100,00%
Finnland	20,00%	0	10	93,50%	51,90%	73,80%
Frankreich	25,80%	1, begrenzt auf 1 Millionen EUR	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 50% der steuerpflichtigen Einnahmen über 1 Millionen EUR	88,00%	54,80%	87,00%
Griechenland	22,00%	0	5	73,80%	47,90%	73,80%
Irland	12,50%	1	Keine Begrenzung	78,70%	47,90%	64,60%
Island	20,00%	0	10	86,00%	60,20%	81,20%
Israel	23,00%	0	Keine Begrenzung	87,00%	39,10%	78,70%
Italien	27,80%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 80% der steuerpflichtigen Einnahmen	87,00%	57,70%	96,50%
Japan	29,70%	1, begrenzt auf kleinere und mittlere Unternehmen	10, beschränkt auf 50% der steuerpflichtigen Einnahmen	85,90%	27,90%	78,70%
Kanada	26,20%	3	20		42,60%	49,00%
Kolumbien	35,00%	0	12	73,80%	30,60%	87,00%
Korea	27,50%	1, begrenzt auf kleinere und mittlere Unternehmen	15, für nicht-kleine und –mittlere Unternehmen begrenzt auf 60% der steuerpflichtigen Einnahmen	92,20%	54,80%	73,80%
Lettland	20,00%	Keine Begrenzung (Cash-Flow-Besteuerung)	Keine Begrenzung (Cash-Flow-Besteuerung)			100,00%
Litauen	15,00%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 70% der steuerpflichtigen Einnahmen	90,50%	82,70%	96,60%
Luxemburg	24,90%	0	17	87,30%	47,90%	87,00%
Mexiko	30,00%	0	10	73,80%	54,80%	73,80%
Neuseeland	28,00%	1	Keine Begrenzung	73,20%	22,60%	54,80%
Niederlande	25,80%	1	6	81,30%	33,80%	87,00%
Norwegen	22,00%	0	Keine Begrenzung	78,20%	37,40%	73,80%
Österreich	25,00%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 75% der steuerpflichtigen Einnahmen	88,40%	56,70%	73,80%
Polen	19,00%	0	5, begrenzt auf 50% der jährlichen Verluste	73,80%	33,80%	87,00%
Portugal	31,50%	0	12, beschränkt auf 80% der steuerpflichtigen Einnahmen	88,80%	54,80%	73,80%
Schweden	20,60%	1,5 (Abgrenzungsposten)	Keine Begrenzung	86,00%	47,90%	86,00%
Schweiz	19,70%	0	7	86,00%	55,50%	90,50%
Slowakei	21,00%	0	5, beschränkt auf 50% der steuerpflichtigen Einnahmen	87,40%	54,80%	87,00%
Slowenien	19,00%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 63% der steuerpflichtigen Einnahmen	87,00%	39,10%	73,80%
Spanien	25,00%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 70% der steuerpflichtigen Einnahmen über 1 Millionen EUR (es gelten einnahmebasierte Beschränkungen)	77,90%	39,10%	73,80%
Tschechien	19,00%	2, begrenzt auf 30 Millionen CZK	5	87,40%	54,30%	84,10%
Türkei	23,00%	0	5	86,40%	43,10%	69,40%
UK	19,00%	1	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 50% der steuerpflichtigen Einnahmen über 5 Millionen GBP		39,10%	82,70%
Ungarn	9,00%	0	5, beschränkt auf 50% der steuerpflichtigen Einnahmen	81,60%	27,90%	73,80%
USA	25,80%	0	Keine zeitliche Begrenzung, beschränkt auf 80% der steuerpflichtigen Einnahmen		35,00%	63,30%

TABELLE A, *FORTSETZUNG.*

Körperschaftsteuern

	Kostendeckung *Fortsetzung*		**Steuerliche Anreize und Komplexität**					
Land	Lager-bestand (beste verfügbare Methode)	Freibetrag für Unternehmens-eigenkapital (Satz und Basis)	Lizenz-box	Implizite steuerliche Beihilferate auf F&E	Steuer auf digitale Dienstle-istungen	Komplexität der Körperschaftsteuer (Anzahl unter-schiedlicher Sätze oder alternativer Mindesteuern)	Komplexität der Körperschafts-teuer (Zusatz-steuersatz auf Unternehmen-seinnahmen)	Komplexität der Körperschafts-teer (Anteil der Steuereinnahmen aus alternativen Einkommen-steuern)
Australien	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,15	Nein	1	0	0,00%
Belgien	LIFO	Ja (0% allgemein und 0,34% für kleine und mittlere Unterneh-men sowie neues Eigenkapital)	Ja	0,15	Nein	1	0	0,00%
Chile	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,32	Nein	2	0	2,20%
Costa Rica	LIFO	Nein	Nein	-0,02	Nein	5	0	4,90%
Dänemark	FIFO	Nein	Nein	0,06	Nein	0	0	4,50%
Deutschland	LIFO	Nein	Nein	0,18	Nein	0	6	0,00%
Estland	LIFO	Nein (Cash-Flow-Besteuerung)	Nein	0	Nein	1	0	0,00%
Finnland	FIFO	Nein	Nein	0	Nein	0	0	0,00%
Frankreich	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0,35	Ja	4	3	1,20%
Griechenland	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,26	Nein	0	0	0,80%
Irland	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0,24	Nein	1	0	0,00%
Island	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,36	Nein	1	0	3,50%
Israel	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0	Nein	0	0	2,10%
Italien	LIFO	Ja (15% auf die ersten 15 Mil-lionen EUR, danach 1,3%, neues Eigenkapital)	Nein	0,17	Ja	1	0	4,10%
Japan	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,09	Nein	1	0	0,20%
Kanada	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,21	Nein	1	0	1,10%
Kolumbien	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,44	Nein	2	0	1,50%
Korea	LIFO	Nein	Ja	0,13	Nein	8	0	0,00%
Lettland	LIFO	Nein (Cash-Flow-Besteuerung)	Nein	0	Nein	0	0	0,00%
Litauen	LIFO	Nein	Ja	0,28	Nein	2	0	0,00%
Luxemburg	LIFO	Nein	Ja	-0,01	Nein	1	7	0,10%
Mexiko	LIFO	Nein	Nein	0,06	Nein	0	0	1,50%
Neuseeland	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,18	Nein	0	0	2,30%
Niederlande	LIFO	Nein	Ja	0,26	Nein	1	0	0,00%
Norwegen	FIFO	Nein	Nein	0,22	Nein	0	0	0,00%
Österreich	LIFO	Nein	Nein	0,17	Ja	2	0	0,50%
Polen	LIFO	Ja (2021 1,1%, jegliches Eigen-kapital)	Ja	0,2	Ja	1	0	0,00%
Portugal	Durchschnittliche Kosten	Ja (7%, neues Eigenkapital, begrenzt auf 1 Millionen EUR oder 25% des EBITDA)	Ja	0,35	Nein	4	9	0,60%
Schweden	FIFO	Nein	Nein	0,1	Nein	0	0	0,00%
Schweiz	LIFO	Nein	Ja	-0,01	Nein	0	0	6,20%
Slowakei	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0,49	Nein	1	0	0,70%
Slowenien	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,19	Nein	1	0	0,00%
Spanien	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0,3	Ja	1	0	0,00%
Tschechien	Durchschnittliche Kosten	Nein	Nein	0,18	Nein	0	0	0,00%
Türkei	Durchschnittliche Kosten	Ja (2020 19,62%, neues Eigen-kapital)	Ja	0,06	Ja	0	0	0,00%
UK	FIFO	Nein	Ja	0,2	Ja	1	0	0,00%
Ungarn	Durchschnittliche Kosten	Nein	Ja	0,18	Ja	1	0	0,10%
USA	LIFO	Nein	Ja	0,07	Nein	2	0	0,00%

TABELLE B.

Individualsteuern

	Steuern auf ordentliches Einkommen und Lohnsteuern			Komplexität der Einkommensteuer		Veräußerungsgewinne/ Dividenden	
Land	Spitzen-steuersatz auf persönliches Einkommen	Grenzwert, ab dem der Spitzensatz der Einkommen-steuer greift (a)	Verhältnis zwischen durch-schnittli-chem und margin-alem Steuerkeil	Komplexität der Einkommensteuer (Zusatzsteuersatz auf persönliches Einkommen)	Komplexität der Einkommen-steuer (Anteil der Einnahmen, die durch alternative Sozialbeiträge und Lohnsteuern generiert werden)	Marginaler Spitzen-steuersatz auf Veräußerungs-gewinne (b)	Marginaler Spitzen-steuersatz auf Dividen-den (b)
Australien	45,00%	1,9	1,5	2%	0%	23,50%	24,30%
Belgien	60,20%	1	1,3	0%	0%	0,00%	30,00%
Chile	40,00%	19,2	1,3	0%	0%	40,00%	33,30%
Costa Rica	33,40%	6,5	1,1	0%	31%	15,00%	15,00%
Dänemark	47,90%	1,3	1,3	8%	0%	42,00%	42,00%
Deutschland	42,00%	5,5	1,1	6%	0%	26,40%	26,40%
Estland	20,00%	0,3	1,2	0%	0%	20,00%	0,00%
Finnland	59,50%	1,9	1,3	0%	0%	34,00%	28,90%
Frankreich	45,90%	14,7	1,2	10%	0%	34,00%	34,00%
Griechenland	43,60%	2,5	1,4	10%	0%	15,00%	5,00%
Irland	44,00%	1,4	1,4	8%	0%	33,00%	51,00%
Island	46,20%	1,2	1,3	0%	9%	22,00%	22,00%
Israel	50,00%	3,7	1,6	0%	0%	28,00%	33,00%
Italien	52,80%	2,4	1,3	0%	0%	26,00%	26,00%
Japan	54,00%	8,5	1,1	2%	0%	20,30%	20,30%
Kanada	53,50%	3	1,4	0%	0%	26,80%	39,30%
Kolumbien	39,00%	11,5	0	0%	10%	10,00%	0,00%
Korea	51,80%	22,8	1,2	0%	0%	0,00%	44,00%
Lettland	31,40%	4,1	1,1	0%	0%	20,00%	0,00%
Litauen	39,00%	4,3	1,2	0%	0%	20,00%	15,00%
Luxemburg	40,20%	3,2	1,3	7%	0%	0,00%	21,00%
Mexiko	35,00%	28,7	1,2	0%	14%	10,00%	17,10%
Neuseeland	39,00%	2,7	1,4	0%	0%	0,00%	15,30%
Niederlande	51,40%	1,3	1,4	0%	0%	31,00%	26,90%
Norwegen	46,40%	1,5	1,2	0%	0%	31,70%	35,20%
Österreich	55,00%	21,7	1,1	0%	0%	27,50%	27,50%
Polen	39,80%	1,6	1	0%	0%	19,00%	19,00%
Portugal	55,70%	13,6	1,2	2%	0%	28,00%	28,00%
Schweden	52,30%	1,1	1,2	0%	0%	30,00%	30,00%
Schweiz	41,70%	3,2	1,3	0%	0%	0,00%	22,30%
Slowakei	35,00%	3,1	1,1	0%	0%	0,00%	7,00%
Slowenien	61,10%	4,3	1,1	0%	0%	0,00%	27,50%
Spanien	45,50%	11,4	1,4	0%	0%	26,00%	26,00%
Tschechien	27,50%	3,9	1,2	0%	0%	0,00%	23,00%
Türkei	40,00%	8	1,2	1%	0%	0,00%	20,00%
UK	47,00%	3,4	1,4	0%	0%	20,00%	39,40%
Ungarn	33,50%	0	1	0%	0%	15,00%	15,00%
USA	46,00%	8,5	1,2	0%	0%	28,90%	28,90%

Anmerkungen:
(a) Vielfaches des Durchschnittseinkommens, bei dem der Spitzensteuersatz greift, in US-Dollar und Kaufkraftparität (KKP).
(b) Nach etwaigen Anrechnungen, Gutschriften oder Ausgleichen. Enthält Steuerzuschläge.

TABELLE C.

Verbrauchsteuern

	Verbrauchsteuersatz	Basis der Verbrauchsteuer	
Land	MwSt.-/Umsatzsteuersatz	Schwellenwert für MwSt./Umsatzsteuer (a)	Basis der MwSt./Umsatzsteuer anteilig am Gesamtverbrauch
Australien	10,00%		
Belgien	21,00%	$33.155	44,50%
Chile	19,00%	$0	62,60%
Costa Rica	13,00%	$0	44,80%
Dänemark	25,00%	$7.507	63,60%
Deutschland	19,00%	$29.543	52,10%
Estland	20,00%	$75.061	73,40%
Finnland	24,00%	$11.702	58,30%
Frankreich	20,00%	$115.864	48,80%
Griechenland	24,00%	$18.330	46,60%
Irland	23,00%	$91.910	42,90%
Island	24,00%	$13.878	46,50%
Israel	17,00%	$27.263	63,80%
Italien	22,00%	$97.158	37,60%
Japan	10,00%	$96.701	65,10%
Kanada	12,4% (b)	$25.040	48,50%
Kolumbien	19,00%	$0	34,50%
Korea	10,00%	$34.520	69,90%
Lettland	21,00%	$81.312	60,20%
Litauen	21,00%	$99.946	53,90%
Luxemburg	17,00%	$34.715	78,50%
Mexiko	16,00%	$0	37,00%
Neuseeland	15,00%	$41.121	103,20%
Niederlande	21,00%	$25.161	57,20%
Norwegen	25,00%	$5.375	59,50%
Österreich	20,00%	$46.055	58,20%
Polen	23,00%	$110.427	51,00%
Portugal	23,00%	$21.769	48,70%
Schweden	25,00%	$3.370	59,70%
Schweiz	7,70%	$87.425	62,90%
Slowakei	20,00%	$93.374	51,30%
Slowenien	22,00%	$87.962	54,40%
Spanien	21,00%	$0	41,90%
Tschechien	21,00%	$77.860	59,10%
Türkei	18,00%	$0	44,20%
UK	20,00%	$118.671	42,40%
Ungarn	27,00%	$82.384	58,80%
USA	7,4% (c)	$0	34,40%

Anmerkungen::
(a) In US-Dollar (KKP).
(b) Der kanadische Satz beschreibt den Durchschnitt der Gesamtumsatzsteuersätze aller Provinzen und beinhaltet ggf. die Steuer auf Güter und Dienstleistungen, die Provinzumsatzsteuer und die Einzelhandelsumsatzsteuer.
(c) Der US-Satz beschreibt den kombinierten gewichteten Durchschnitt der Bundesstaats- und lokalen Umsatzsteuersätze.

TABELLE D.

Vermögensteuern

	Grundsteuern			Vermögen-/ Nachlasssteuern	
Land	Immobilien-/ Grunds-teuer	Freibetrag für Grundsteuer	Grundsteuern anteilig am Kapitalstock	Vermögensteuer	Nachlass-/ Erbschaftsteuer
Australien	Bodensteuer wird von individuellen Staaten erhoben (a)	Nein	0,80%	Nein	Keine
Belgien	Grundsteuer (b)	Ja	0,60%	Vermögensteuer auf einige Werte	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Chile	Grundsteuer	Ja	0,40%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Costa Rica	Grundsteuer	Ja	0,20%	Nein	Keine
Dänemark	Grundsteuer	Ja	0,70%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Deutschland	Grundsteuer	Ja	0,20%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Estland	Bodensteuer	Nein	0,10%	Nein	Keine
Finnland	Grundsteuer	Ja	0,40%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Frankreich	Grundsteuer	Ja	1,10%	Vermögensteuer auf einige Werte	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Griechenland	Grundsteuer	Ja	1,10%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Irland	Grundsteuer	Ja	0,20%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Island	Grundsteuer	Nein	1,10%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Israel	Steuer auf Verkauf von Grundbesitz (c)	Ja	1,10%	Nein	Keine
Italien	Grundsteuer	Nein	0,60%	Vermögensteuer auf einige Werte	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Japan	Grundsteuer	Ja	0,80%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Kanada	Grundsteuer	Ja	1,50%	Nein	Keine
Kolumbien	Grundsteuer	Ja	0,50%	Nettovermögensteuer	Keine
Korea	Grundsteuer	Nein	0,40%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Lettland	Grundsteuer	Ja	0,40%	Nein	Keine
Litauen	Grundsteuer	Ja	0,20%	Nein	Erbschaftsteuer
Luxemburg	Grundsteuer	Ja	0,00%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Mexiko	Grundsteuer	Ja	0,10%	Nein	Unter Umständen gilt die Ein-kommensteuer
Neuseeland	Bodenwertsteuer (d)	Nein	1,20%	Nein	Keine
Niederlande	Grundsteuer	Ja	0,50%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Norwegen	Grundsteuer	Ja	0,20%	Nettovermögensteuer	Keine
Österreich	Grundsteuer	Nein	0,10%	Nein	Keine
Polen	Grundsteuer	Ja	0,90%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Portugal	Grundsteuer	Ja	0,40%	Nein	Für Erbschaften und Schenkun-gen gilt eine Stempelsteuer
Schweden	Grundsteuer	Ja	0,30%	Nein	Keine
Schweiz	Grundsteuer	Ja	0,10%	Nettovermögensteuer	Viele Kantone erheben sowohl Nachlass- als auch Schenkung-steuer.
Slowakei	Grundsteuer	Ja	0,30%	Nein	Keine
Slowenien	Grundsteuer	Nein	0,30%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Spanien	Grundsteuer	Ja	0,50%	Nettovermögensteuer	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Tschechien	Grundsteuer	Ja	0,10%	Nein	Erbschaften und Schenkungen unterliegen der Einkommen-steuer
Türkei	Grundsteuer	Ja	0,10%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
UK	Grundsteuer	Ja	1,70%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
Ungarn	Grundsteuer	Ja	0,30%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer
USA	Grundsteuer	Ja	1,60%	Nein	Erbschaft- und Schenkungsteuer

Anmerkungen:
(a) Gilt nur für bestimmte Immobilien (Ferienwohnungen).
(b) Steuer auf die unterstellte Eigentumsmiete. Gilt für Maschinen.
(c) Die Steuer auf Bodenaufwertungen wird auf den Verkauf von Eigentum wie eine Steuer auf Veräußerungsgewinne erhoben.
(d) Von Lokalregierungen erhoben. Einige Städte besteuern Kapitalverbesserungen.

TABELLE D, *FORTSETZUNG.*

Vermögensteuern

	Kapital-/Transaktionsteuern			
Land	Erwerbsteuer	Steuern auf Vermögenswerte	Gesellschaftsteuer	Finanztransaktion-steuer
Australien	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Bankensteuer	Nein	Nein
Belgien	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Ja
Chile	Nein	Jährliche Gebühr auf steuer-bereinigtes Eigenkapital	Nein	Nein
Costa Rica	Grunderwerbsteuer	Nein	Ja	Ja
Dänemark	Grunderwerbsteuer	Nein	Nein	Nein
Deutschland	Grunderwerbsteuer	Nein	Nein	Nein
Estland	Nein	Nein	Nein	Nein
Finnland	Grunderwerbsteuer	Nein	Nein	Ja
Frankreich	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Ja
Griechenland	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Ja	Nein
Irland	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Nein	Nein	Ja
Island	Nein	Bankensteuer	Nein	Nein
Israel	Grunderwerbsteuer (e)	Nein	Nein	Nein
Italien	Grunderwerbsteuer	Nein	Ja	Ja
Japan	Grunderwerbsteuer	Steuer auf Anlagevermögen	Ja	Nein
Kanada	Grunderwerbsteuer	In einigen Provinzen Banken-steuer	Ja	Nein
Kolumbien	Registrierungsteuer auf Grunderwerb	Nein	Nein	Ja
Korea	Grunderwerbsteuer	Nein	Ja	Ja
Lettland	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Nein	Nein	Nein
Litauen	Nein	Nein	Nein	Nein
Luxemburg	Grunderwerbsteuer	Steuer auf Nettovermögen von Unternehmen	Nein	Nein
Mexiko	Grunderwerbsteuer	Nein	Nein	Nein
Neuseeland	Nein	Nein	Nein	Nein
Niederlande	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Nein
Norwegen	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Nein	Nein	Nein
Österreich	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Nein
Polen	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Ja	Ja
Portugal	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Nein
Schweden	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Bankensteuer	Nein	Nein
Schweiz	Grunderwerbsteuer	Steuer auf Eigenkapital auf kantonaler oder kommunaler Ebene	Ja	Ja
Slowakei	Nein	Nein	Nein	Nein
Slowenien	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Nein
Spanien	Grunderwerbsteuer	Nein	Ja	Ja
Tschechien	Nein	Nein	Nein	Nein
Türkei	Grunderwerbsteuer	Nein	Ja	Ja
UK	Stempelsteuer auf Grunderwerb	Bankensteuer	Nein	Ja
Ungarn	Grunderwerbsteuer	Bankensteuer	Nein	Nein
USA	Grunderwerbsteuer	Steuern auf Kapitalstock und materielles Vermögen	Nein	Nein

Anmerkungen:
(e) Der Immobilienkäufer unterliegt einer Verkaufsteuer.

TABELLE E.

Grenzübergreifende Steuerregelungen

	Beteiligungsabzug			Quellensteuern	
Land	Befreiung von Dividenden	Befreiung von Veräußerungs-gewinnen	Länderbegrenzungen	Quellensteuer auf Dividenden	Quellensteuer auf Zinsen
Australien	100,00%	100,00%	Keine	30,00%	10,00%
Belgien	100,00%	100,00%	Keine	30,00%	30,00%
Chile	0,00%	0,00%	n.a.	35,00%	35,00%
Costa Rica	100,00%	100,00%	Keine	15,00%	15,00%
Dänemark	100,00%	100,00%	EU- und EWR-Mitgliedsstaaten oder Doppelbes-teuerungsabkommen	22,00%	22,00%
Deutschland	95,00%	95,00%	Keine	26,40%	0,00%
Estland	100,00%	100,00%	EU- und EWR-Mitgliedsstaaten sowie die Schweiz	0,00%	0,00%
Finnland	100,00%	100,00%	EU- und EWR-Mitgliedsstaaten oder Doppelbes-teuerungsabkommen	20,00%	0,00%
Frankreich	95,00%	88,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	26,50%	0,00%
Griechenland	100,00%	100,00%	EU-Mitgliedsstaaten	5,00%	15,00%
Irland	0,00%	100,00%	EU-Mitgliedsstaaten und Länder mit einem Steuerab-kommen	25,00%	20,00%
Island	100,00%	100,00%	Keine	20,00%	12,00%
Israel	100,00%	100,00%	Keine	30,00%	23,00%
Italien	95,00%	95,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	26,00%	26,00%
Japan	95,00%	0,00%	Keine	20,40%	20,40%
Kanada	100,00%	50,00%	Länder mit einem Steuerabkommen oder einem Ab-kommen zum Steuerinformationsaustausch	25,00%	25,00%
Kolumbien	100,00%	0,00%	Gilt für Muttergesellschaften, keine Länderbegrenzu-ngen	32,00%	20,00%
Korea	0,00%	0,00%	n.a.	22,00%	22,00%
Lettland	100,00%	100,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	0,00%	0,00%
Litauen	100,00%	100,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	15,00%	10,00%
Luxemburg	100,00%	100,00%	Keine	15,00%	0,00%
Mexiko	0,00%	0,00%	n.a.	10,00%	35,00%
Neuseeland	100,00%	100,00%	Keine	30,00%	15,00%
Niederlande	100,00%	100,00%	Keine	15,00%	0,00%
Norwegen	97,00%	100,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	25,00%	0,00%
Österreich	100,00%	100,00%	Keine	27,50%	0,00%
Polen	100,00%	0,00%	EU- und EWR-Mitgliedsstaaten sowie die Schweiz	19,00%	20,00%
Portugal	100,00%	100,00%	Ausgeschlossen sind Länder auf der Schwarzen Liste	25,00%	25,00%
Schweden	100,00%	100,00%	Keine	30,00%	0,00%
Schweiz	100,00%	100,00%	Keine	35,00%	35,00%
Slowakei	100,00%	100,00%	Staaten mit einem Steuerabkommen oder einem Abkommen zum Steuerinformationsaustausch	35,00%	19,00%
Slowenien	95,00%	47,50%	Ausgeschlossen sind Staaten auf der Schwarzen Liste	15,00%	15,00%
Spanien	95,00%	95,00%	Ausgeschlossen sind Staaten auf der Schwarzen Liste	19,00%	19,00%
Tschechien	100,00%	100,00%	EU- und EWR-Mitgliedsstaaten oder Doppelbes-teuerungsabkommen	15,00%	15,00%
Türkei	100,00%	100,00%	Keine	15,00%	10,00%
UK	100,00%	100,00%	Keine	0,00%	20,00%
Ungarn	100,00%	100,00%	Keine	0,00%	0,00%
USA	100,00%	0,00%	Keine	30,00%	30,00%

TABELLE E, *FORTSETZUNG.*

Grenzübergreifende Steuerregelungen

	Quellensteuern *Fortsetzung*	**Steuerabkommen**	**Anti-Steuervermeidungsregeln**	
Land	Quellensteuer auf Lizenzgebühren	Anzahl von Steuerabkommen	CFC-Vorschriften	CFC-Vorschriften: Einnahmen
Australien	30,00%	45	Ja	Es gilt eine Befreiung, falls das CFC einen Test auf aktives Einkommen besteht. Für einige gelistete Staaten gelten strengere Regeln.
Belgien	30,00%	95	Ja	Befreiung des effektiven Steuersatzes
Chile	15,00%	33	Ja	Es gelten Ausnahmen basierend auf dem Anteil passiven Einkommens.
Costa Rica	25,00%	3	Nein	n.a.
Dänemark	22,00%	75	Ja	Ausländische Tochterfirmen sind befreit, falls weniger als ein Drittel der Einnahmen finanzieller Natur sind.
Deutschland	15,80%	96	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie sich in der EU oder dem EWR befinden und kein künstliches Konstrukt darstellen.
Estland	10,00%	61	Ja	CFCs in Staaten, die mit Estland ein Steuerabkommen unterhalten, sind ausgenommen.
Finnland	20,00%	76	Ja	
Frankreich	26,50%	122	Ja	CFCs sind befreit, falls ihr Buchgewinn weniger als 750.000 EUR und die Non-Trading-Einnahmen weniger als 75.000 EUR betragen.
Griechenland	20,00%	57	Ja	Für CFCs in Staaten auf der Schwarzen Liste gelten keine Ausnahmen. Wenn Staaten auf der Weißen Liste sind, gelten Ausnahmen (abhängig von Abkommen zum Steuerinformationsaustausch).
Irland	20,00%	73	Ja	
Island	20,00%	45	Ja	Andere Ausnahmen gelten basierend auf spezifischen Aktivitäten und Substanz.
Israel	23,00%	58	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie sich in der EU oder dem EWR befinden und kein künstliches Konstrukt darstellen, oder falls das CFC mit Produkten handelt oder sie herstellt (kommerziell oder industriell).
Italien	22,50%	100	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie sich in der EU oder dem EWR befinden und kein künstliches Konstrukt darstellen.
Japan	20,40%	71	Ja	Es gelten unter anderem folgende Ausnahmen:
Kanada	25,00%	96	Ja	
Kolumbien	20,00%	10	Ja	Für CFCs mit Buchgewinnen von weniger als 750.000 EUR und Non-Trading-Einnahmen von weniger als 75.000 EUR oder für CFCs mit einem Buchgewinn von weniger als 75.000 EUR.
Korea	22,00%	94	Ja	
Lettland	0,00%	62	Ja	Ausnahmen für Leistungsverrechnungen.
Litauen	10,00%	54	Ja	
Luxemburg	0,00%	83	Ja	Falls ein Test des Unternehmenszwecks ergibt, dass die Einnahmen nicht aus Geschäften stamen, mit denen steuerliche Vorteile erreicht werden sollen.
Mexiko	35,00%	59	Ja	
Neuseeland	15,00%	40	Ja	Mehrere der Ausnahmen gelten nicht, falls sich das CFC in einem Land befindet, das auf der EU-Liste unkooperativer Staaten steht.
Niederlande	0,00%	92	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie sich im EWR befinden, oder falls sie sich in einem Vertragspartnerstaat mit Abkommen zur Doppelbesteuerung befinden und kein künstliches Konstrukt darstellen.
Norwegen	0,00%	87	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls für sie ein effektiver Steuersatz von mindestens 15% gilt und das CFC öffentlich gehandelt wird.
Österreich	20,00%	89	Ja	CFCs mit substantieller wirtschaftlicher Aktivität sind ausgenommen.
Polen	20,00%	86	Ja	Es gelten Ausnahmen basierend auf wirtschaftlicher Substanz und bestimmten Kriterien bezüglich des Standortes und der Kontrolle.
Portugal	25,00%	78	Ja	CFCs können durch mehrere Regelungen ausgenommen werden.
Schweden	0,00%	85	Ja	Sobald weniger als 80% der Einnahmen passiv sind, sind alle Einnahmen befreit.
Schweiz	0,00%	94	Nein	Die CFC-Regelung gilt nicht, falls die ausländische Tocherfirma ortsfeste Anlagen (beispielsweise Büros oder Fabriken) in einem Niedrigsteuerland betreibt, um dort Geschäfte zu unternehmen. Außerdem muss das CFC sich selbst kontrollieren und betreibenund hauptsächlich in dem Staat tätig sein. Allerdings gilt die CFC-Regel auch hier, falls die passiven Einnahmen 50% der Bruttoeinnahmen übersteigen. Falls sie zwischen 5 und 50% liegen, gilt die CFC-Regelung eingeschränkt. CFC-Regeln gelten nicht, falls die jährlichen Einnahmen 200 Millionen KRW oder weniger betragen.
Slowakei	19,00%	70	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls die Profite weniger als 750.000 EUR oder die passive Einnahmen weniger als 75.000 EUR betragenund das CFC sich nicht in einem Steuerparadies befindet.
Slowenien	15,00%	59	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls das Land auf der Weißen Liste steht und das CFC steuerlich nicht bevorzugt behandelt wird (d. h., weniger als 50% des litauischen effektiven Steuersatzes zahlt).
Spanien	24,00%	95	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie I) kein künstliches Konstrukt darstellen oder II) ihre Buchgewinne unter 750.000 EUR oder unter 10% der Betriebskosten liegen.
Tschechien	15,00%	93	Ja	Keine
Türkei	20,00%	86	Ja	Es gelten begrenzte Ausnahmen für einige australische CFCs oder wenn das CFC einen Test auf aktive wirtschaftliche Aktivität besteht.
UK	20,00%	130	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie kein künstliches Konstrukt darstellen.
Ungarn	0,00%	82	Ja	CFCs sind ausgenommen, falls sie sich im EWR befinden und kein künstliches Konstrukt darstellen, oder falls sie sich in einem Staat mit Steuerabkommen befinden und die Einnahmen nicht hauptsächlich passiv sind.
USA	30,00%	66	Ja (“Subpart F”)	Für CFCs mit substantieller wirtschaftlicher Aktivität gilt eine Befreiung.

TABELLE E, *FORTSETZUNG.*

Grenzübergreifende Steuerregelungen

	Anti-Steuervermeidungsregeln *Fortsetzung*	
Land	CFC-Vorschriften: Befreiungen	Begrenzungen des Zinsabzugs
Australien	Passiv	Es gilt eine Eigenkapital-Schulden-Quote von 1.5:1 (15:1 für Finanzinstitute).
Belgien	Passiv (falls nicht in Verbindung mit Scheinkonstrukten)	Zinsabzüge sind auf 3 Millionen EUR oder 30% des EBITDA begrenzt (je nachdem, was höher ausfällt). Für konzerninterne Kredite gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 5:1. Für Forderungen von Anteilseignern, Geschäftsführern, Führungskräften und Insolvenzverwaltern gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 1:1.
Chile	Im Allgemeinen proportional zu passiven Einkünften.	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 3:1. Auf exzessive Verschuldung kann eine Zusatzsteuer von 35% erhoben werden.
Costa Rica	n.a.	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA beschränkt.
Dänemark	Passiv	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 4:1. Zinsabzüge sind auf 2,3% der Vermögenswerte und 30% des EBITDA beschränkt. Es gelten ggf. weitere Regelungen.
Deutschland	Passiv	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt, falls der Abzug 3 Millionen EUR übersteigt.
Estland	Alle Einkünfte von fiktionalen Transaktionen.	Zinsabzüge sind begrenzt auf 3 Millionen EUR oder 30% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfällt).
Finnland	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 25% des EBITDA begrenzt. Nettozinsausgaben zwischen unabhängigen Parteien sind auf 3 Millionen EUR beschränkt.
Frankreich	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind begrenzt auf 3 Millionen EUR oder 30% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfällt). Für Schulden zwischen abhängigen Parteien gelten andere Grenzwerte.
Griechenland	Passiv	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt, falls der Abzug 3 Millionen EUR übersteigt.
Irland	Alle Einkünfte aus Scheinkonstrukten	Abzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt. Für Zinskosten unter 3 Millionen EUR gilt eine Ausnahme.
Island	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt. Diese Regel gilt nicht, falls die insgesamt bezahlten Zinsen 100 Millionen ISK nicht übersteigen. Es gelten ggf. weitere Ausnahmen.
Israel	Passiv	Keine
Italien	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt.
Japan	Hauptsächlich passive Einkünfte (alle Einnahmen aus Schein-, Briefkasten- und Firmen auf der Schwarzen Liste)	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 3:1 (2:1 für bestimmte Repo-Transaktionen). Zinsabzüge sind begrenzt auf 20% der bereinigten Einnahmen.
Kanada	Passiv	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 1,5:1.
Kolumbien	Im Allgemeinen proportional zu passiven Einkünften.	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 2:1. Es gelten einige Ausnahmen.
Korea	Alle Einkünfte	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 2:1 (6:1 für Finanzinstitute). Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt (das gilt nicht für Finanzinstitute).
Lettland	Alle Einkünfte aus Scheinkonstrukten	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 4:1 für Abzüge bis zu 3 Millionen EUR (davon sind einige Finanzinstitute ausgenommen). Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt, falls der Abzug 3 Millionen EUR übersteigt (wiederum sind einige Finanzinstitute ausgenommen).
Litauen	Passiv	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 4:1. Zinsabzüge sind auf 3 Millionen EUR oder 30% des EBITDA begrenzt. Diese Regel greift nicht, falls die Schulden-Eigenkapital-Quote nicht (oder höchstens 2 Prozentpunkte) niedriger als die Konzernquote ist.
Luxemburg	Alle Einkünfte aus Scheinkonstrukten	Zinsabzüge sind begrenzt auf 3 Millionen EUR oder 30% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfällt).
Mexiko	Alle Einkünfte, sobald das passive Einkomen eine Schwelle von 20% übersteigt.	Für Zahlungen zwischen abhängigen Parteien gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 3:1. Es gelten Beschränkungen der gesamten Zinsausgaben von 30% der steuerpflichtigen Einnahmen sowie 20 Millionen MXN.
Neuseeland	Passiv	Es gelten verschiedene Beschränkungen der Schulden-Eigenkapital-Quote.
Niederlande	Passiv	Zinsabzüge sind begrenzt auf 1 Millionen EUR oder 20% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfält).
Norwegen	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 25% des EBITDA begrenzt, falls der Abzug 25 Millionen NOK übersteigt.
Österreich	Passiv	Für "exzessive Fremdkapitalkosten", d.i. Kosten, die 3 Millionen EUR und 30% des bereinigten EBITDA übersteigen, greift eine Zinsbegrenzungsregel. Es gilt das "Arms-Length"-Kriterium.
Polen	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 30% des EBITDA begrenzt, falls der Abzug 3 Millionen PLN übersteigt.
Portugal	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind auf 1 Millionen EUR oder 30% des EBITDA begrenzt (je nachdem, was höher ausfällt).
Schweden	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind begrenzt auf 30% des EBITDA, falls der Abzug 5 Millionen SEK übersteigt.
Schweiz	n.a.	Je nach Art des Vermögenswertes gelten unterschiedliche Schulden-Eigenkapital-Quoten.
Slowakei	Alle Einkünfte aus Scheinkonstrukten	Zinsabzüge sind auf 25% des EBITDA begrenzt (ausgenommen Finanzinstitute).
Slowenien	Passiv	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 4:1.
Spanien	Passiv	Zinsabzüge sind begrenzt auf 30% des EBITDA, falls der Abzug 1 Millionen EUR übersteigt.
Tschechien	Passiv	Zinsabzüge sind beschränkt auf 80 Millionen CZK oder 30% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfällt). Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 4:1 (6:1 für gewisse Finanzdienstleister).
Türkei	Alle Einkünfte	Es gilt eine Schulden-Eigenkapital-Quote von 3:1 (6:1 für Finanzinstitute).
UK	Alle Einkünfte	Zinsabzüge sind begrenzt auf 30% des EBITDA, falls der Abzug 2 Millionen GBP übersteigt.
Ungarn	Alle Einkünfte aus Scheinkonstrukten	Zinsabzüge sind begrenzt auf 939.810.000 HUF (ca. 2,5 Millionen EUR) oder 30% des EBITDA (je nachdem, was höher ausfällt).
USA	Passiv, abgesehen von aktiven Einnahmen, die von GILTI erfasst werden.	Zinsabzüge sind begrenzt auf die Summe der Zinseinnahmen des Unternehmens, 30% der bereinigten steuerpflichtigen Einnahmen und der Zinsen der Bestandsfinanzierung.

©2022 Tax Foundation

Tax Foundation
1325 G Street, N.W. Suite 950
Washington, D.C. 20005
202-464-6200

taxfoundation.org